



AUKTIONSHAUS
AM GRUNEWALD



ZEITGENÖSSISCHE KUNST

Nachverkauf

NACHVERKAUF

Enthaltene Lots sind im Nachverkauf zum Startpreis bis zum 31. Oktober erhältlich.
Bitte schicken Sie uns eine E-Mail mit Ihrem Gebot.
Untergebote können erst zwei Wochen nach der Auktion angenommen werden.

DER NACHVERKAUF GEHT BIS ZUM 31. OKTOBER 2025

SO GEHT'S:

Es gibt folgende Möglichkeiten bei unserer Auktion mitzubieten:

Persönliches Bieten
Schriftliches Bieten
Telefonisches Bieten
Live Online Bieten

Persönliches Bieten

Persönliche Gebote, auch Saalgebote genannt, sind Gebote, die Sie während der Auktion in unseren Räumlichkeiten abgeben.

Eine Registrierung ist mit einem gültigen Personalausweis oder Reisepass direkt vor der Auktion möglich. Sie erhalten dann eine Bieternummer mit der Sie an der Auktion teilnehmen können. Eine persönliche Teilnahme an der Auktion ohne eine Bieternummer ist nicht möglich.

Schriftliches Bieten

Um mit einem schriftlichen Höchstgebot an der Auktion teilzunehmen, füllen Sie bitte das Gebotsformular am Ende dieses Katalogs aus und lassen uns dieses per Brief, E-Mail oder durch persönliche Abgabe bis spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion zukommen.

Weiterhin können Sie schriftliche Gebote auch direkt über unseren Online-Katalog abgeben. Die im Gebot angegebenen Höchstlimite beinhalten weder das Aufgeld, die Mehrwertsteuer oder das Folgerecht. Ihre Gebote werden nur soweit wahrgenommen, wie es der Gang der Versteigerung notwendig macht.

Telefonisches Bieten

Wir rufen Sie während der Auktion für Ihr Lot an. Um sich zum telefonischen Bieten anzumelden, füllen Sie bitte das Gebotsformular aus und lassen uns dieses per Brief, E-Mail oder durch persönliche Abgabe bis spätestens 24 Stunden vor Beginn der Auktion zukommen. Geben Sie hier bitte die Telefonnummer an, unter der Sie während der Auktion erreichbar sind.

Wir werden Sie dann rechtzeitig kontaktieren und auf Ihre Weisung die Gebote im Saal für Sie ausführen. Für ein Zustandekommen der Leitung oder Übermittlungsfehler übernimmt unser Auktionshaus keine Haftung.

Live Online Bieten

Sie können direkt über unsere Website Live an der Auktion teilnehmen. Der Katalog als auch die Live-Auktion auf unserer Website wird durch die Auction Technology Group German GmbH (Lot-tissimo) zur Verfügung gestellt.

Des Weiteren bieten Ihnen unsere Partnerportale lot-tissimo.com und Invaluable die Option, als Live-Bieter*in an unserer Auktion teilzunehmen. Bitte beachten Sie, dass wir für eine Freischaltung zum Live-Bieten die Kopie eines gültigen Personalausweises benötigen. Eine Bearbeitung von Anmeldungen, die später als 24 Stunden vor Beginn der Auktion eingehen, kann nicht garantiert werden. Bei Geboten über unsere Website und Lot-tissimo berechnen wir das gleiche Aufgeld wie im Saal. Bei Geboten über Invaluable kommen 5% Gebühren hinzu.

Zustandsberichte

Bitte erfragen Sie die Erhaltungszustände zu den Lots, da die Katalogtexte den Zustand nur in Ausnahmefällen enthalten. Zustandsberichtenanfragen können Sie senden an: mail@aagrunewald.de

10

Günter Brus

(1938 Ardning – Graz 2024)

Binnenqualtinger / Kurzschluss / Der
Gegenwille / Naivität ist Verbrechen /
Aktion. 1990.

Fünf Aquatinten, jeweils auf Zerkall Bütten.
Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift
signiert und nummeriert: Brus, 18/30.
Blattmaß jeweils: 53,5 × 37,5 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten](#)



Günter Brus ist Mitbegründer des Wiener Aktionismus und begann nach Studien in Graz und Wien 1960 mit informellen Arbeiten. Ab 1964 entwickelte er eine radikale Form der Aktionskunst, unter anderem mit Aktionen wie Selbstbemalung und Selbstverstümmelung. 1968 wurde er nach der Aktion Kunst + Revolution verurteilt und floh nach Berlin. Ab 1970 wandte er sich verstärkt der Zeichnung zu, insbesondere der „Bild-Dichtung“, in der Text und Bild zu einer Einheit verschmelzen. Trotz weiterer Anklagen in Österreich zog Brus 1979 nach Graz. Internationale Ausstellungen und die Teilnahme an drei documenta-Ausgaben machten ihn weltweit bekannt. Seit 2011 würdigt ihn das BRUSEUM in Graz mit einer eigenen Institution.

27

Judy Ledgerwood

(1959 Indiana – lebt in Chicago) R

Ohne Titel. 1999.

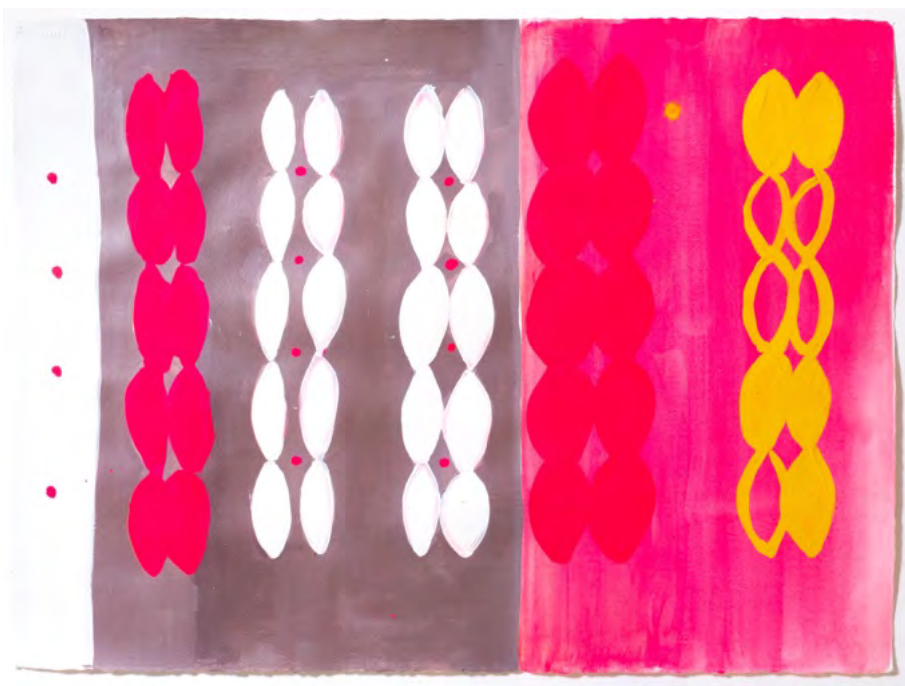
Gouache und Acryl auf Arches Velin.
Verso mit Bleistift signiert, betitelt und datiert.
Gerahmt beschrieben.
Blattmaß: 56,5 x 76 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter entspiegeltem Glas
gerahmt: 70,5 x 90,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

800 € – 1.200 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



Judy Ledgerwood beschäftigt sich seit Jahren mit Themen wie Muster, Häuslichkeit, Handwerk und Volkstradition. Da sie aus einer Familie von Quilterinnen stammt, wuchs sie mit dem Bewusstsein für die tiefen Bedeutungsschichten auf, die dieser und anderen traditionellen Kunstformen innewohnen. Sie gilt als eine der wichtigsten Vertreterinnen der Pattern-and-Decoration-Bewegung. „I think a lot about the patterns that determine everyday life. The simple pattern of breathing, and your heartbeat, and the sun rising and setting, and how all those small everyday patterns determine the quality of life. I'm interested in drawing attention to the difference in patterns. The difference gives meaning to life. It's when your heart skips a beat that it's meaningful.“
(– Judy Ledgerwood)

42

Kiki Smith

(1954 Nürnberg – lebt in Berlin)

Bat. 1998.

Lithografie und aus Pergamin gedruckter
Applikation auf Velin.

In betitelter Umschlag. Am unteren Blattrand
mit Bleistift signiert und datiert: Kiki Smith,
1998.

Blattmaß: jeweils 50 x 42 cm. Maß Umschlag:
51 x 43 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Kiki Smith ist eine deutsch-amerikanische Bildhauerin und Druckgrafikerin, bekannt für ihre schonungslose Auseinandersetzung mit Körper, Natur und gesellschaftlichen Themen. Aufgewachsen in New Jersey, zog sie 1976 nach New York, wo sie der Künstlergruppe Colab beitrug. Ihre frühen Arbeiten, oft Siebdrucke auf Textilien, thematisierten Anatomie und Körpersäfte, später entstanden Skulpturen aus Materialien wie Bronze, Reispapier und Glas. In den 1980er-Jahren griff sie Themen wie HIV/AIDS und Abtreibung auf, oft in provokativen Installationen. Ab den 1990ern schuf sie lebensgroße Figuren, die Krankheit, Verletzlichkeit und Körperinneres darstellten. Gegen Ende des Jahrzehnts verlagerte sich ihr Fokus auf Natur- und Tiermotive, Märchenhaftes und kosmische Symbole. „Der Körper ist unser gemeinsamer Nenner und die Bühne für unsere Lust und unser Leid. Ich will durch ihn ausdrücken, wer wir sind, wie wir leben und sterben.“

43

Kiki Smith

(1954 Nürnberg – lebt in Berlin)

Squirrel. 1998.

Lithografie und Pergamin auf Velin, collagiert.
In betitelttem Umschlag. Am unteren Blattrand
mit Bleistift signiert und datiert: Kiki Smith,
1998.

Blattmaß: jeweils 50 x 42 cm. Maß Umschlag:
51 x 43 cm.

300 € – 500 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Kiki Smith ist eine deutsch-amerikanische Bildhauerin und Druckgrafikerin, bekannt für ihre schonungslose Auseinandersetzung mit Körper, Natur und gesellschaftlichen Themen. Aufgewachsen in New Jersey, zog sie 1976 nach New York, wo sie der Künstlergruppe Colab beitrug. Ihre frühen Arbeiten, oft Siebdrucke auf Textilien, thematisierten Anatomie und Körpersäfte, später entstanden Skulpturen aus Materialien wie Bronze, Reispapier und Glas. In den 1980er-Jahren griff sie Themen wie HIV/AIDS und Abtreibung auf, oft in provokativen Installationen. Ab den 1990ern schuf sie lebensgroße Figuren, die Krankheit, Verletzlichkeit und Körperinneres darstellten. Gegen Ende des Jahrzehnts verlagerte sich ihr Fokus auf Natur- und Tiermotive, Märchenhaftes und kosmische Symbole. „Der Körper ist unser gemeinsamer Nenner und die Bühne für unsere Lust und unser Leid. Ich will durch ihn ausdrücken, wer wir sind, wie wir leben und sterben.“

51

Christa Dichgans

(1940 Berlin 2018)

Ohne Titel. 1970.

Zwei Flachreliefs.

Jeweils geprägtes und geschwärztes Kupferblech. Jeweils am unteren Bildrand signiert und datiert (gestanzt): Christa Dichgans, 70.

Maße jeweils: 57 x 93 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten](#)



Christa Dichgans war eine deutsche Malerin und Grafikerin, die an der Hochschule der Künste Berlin studierte und mit einem Stipendium 1966 nach New York ging. Nach einem Jahr in Rom begann sie Ende der 1960er Jahre, beeinflusst von Pop-Art und Fotorealismus, kleine Bilder von Alltagsgegenständen und Kinderspielzeug zu malen. Um 1975 wurden ihre Motive zunehmend bedrohlich, mit Gewaltsymbolen und puppenhaften Darstellungen. In den 1980er Jahren arbeitete sie als Assistentin von Georg Baselitz. Dichgans war auf zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen vertreten und gilt als Pionierin der Pop-Art in Europa. Sie lebte seit 1972 in Berlin und Südfrankreich.



59

Alfred Hrdlicka

(1928 Wien 2009)

Ohne Titel. 1982.

Tuschzeichnung mit schwarzer und roter Kreide, teils laviert, auf chamoisfarbenem Hahnemühle Bütten (Wasserzeichen). Am unteren Blattrand signiert und datiert: Hrdlicka, 1982.

Blattmaß: 48 x 62 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt: 70 x 83 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Privatsammlung Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten](#)



Alfred Hrdlicka wuchs in einer politisch unruhigen Zeit auf, geprägt von gewaltsamen Auseinandersetzungen zwischen sozialistischen, konservativen und nationalsozialistischen Gruppierungen. Früh durch seinen Vater für politische Fragen sensibilisiert, überlebte er die NS-Herrschaft im Untergrund. Von 1946 bis 1952 studierte er Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Wien, bevor er seine Ausbildung bis 1957 in der Bildhauerklasse von Fritz Wotruba fortsetzte. Internationale Bekanntheit erlangte Hrdlicka 1964, als er gemeinsam mit Herbert Boeckl Österreich auf der 32. Biennale in Venedig vertrat. Seit 1966 widmete er sich intensiv der Auseinandersetzung mit der Welt psychisch kranker Menschen. Leitmotive seines Oeuvres sind Leid, Angst, Schmerz und die existentielle Bedrohung des Menschen. Als bekennender Marxist verband er diese Themen mit einer kompromisslosen Kritik an Krieg, Gewalt und Faschismus, die er in kraftvollen, oft provokanten Skulpturen, Zeichnungen und Installationen umsetzte.

72

Werner Hiling

(1938 Hannover – Berlin 2021)

Anleitung zum Malen. 1969.

Unterschiedliche Gegenstände zur Herstellung eines Kunstwerks: Leeres Blatt, Buntstifte, Sticker, Farbige Kugeln, goldener Holzstab, Anleitung zum Malen sowie Anleitung zum Verkauf.

Auf dem leeren Blatt mit Bleistift signiert, datiert und nummeriert: Hiling, 69, 48/50. Blattmaß: 29,7 x 21 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Diese Arbeit ist eine Anleitung zur Herstellung eines Kunstwerks und enthält neben schriftlichen Anweisungen unterschiedliche Gegenstände. Neben einem leeren Blatt, das vom Künstler bereits signiert ist, liegen Buntstifte, Sticker, farbige Kugeln, ein goldener Holzstab aber auch eine Anleitung zum Verkauf dabei: „Das Geheimnis für 15 DM Papier in Gold zu verwandeln oder das Geheimnis bei allergrößter Dummheit ohne Arbeit aus 15 DM mindestens 20 DM zu machen. Wenn das Bild schön und unfertig geworden ist, trage es am FREITAG 16. Januar 1970 um 20 Uhr in die Ben Wargin Galerie, Europa-Center und lasse es am gleichen Abend ausstellen und amerikanisch VERSTEIGERN. Von dem Erlös kaufe Dir das berühmte magische Mittel, sich selbst als dumm zu erkennen, mithin den ersten Schritt auf dem Wege der Klugheit zu tun.“

82

Thomas Huber

(1955 Zürich – lebt in Berlin) R

Doppelprospect aufgemalt. 1995.

Aquarell und Bleistift auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
betitelt und datiert: Thomas Huber,
Doppelprospect aufgemalt, 1995.

Blattmaß: 146,5 x 194 cm. Im Objektrahmen
unter Glas gerahmt: 153,5 x 201 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



Thomas Huber lehrte von 1992 bis 1999 als Professor an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Von 2000 bis 2002 hielt er den Vorsitz des Deutschen Künstlerbundes inne. In seinen Werken verbinden sich geometrische Formen, Architekturen, Körper und Masken und bleiben nicht selten unvollendet. Seine Werke sind längst Bestandteil großer internationaler Sammlungen wie dem Centre Pompidou in Paris, der Bundeskunstsammlung und dem Kunsthaus Zürich.

Nicolas Schöffer

(1912 Kalocsa – Paris 1992)

Lux 11. 1960-1968.

Edelstahlobjekt auf weiß gefasstem Holzsockel mit elektrisch betriebener Drehscheibe.
Aus einer Auflage von 25 Exemplaren.
Maße: 60 x 60 x 72 cm. Maße Sockel mit Drehscheibe ca. 29 x 70 x 70 cm.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:
Privatsammlung Baden-Württemberg. Galerie Cuenca, Ulm.

[Link zum Online-Bieten](#)



- Nicolas Schöffer gilt als Begründer und Wegbereiter der kybernetischen Kunst.
- Ende der 1950er Jahre entwickelte er das Konzept „Luminodynamique“ und beginnt die Werkreihe „Lux“.
- Durch Drehung und Lichteinfall entsteht ein abstraktes Schattentheater mit wechselnden, visuellen Effekten.
- 1959 und 1964 Teilnahme an der documenta II und III in Kassel sowie 1968 an der Biennale in Venedig.
- Seine Werke befinden sich u. a. im Centre Pompidou in Paris sowie im Museum of Modern Art in New York.



102

Ernst Sagewka

(1883 Nikolaihorst – Bielefeld 1959)

Arbeiter in der Schmiedewerkstatt.
Um 1913.

Öl auf Presspappe.

Am unteren Bildrand in Öl signiert: E.
Sagewka, 13.

Bildmaß: 66 × 80 cm. Rahmenmaß:
87,5 × 102 cm.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten](#)



Ernst Sagewka war ein ostwestfälischer Maler, der zunächst eine Ausbildung zum Kirchenmaler absolvierte und an der Handwerker- und Kunstgewerbeschule Bielefeld studierte. Früh schloss er sich der Künstlergruppe „Rote Erde“ um Peter August Böckstiegel an und erlernte in Breslau die Freskotechnik. Studienaufenthalte führten ihn nach Holland, wo er internationale Anerkennung fand. Nach dem Ersten Weltkrieg arbeitete Sagewka in Bielefeld als freischaffender Künstler. 1937 wurden im Zuge der Aktion „Entartete Kunst“ mehrere seiner Werke aus öffentlichen Sammlungen beschlagnahmt und vernichtet. Nach dem Krieg baute er sein Atelier neu auf und war bis zu seinem Tod künstlerisch tätig. 1953 widmete ihm das Städtische Kunsthaus Bielefeld eine große Einzelausstellung mit 72 Arbeiten.



108

Paul Kottenkamp

(1883 Bielefeld 1968)

Rückenakt mit Papagei. Um 1910.

Öl auf Leinwand.

Am oberen Bildrand in Öl signiert: p.
Kottenkamp.

Bildmaß: 76 x 70 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Museums-Glas gerahmt:
92 x 86 cm. Zustand: Mit Krakelee.

2.500 € – 3.500 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten](#)



Paul Kottenkamp studierte an der Düsseldorfer Kunstakademie und war Mitglied der Künstlergemeinschaft „Rote Erde“. In seiner Heimatstadt Bielefeld wirkte er als Kunstlehrer und schuf Stadtansichten, Landschaften, Blumen- und Tierbilder sowie Zeichnungen von Industriebauten. Während der NS-Zeit war er in Ausstellungen vertreten, zugleich wurde 1937 eine seiner Druckgrafiken als „entartet“ beschlagnahmt und zerstört. In Bielefeld erinnert heute ein nach ihm benannter Weg an den Künstler.

109

Max Oppenheimer (Mopp)

(1885 Wien – New York City 1954)

Rose-Quartett. 1920.

Farblithografie auf feinem Papier.
In der Platte monogrammiert: MOPP.
Blattmaß: 78,5 x 70,5 cm.

1.400 € – 2.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten](#)



Max Oppenheimer studierte an der Akademie der bildenden Künste in Wien und an der Prager Kunstakademie. 1906 schloss er sich der Avantgarde-Gruppe OSMA in Prag an, eine der ersten Vereinigungen tschechischer Expressionisten. Nach seiner Rückkehr nach Wien nahm er 1908 und 1909 an der Kunstschau teil und war Teil des Wiener Expressionismus, beeinflusst von Oskar Kokoschka, Egon Schiele und Albert Paris Gütersloh. Später arbeitete Oppenheimer in Berlin, wandte sich kubistischen Ausdrucksformen zu und war für die Zeitschrift *Die Aktion* tätig. 1916 war er Mitbegründer des Cabaret Voltaire in Zürich. 1933 wurde sein Werk Ziel nationalsozialistischer Diffamierung, 1937 im Zuge der Aktion „Entartete Kunst“ beschlagnahmt – zehn Werke, von denen nur eines erhalten blieb. 1939 emigrierte er in die USA, wo er 1940 in der New Yorker Nierendorf Gallery ausstellte. Oppenheimer starb 1954 zurückgezogen in Manhattan.

110

Jacques de la Villegle

(1926 Quimper – Paris 2022)

Pastiche Pop. 1964.

Decollage, montiert auf Leinwand.

Verso mit Filzstift signiert, betitelt, datiert, sowie mit Ortsangabe: Villegle, Pastiche Pop, 1964, rue Saint-Andre des Arts. Sowie auf dem Keilrahmen mit französischem Zollstempel.

Bildmaß: 60 x 40 cm. Im Objektrahmen freigestellt und unter Glas gerahmt: 75 x 55,5 cm. Das Werk ist in den Archives Villegle, Fonds de Dotation Villegle, Paris, verzeichnet.

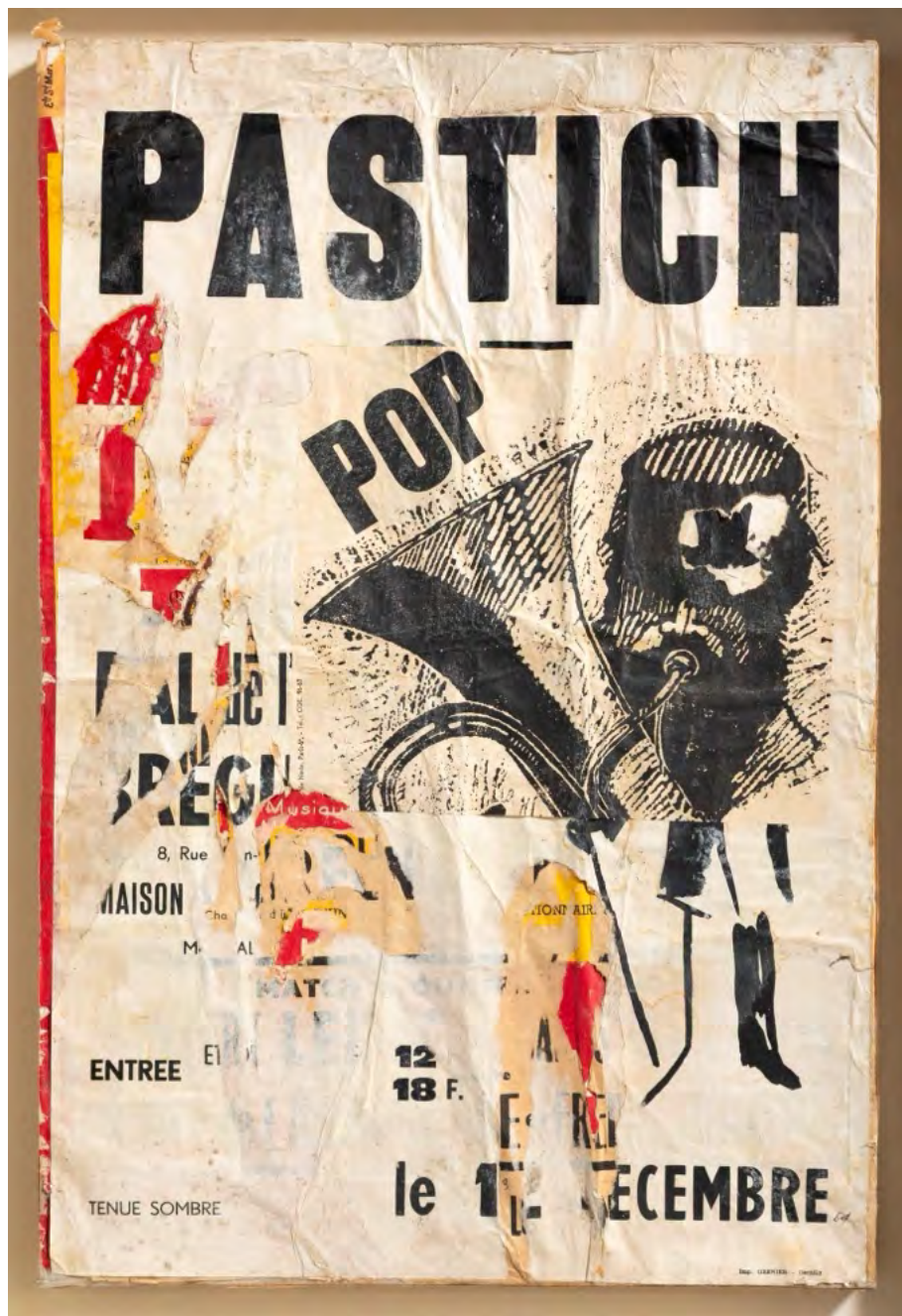
Ausstellung: Le Merveilleux moderne/Det Underbara Moderna, Konsthall, Lund (Schweden) 1965. Jacques Villegle. Phantasmes urbains, Espace 1789, Saint-Ouen 2006. Jacques Villegle. Decollages from 1960 to 2004, Modernism Inc. Gallery, San Francisco 2011.

10.000 € – 15.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Baden-Württemberg (2015 vom Vorgenannten erworben). Modernism Inc. Gallery, San Francisco.

[Link zum Online-Bieten](#)



- Villegle ist ein bedeutender Vertreter des Nouveau Realisme, den er 1960 zusammen mit Yves Klein, Daniel Spoerri, Arman und Jean Tinguely mitbegründet.
- Sein Markenzeichen der avantgardistischen 1960er Jahre sind die Decollagen aus in Paris abgerissenen Plakaten, die „affiches lacerees“.
- Eine erste vielbeachtete Retrospektive des bedeutenden „Archäologen der Straße“ findet bereits 1971 im Moderna Museet in Stockholm statt.
- Decollagen des Künstlers befinden sich in den Sammlungen des Centre Pompidou, Paris, des Museum of Modern Art, New York, sowie der Tate Gallery, London.



111

Hans Staudacher

(1923 Sankt Urban – Wien 2021)

Ohne Titel. Wohl 1970/80er Jahre.

Mischtechnik mit Tusche und Aquarell auf festem Velin.

Am unteren Blattrand mit Tusche signiert: Hans Staudacher.

Passepartout-Ausschnitt: 67,5 x 49 cm. Unter Passepartout und Glas gerahmt: 82,5 x 64,8 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Privatsammlung Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten](#)



Hans Staudacher war ein führender Vertreter des Tachismus und Action Painting und gilt als Begründer des Informel in Österreich. Nach autodidaktischen Anfängen und einer Ausbildung bei Arnold Clementschitsch zog er 1950 nach Wien, wo ihn die Kunst von Alfred Kubin, Egon Schiele und Gustav Klimt prägte. Als Mitglied der Wiener Secession leistete er mit frühen Informel-Ausstellungen Pionierarbeit. Aufenthalte in Paris (1954–1962) brachten ihn in Kontakt mit Georges Mathieu und dem Lettrismus, die fortan wesentliche Einflüsse seines lyrisch-abstrakten Oeuvres blieben. Staudacher vertrat Österreich dreimal auf internationalen Biennalen – 1956 in Venedig, 1965 in Tokio (Hauptpreis) und 1975 in Sao Paulo. Für sein Schaffen erhielt er zahlreiche nationale und internationale Auszeichnungen, darunter das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse (2004). Seine Werke befinden sich in bedeutenden Sammlungen wie der Graphischen Sammlung Albertina in Wien und dem Cincinnati Museum of Art.



114

Wolf Vostell

(1932 Leverkusen – Berlin 1998)

Weinende II. 1991/1992.

Acryl, Blei und Mischtechnik auf Leinwand.
Am unteren Bildrand sowie verso mit Acryl
signiert und datiert: Vostell, 91/92. Sowie
verso auf dem Keilrahmen in Acryl signiert,
betitelt und datiert: W. VOSTELL, WEINENDE
(II), 1991/92.

Bildmaß: 220 x 220 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Wolf Vostell gehört zu den Gründungsvätern der Fluxusbewegung. Der Begriff „Decollage“, der so viel wie Abkratzen, Trennen oder Lösen bedeutet, wurde zu Vostells persönlichem Kunstbegriff. Seit den 1950er-Jahren verarbeitet Vostell in seinen Decollagen auch Objekte aus der Industriegesellschaft, etwa Autoteile und Fernsehgeräte. Häufig arbeitet er mit Beton, auch im Stadtraum, so etwa am Kreisverkehr am Rathenauplatz in Berlin, wo die Beton-Cadillacs von Wolf Vostell stehen.



117

Günter Fruhtrunk

(1923 München 1982)

aus: Horizons. 1974.

Farbserigrafie auf Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und nummeriert: Fruhtrunk, 91/140.

Maße: 80,4 × 80,3 cm.

Hrsg. von: Editions denise rene, Paris.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Günter Fruhtrunk brach sein Architekturstudium früh ab und meldete sich 1941 freiwillig zur Armee. Eine schwere Kopfverletzung im Zweiten Weltkrieg beeinträchtigte ihn zeitlebens. Nach dem Krieg begann er ein Kunststudium bei William Straube und hatte 1947 seine erste Einzelausstellung. In den 1950er Jahren entwickelte er auf Basis des Konstruktivismus eine eigene abstrakte Bildsprache, die oft mit Op-Art assoziiert wird, aber eine tiefere existenzielle Dimension verfolgt. Ein Stipendium führte ihn 1954 nach Paris, wo er unter anderem mit Hans Arp arbeitete. Fruhtrunk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und war auf bedeutenden Ausstellungen wie der documenta IV und der Biennale von Venedig vertreten. Ab 1967 lehrte er an der Akademie der Bildenden Künste München. Sein wohl bekanntestes Werk ist das Design für die Aldi Nord-Tüte (1970). 1982 beging er in seinem Atelier Selbstmord.



129

K.R.H. Sonderborg

(1923 Sønderborg – Hamburg 2008)

14. X. 53. 1953.

Gouache auf dünnem, weißen Karton.
Am unteren Blattrand signiert und datiert:
Sonderborg, 14. X. 53.
Blattmaß: 48,5 × 69,5 cm. Unter Passepartout
und Glas gerahmt: 71,5 × 91,5 cm.

4.000 € – 6.000 €

Provenienz:
Privatsammlung Baden-Württemberg (2007
vom Vorgenannten erworben). Galerie Walter
Bischoff, Stuttgart.

[Link zum Online-Bieten](#)



- Frühe Arbeit.
- Seine Werke gehören zu den markantesten Beispielen des deutschen Informel.
- 1959 und 1964 Teilnahme an der documenta II und III, 1964 und 1970 an der Biennale in Venedig. Angaben zum Künstler: K.R.H. Sonderborg, mit vollem Namen Kurt Rudolf Hoffmann, wurde 1923 in Sønderborg, Dänemark, geboren und verstarb 2001 in Berlin. Er gilt als bedeutender dänisch-deutscher Maler und einer der wichtigsten Vertreter des Informel. Sonderborg studierte an der Landeskunstschule Hamburg und arbeitete eng mit Künstlern wie Emil Schumacher und Karl Otto Götz zusammen, die ebenfalls dem Informel zuzurechnen sind. Seine Werke zeichnen sich durch abstrakte Kompositionen aus, in denen er mit expressiven Pinselstrichen, intensiven Farben und strukturierten Oberflächen eine intensive emotionale Wirkung entfaltet. Geprägt von den Schrecken des Zweiten Weltkriegs und der Nachkriegszeit entwickelte er eine persönliche, traumatische Ästhetik. Sonderborg nahm an zahlreichen nationalen und internationalen Ausstellungen teil, und seine Werke sind in bedeutenden Kunstsammlungen weltweit vertreten.



Mel Ramos zählt zur ersten Generation der US-amerikanischen Pop Art. Geboren in Sacramento, Kalifornien, studierte er in den 1950er-Jahren Kunst und wurde von seinem Lehrer Wayne Thiebaud nachhaltig geprägt, dessen gegenständliche Malerei und charakteristischer Stil großen Einfluss auf sein Werk hatten. Seine frühen Arbeiten bezogen ihre Motive aus Comic-Heften, bevor Ramos durch die provokative Kombination von weiblichen Akten mit überdimensionierten Markenartikeln internationale Bekanntheit erlangte. Dabei integrierte er häufig kunsthistorische Zitate, die seinem Werk eine zusätzliche, oft ironische Ebene verliehen. Mel Ramos starb am 14. Oktober 2018 im Alter von 83 Jahren in Oakland, Kalifornien, an Herzversagen.

130

Mel Ramos

(1935 Sacramento – Oakland 2018)

Sunset Boulevard. 1978.

Bleistift auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: Mel Ramos, 78.

Blattmaß: 49,5 x 62 cm. Unter Passepartout und Glas gerahmt: 64,3 x 76,3 cm.

5.000 € – 7.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Sachsen-Anhalt. Bonnhams, Post-War & Contemporary Art X Made in California 2020, Lot 12. Hindman, Chicago, Modern and Contemporary Art, 13 December 2012, Lot 1067. Collection of Mr. Larry Belger, Kansas City. Morgan Gallery, Kansas City. Louis K. Meisel Gallery, New York.

[Link zum Online-Bieten](#)



131

Sean Scully

(1945 Dublin – lebt in London)

Scotland Pair. Isles of Harris and
Lewis, Scotland. 1990/2010.

C-Print.

Aus einer Auflage von 8 Exemplaren.

Blattmaß: 121,9 × 172,7 cm. Im Objektrahmen
unter Glas gerahmt: 128,3 × 177 cm.

6.000 € – 8.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Sean Scully, in Irland geboren und in England aufgewachsen, wurde in den 1980er Jahren in New York bekannt und zählt heute zu den führenden abstrakten Künstlern. Ursprünglich figurativ, entdeckte er früh die Abstraktion als verbindende Kunstsprache. Eine Reise nach Marokko eröffnete ihm eine neue, emotionale und spirituelle Geometrie, die er in seinen rhythmischen Streifenbildern umsetzte. Scullys Werke verbinden europäische und amerikanische Traditionen und sind streng strukturiert durch Streifen, Balken und Farbfelder. Die haptische Qualität und verborgene Sinnlichkeit seiner Bilder laden den Betrachter zu einer aktiven, intensiven Auseinandersetzung ein, bei der er selbst Teil der Betrachtung wird.

149

Antonio Calderara

(1903 Abbiategrosso – Vacciago, Lago d'Orta
1978)

Ohne Titel. Um 1960.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
monogrammiert und nummeriert: A. C., 58/60.
Blattmaß: 51 × 73 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)



Antonio Calderara gilt als wichtiger Vertreter der poetischen Abstraktion in Italien. Nach ersten figurativen Landschaften am Lago d'Orta, inspiriert von Piero della Francesca, Seurat und Morandi, wandte er sich Ende der 1950er-Jahre der abstrakten Malerei zu. In kleinen Formaten erforschte er mit geometrischen Formen und feinen Farbabstufungen die Wirkung von Licht und Farbe und wurde so zu einem Vorbild minimalistischer und monochromer Strömungen. International bekannt wurde er 1960 durch die Ausstellung **Konkrete Kunst** in Zürich; 1968 war er auf der **documenta** vertreten. Seine Arbeiten stehen in engem Dialog mit Künstlern wie Max Bill, Josef Albers oder Lucio Fontana. Posthum widmeten ihm bedeutende Institutionen große Retrospektiven, während seine Stiftung in Vacciago di Ameno sein Erbe bewahrt.

152

Arman

(1928 Nizza – New York 2005)

Table basse aux deux guitares
(Chitarra table). 2005.

Bronze.

Mit geritzter Signatur und Nummerierung.
Eines von 20 Exemplaren. Objekt:
50 x 110 x 50 cm. Glasplatte:
90 x 140 x 1,7 cm. Gegossen von Arman
Studio, New York. Herausgegeben von Diego
Strazzer, Verona. Mit einem Zertifikat des
Arman Studio, New York. Das Werk ist dort
mit der Archivnummer APA# 7030.05.004
registriert. (In Kopie).

4.500 € – 5.500 €

Provenienz:

Privatsammlung Baden-Württemberg (vom
Vorgenannten erworben). Galleria d'Arte
Giorgio Ghelfi, Verona.

[Link zum Online-Bieten](#)



- Arman ist neben Yves Klein, Jean Tinguely und Daniel Spoerri Mitbegründer des Nouveau Realisme.
- In seinen „Coleres“ zerschneidet Arman Objekte und arrangiert die Teile neu.
- Teilnahme 1968 an der Biennale in Venedig und 1964, 1968 sowie 1977 an der documenta in Kassel.
- Werke von Arman Fernandez befinden sich u. a. im Museum of Modern Art in New York sowie im Centre Pompidou in Paris.

200

Max Ackermann

(1887 Berlin – Schwarzwald 1975)

Ohne Titel. 1953.

Bleistift und Kugelschreiber auf braunem Papier.

Unterhalb der Darstellung mit Kugelschreiber signiert und datiert: Ackermann, 1953.

Blattmaß: 26 x 18,5 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt: 64 x 46,5 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten](#)



205

Otmar Alt

(1940 Wernigerode – lebt in Köln)

Pic Nic. 1968.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,
betitelt, datiert und nummeriert: Alt, Pic Nic,
68, 31/100.
Blattmaß: 40 x 32 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)



Alt - Pic-Nic - 68/31/100



206

Gerhard Altenbourg

(1926 Rödichen-Schnepfenthal – Meißen
1989)

Hineingeflochten in das helle
Zwiegespräch. 1980/2010.

Holzschnitt, auf rauem Japan.

Mit Trockestempel: iD.

Passepartout-Ausschnitt: 15 x 24,3 cm. Unter
Passepartout und Glas gerahmt:

31,7 x 42 cm. Eines von 40 Exemplaren des
Nachlass-Drucks für die
Ausstellung: „Altenbourg angesehen“ in der
Europäischen Akademie Berlin, 2010.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





212

Hermann Bachmann

(1922 Halle – Karlsruhe 1995)

Ohne Titel. Öl auf Karton. Mit
Bleistift signiert und bezeichnet:
Bachmann, 540160.

Blattmaß: 35 x 33 cm.

Unter Passepartout montiert: 64,5 x 50 cm

Blattmaß: 35 x 33 cm.

Unter Passepartout montiert: 64,5 x 50 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



214

Stephan Balkenhol

(1957 Fritzlar – lebt in Karlsruhe und Berlin)

Nacktes Mädchen. 1997.

Farblithografie auf Pergamin.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert
und datiert: Balkenhol, 97.

Blattmaß: 62 x 45 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



218

Ina Barfuss

(1949 Lüneburg – lebt in Berlin)

Ohne Titel. Um 2000.

Aquarell auf Velin.

Passepartout-Ausschnitt: 26 × 19,5 cm. Unter
Passepartout und Acryl-Glas gerahmt:
53 × 43,2 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



223

Georg Baselitz & Max Ernst

MIDI-MINUIT. 1994.

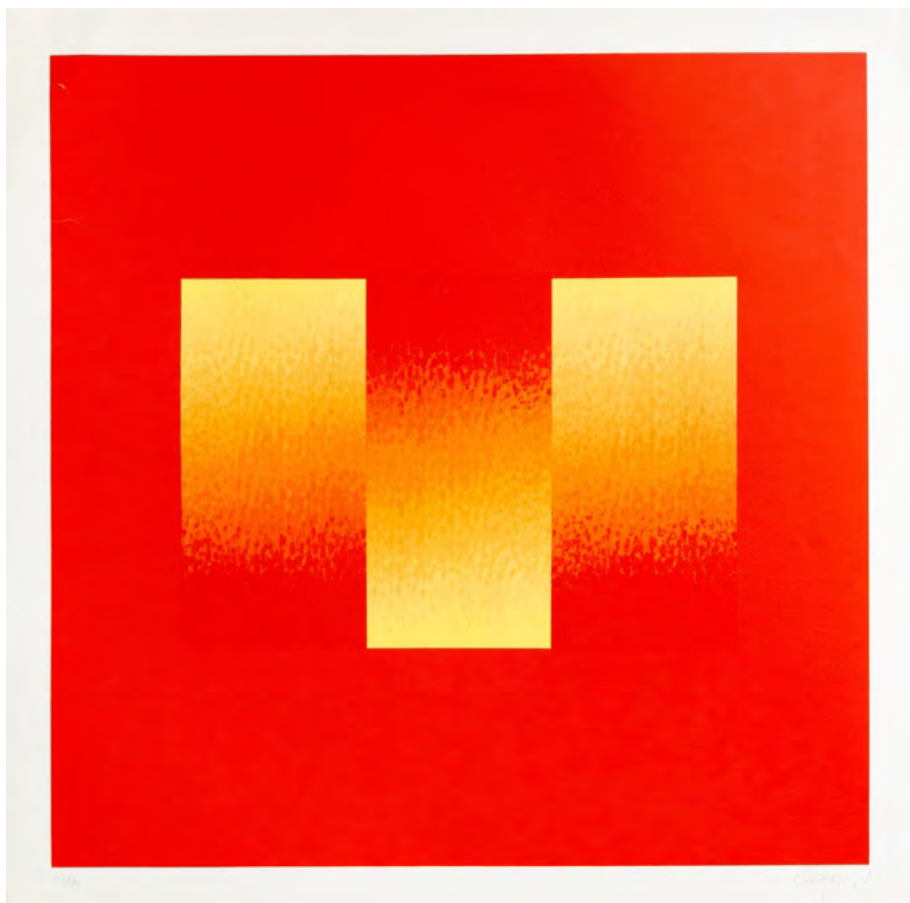
Ausstellungs-Broschüre, gefaltet.
Mit Kugelschreiber signiert und datiert: G.
Baselitz, 9. VI. 94.
Blattmaß: 16,5 x 12 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





225

Herbert Wilhelm Bayer

(1900 Haag am Hausruck – Montecito 1985)

Abschälung. 1968.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und nummeriert: Bayer, 155/190.

Blattmaß: 56 x 56 cm. Zustand: Mit Knickspuren.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)



236

Joseph Beuys

(1921 Krefeld – Düsseldorf 1986)

Von hier aus. 1984.

Offset, mit Postkarten collagiert.

Innerhalb der Darstellung mit rotem Filzstift signiert: Joseph Beuys.

Blattmaß: 85 × 60 cm. Unter Glas gerahmt:
91,5 × 67 cm. Zustand: Postkarten geblichen,
mit Lichtrand.

300 € – 500 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten](#)



Joseph Beuys zählt zu den bedeutendsten Künstlern der deutschen Nachkriegszeit. Geprägt von seiner Verwundung und dem Flugzeugabsturz 1944, entwickelte er eine private Mythologie, in der Materialien wie Filz, Fett oder Honig symbolische Bedeutung erhielten und vielfach auf Kriegserlebnisse Bezug nahmen. Von 1947 bis 1954 studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er Meisterschüler von Ewald Matare war; ab 1961 lehrte er dort selbst als Professor. Als charismatischer Pädagoge forderte Beuys freien Zugang zur Kunst für alle, was 1972 zu seiner fristlosen Entlassung führte und internationalen Protest auslöste. 1980 gründete er im Düsseldorfer „Raum 3“ die Freie internationale Hochschule für Kreativität. Mit seinen Konzepten des „Erweiterten Kunstbegriffs“ und der „Sozialen Plastik“ verstand er Kunst als gesellschaftsverändernde Kraft und prägte den Leitsatz „Jeder Mensch ist ein Künstler“. Beuys arbeitete multimedial, von Performances, Happenings und Environments bis zu Multiples und Videoarbeiten, und nahm achtmal an der documenta teil (1964–1982). Eine besondere Rolle spielten dabei die über 500 Multiples, die er von den mittleren 1960er-Jahren bis zu seinem Tod in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Herausgebern produzierte. Sie spiegeln sämtliche Facetten seines Schaffens wider und dienten ihm als „Antennen“, um sein künstlerisches Anliegen einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. „Ich bin ein Sender“, erklärte er, „ich strahle aus“. Bis zu seinem Tod 1986 in Düsseldorf wirkte er als einer der einflussreichsten und international sichtbarsten Künstler seiner Zeit.

237

Joseph Beuys

(1921 Krefeld – Düsseldorf 1986)

Von hier aus. 1984.

Offset, mit Postkarten collagiert.

Innerhalb der Darstellung mit rotem Filzstift signiert: Joseph Beuys.

Blattmaß: 85 × 60 cm. Unter Glas gerahmt:
91,5 × 67 cm. Zustand: Postkarten geblichen,
mit Lichtrand.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten](#)



Joseph Beuys zählt zu den bedeutendsten Künstlern der deutschen Nachkriegszeit. Geprägt von seiner Verwundung und dem Flugzeugabsturz 1944, entwickelte er eine private Mythologie, in der Materialien wie Filz, Fett oder Honig symbolische Bedeutung erhielten und vielfach auf Kriegserlebnisse Bezug nahmen. Von 1947 bis 1954 studierte er an der Kunstakademie Düsseldorf, wo er Meisterschüler von Ewald Mataré war; ab 1961 lehrte er dort selbst als Professor. Als charismatischer Pädagoge forderte Beuys freien Zugang zur Kunst für alle, was 1972 zu seiner fristlosen Entlassung führte und internationalen Protest auslöste. 1980 gründete er im Düsseldorfer „Raum 3“ die Freie internationale Hochschule für Kreativität. Mit seinen Konzepten des „Erweiterten Kunstbegriffs“ und der „Sozialen Plastik“ verstand er Kunst als gesellschaftsverändernde Kraft und prägte den Leitsatz „Jeder Mensch ist ein Künstler“. Beuys arbeitete multimedial, von Performances, Happenings und Environments bis zu Multiples und Videoarbeiten, und nahm achtmal an der documenta teil (1964–1982). Eine besondere Rolle spielten dabei die über 500 Multiples, die er von den mittleren 1960er-Jahren bis zu seinem Tod in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen Herausgebern produzierte. Sie spiegeln sämtliche Facetten seines Schaffens wider und dienten ihm als „Antennen“, um sein künstlerisches Anliegen einem möglichst breiten Publikum zugänglich zu machen. „Ich bin ein Sender“, erklärte er, „ich strahle aus“. Bis zu seinem Tod 1986 in Düsseldorf wirkte er als einer der einflussreichsten und international sichtbarsten Künstler seiner Zeit.

238

Joseph Beuys

(1921 Krefeld – Düsseldorf 1986) R

The Scottish Symphony. Celtic
Kinloch Rannoch. 1980.

Sepia-Fotografien und Serigrafie, auf Karton
collagiert.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und
nummeriert: Joseph Beuys, 171/200.

Blattmaß: 139,4 × 31,5 cm.

WVZ.: Schellmann 334.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



241

Joseph Beuys & James Lee Byars

Frammenti Veneziani (I-III/III/III/III).
1980.

Holz-Kassette mit zehn Blättern.
Serigrafie und Graphit, jeweils auf schwarzem
Bütten. Jeweils verso mit Bleistift signiert,
bzw. monogrammiert und nummeriert: Joseph
Beuys, JLB, VI/X.
Blattmaß jeweils 35,5 × 50 cm. Maße
Holz-Kassette: 53,7 × 38,5 cm.
Hrsg. von: Edizioni Factotum-Art, Verona.
WVZ.: Schellmann, 339-343.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





245

Bernhard Blume

(1937 Dortmund – Köln 2011)

Unendlich. 1967/1983.

Farbserigrafie auf Tapete.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Blume, 1967/83, 2/3.

Blattmaß: 82 x 53 cm. Zustand: Kleiner
Einriss an der oberen Blattkante.

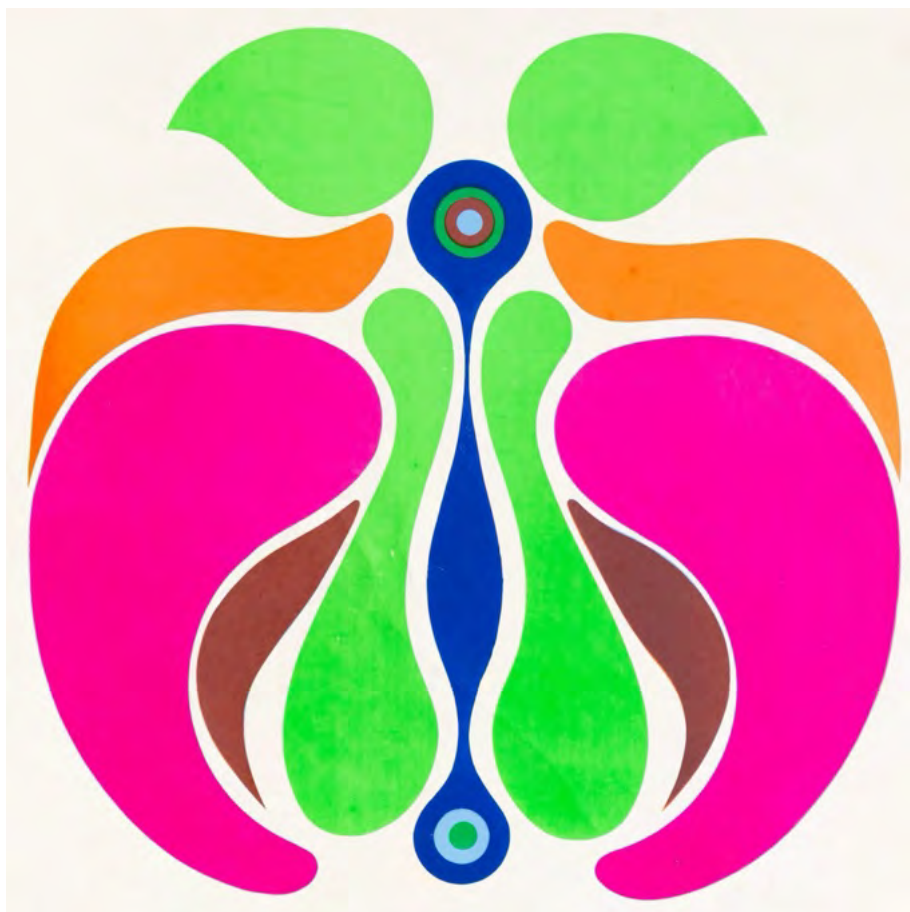
300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





252

Gernot Bubenik

(1942 Troppau – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 1968.

Farboffset auf Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Bubenik, 68, 12/13.
Blattmaß: 21,2 x 21,2 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)





255

Pol Bury

(1922 Haine-Saint-Pierre, Belgien – Paris 2005)

Zoom. 1974.

Farblithografie auf Büten.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und nummeriert: Pol Bury, 19/75.

Blattmaß: 43,5 x 61 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



269

Jake Chapman

(1966 Cheltenham – lebt in London)

I Can See. 2022.

Offset auf Papier, aquarelliert.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert
und nummeriert: J. Chapman, 17/30.

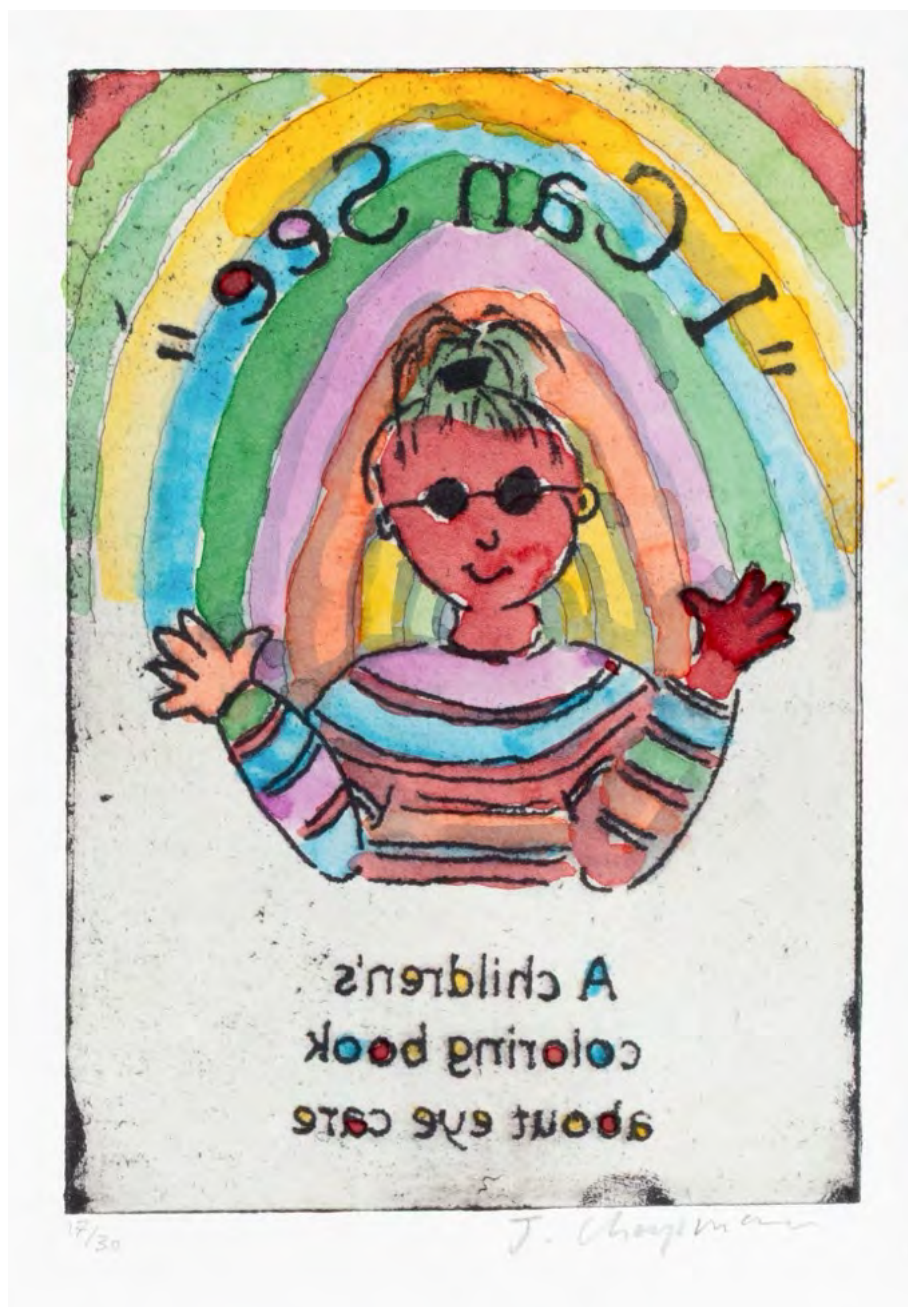
Passepartout-Ausschnitt: 23,5 x 16,5 cm.

Unter Passepartout und Glas gerahmt:
41,6 x 31,5 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



274

Louis Corinth

(1858 Tapiau – Zandvoort 1925)

Selbstbildnis an der Staffelei (Blatt 8 aus: Die Familie). 1918.

Kaltnadelradierung auf Bütten.

Wohl am unteren Blattrand mit Bleistift signiert. Gerahmt beschrieben. Sowie in der Platte bezeichnet: Revolution 10. November. Eins von insgesamt 145 Exemplaren. Passepartout-Ausschnitt: 26 x 18,5 cm. Unter Glas mit UV-Schutz gerahmt: 36,5 x 28,5 cm. WVZ.: Schwarz 337.

Ausstellungen: Gesicht und Maske – Rollenspiele in der Porträtkunst, Stiftung Ahlers Pro Arte, Herford 2017. Gesicht und Maske – Rollenspiele in der Porträtkunst, Hagemeyer und Pierre Cardin, Minden 2018.

600 € – 800 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten](#)





276

Tony Cragg

(1949 Liverpool – lebt in Wuppertal)

Administered Landscape. 1994.

Farblithografie auf BFK Rives-Bütten.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Tony Cragg, 94,
39/98.

Blattmaß: 80 × 60 cm. Aus dem Portfolio: Für
die Pinakothek der Moderne.

400 € – 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten](#)



Tony Cragg ist ein bedeutender britischer Bildhauer, Zeichner und Grafiker, der zur New British Sculpture zählt. Inspiriert von der Land Art begann er während seines Kunststudiums mit Boden- und Wandskulpturen aus vorgefundenen Materialien. In den 1980er Jahren schuf er Assemblagen aus buntem Plastikmüll und arbeitete später auch mit Stein, Holz, Glas und Metall. Seine biomorphen Skulpturen zeichnen sich durch Bewegung und Veränderung aus, oft wirken sie wie geschichtete, verdrehte oder zerfließende Formen, in denen menschliche Profile erkennbar sind. Nach einer naturwissenschaftlichen Ausbildung studierte Cragg Kunst an mehreren renommierten Institutionen, darunter das Royal College of Art in London. Er lebte und arbeitete lange in Wuppertal, wo er zahlreiche Professuren innehatte und von 2009 bis 2013 Direktor der Düsseldorfer Kunstakademie war. Cragg nahm an wichtigen internationalen Ausstellungen teil, darunter der documenta und der Biennale Venedig. 1988 erhielt er den Turner Prize. Seit 2006 zeigt er Teile seines Werks auf dem Anwesen Waldfrieden in Wuppertal.

280

Gertrude Degenhardt

(1940 New York – lebt in Mainz)

Gertrude Degenhardt illustriert Wolf Biermann. 1970.

Mappenwerk mit 9 (von ursprünglich 10) Lithografien auf Papier.

Eines doppelt. Mit beiliegendem Titelblatt, in Original-Faltmappe. Jeweils drucksigniert und -betitelt.

Blattmaß jeweils: 48 x 34,5 cm. Maß Mappe: 50 x 35,5 cm. Beiliegend: 2

Ausstellungsplakate: Gertrude Degenhardt. Galerie die kleine Weltlaterne, sowie philo graphic 19, Zeitschrift für Orignal Grafik.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





284

Jiri Georg Dokoupil

(1954 Krnov – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 1983.

Tuschzeichnung auf Papier.

Am unteren Blattrand in Tusche
monogrammiert und datiert: Jg D., 83.

Blattmaß: 42 x 28,7 cm. Zustand: Einriss an
der unteren Blattkante (ca. 0,8 cm.)

600 € – 800 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten](#)





285

Norbert Dolezich

(1906 Bielschowitz – Recklinghausen 1996)

Ohne Titel.

Radierung auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert:

Norbert Dolezich.

Passepartout-Ausschnitt: 24,5 x 18,5 cm.

Unter Passepartout und Glas gerahmt:

36,2 x 29,8 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten](#)





289

Tracey Emin

(1963 Croydon – lebt in Margate)

This Way Mice. Venice Biennale
Bag. 2007.

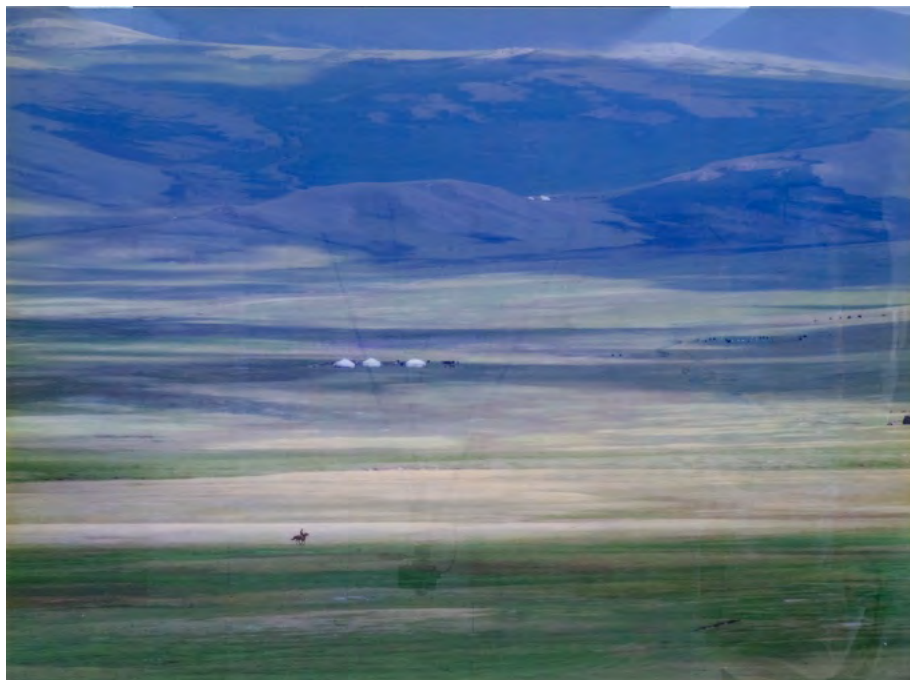
Farbserigrafie auf Baumwolltasche.
Mit gedruckter Signatur und Datierung: Tracey
Emin, 07.
Maße: 36 x 45,5 cm.
Hrsg. anlässlich des Beitrags Borrowed Light
im Britischen Pavillon auf der Biennale in
Venedig, 2007.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten](#)





295

Olivier Föllmi

(1958 Saint-Julien-en-Genevois – lebt in Indien) R

Liberte en Attai.

C-Print auf Alu-Dibond unter Acryl-Glas.
Bildmaß: 120 x 160 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

400 € – 600 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)





296

Olivier Föllmi

(1958 Saint-Julien-en-Genevois – lebt in Indien) R

Les nomades du Ladakh.

C-Print auf Alu-Dibond, unter Acryl-Glas.
Bildmaß: 109 × 160 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

400 € – 600 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)





297

Olivier Föllmi

(1958 Saint-Julien-en-Genevois – lebt in Indien) R

Le passeur de fleuve.

C-Print auf Alu-Dibond unter Acryl-Glas.
Bildmaß: 109 x 160 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

400 € – 600 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



299

Günther Förg

(1952 Füssen – Freiburg 2013)

Ohne Titel. 1993.

Farb-Aquatintaradierung auf Hahnemühle
Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Förg, 93, 41/55.
Blattmaß: 65 x 52 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten](#)



300

Günther Förg

(1952 Füssen – Freiburg 2013)

Ohne Titel. 1990.

Farbaquatinta-Radierung auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Förg, 90, 16/36.

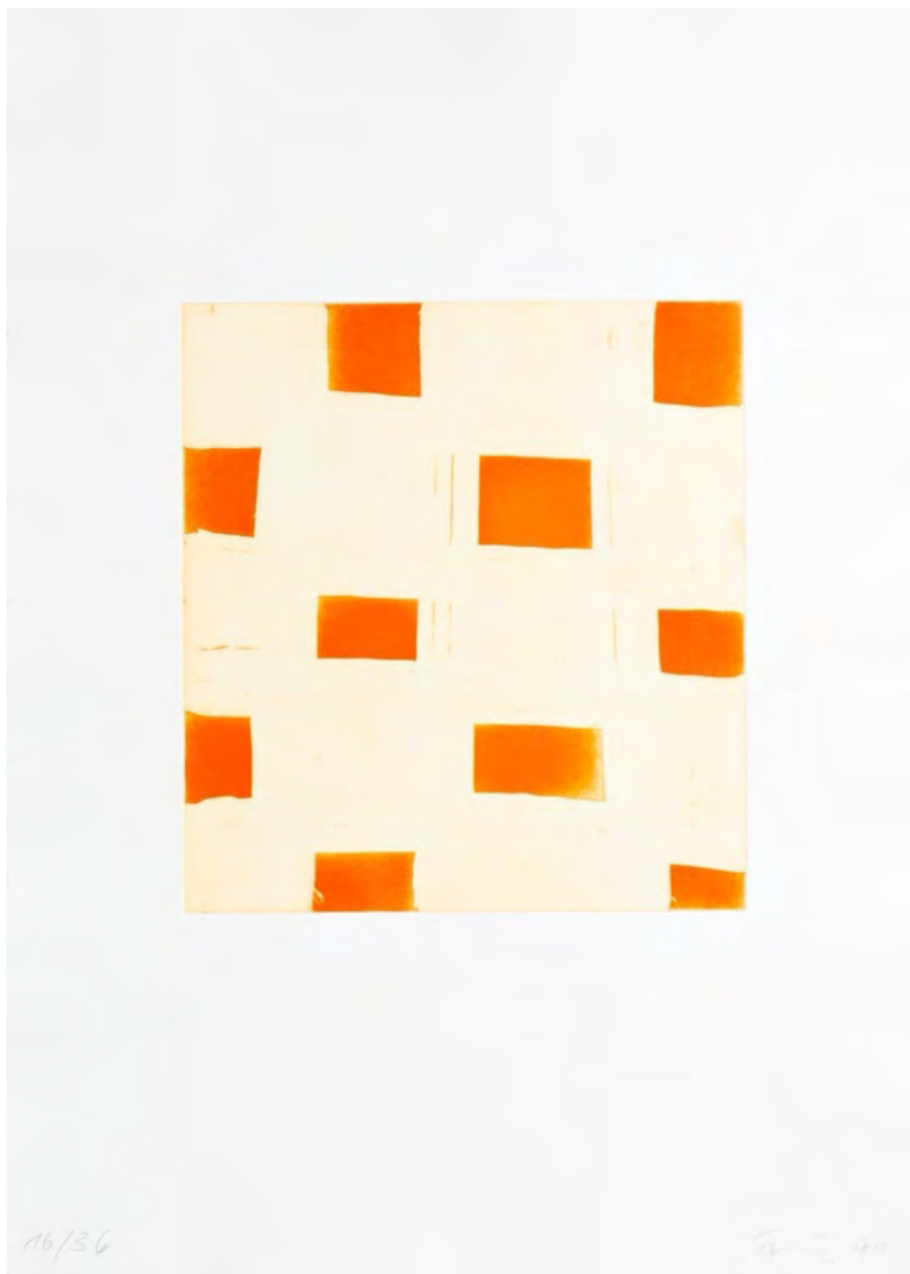
Blattmaß: 76 x 55 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten](#)





303

Günter Fruhtrunk

(1923 München 1982)

Ohne Titel. 1970er Jahre.

Farbserigrafie auf Karton.

Am unteren Blattrand signiert und nummeriert.

Gerahmt beschrieben.

Blattmaß: 60 x 60 cm. Unter Glas gerahmt:

61,5 x 61,5 cm.

400 € – 600 €

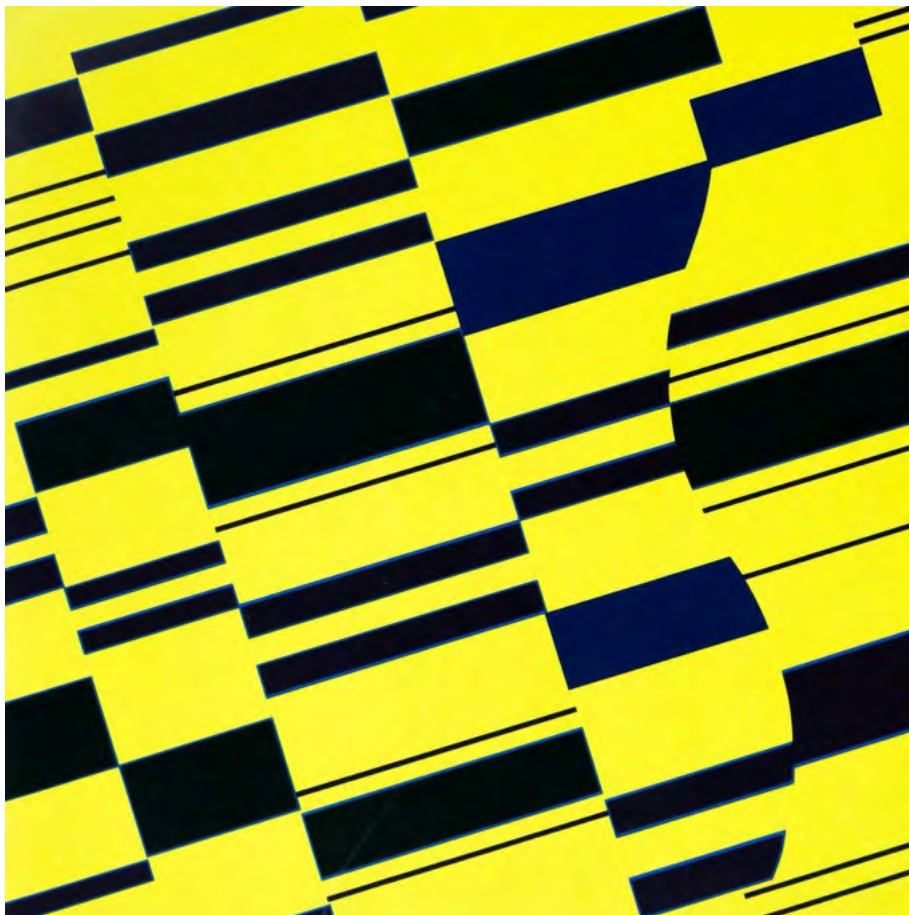
Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Günter Fruhtrunk brach sein Architekturstudium früh ab und meldete sich 1941 freiwillig zur Armee. Eine schwere Kopfverletzung im Zweiten Weltkrieg beeinträchtigte ihn zeitlebens. Nach dem Krieg begann er ein Kunststudium bei William Straube und hatte 1947 seine erste Einzelausstellung. In den 1950er Jahren entwickelte er auf Basis des Konstruktivismus eine eigene abstrakte Bildsprache, die oft mit Op-Art assoziiert wird, aber eine tiefere existenzielle Dimension verfolgt. Ein Stipendium führte ihn 1954 nach Paris, wo er unter anderem mit Hans Arp arbeitete. Fruhtrunk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und war auf bedeutenden Ausstellungen wie der documenta IV und der Biennale von Venedig vertreten. Ab 1967 lehrte er an der Akademie der Bildenden Künste München. Sein wohl bekanntestes Werk ist das Design für die Aldi Nord-Tüte (1970). 1982 beging er in seinem Atelier Selbstmord.



304

Günter Fruhtrunk

(1923 München 1982)

Ohne Titel.

Farbserigrafie auf Karton.

Verso mit Kugelschreiber signiert und nummeriert: Fruhtrunk, 27/30.

Blattmaß: 70 x 70 cm. Zustand: Mit Knick- und Bereibungsspuren.

200 € – 300 €

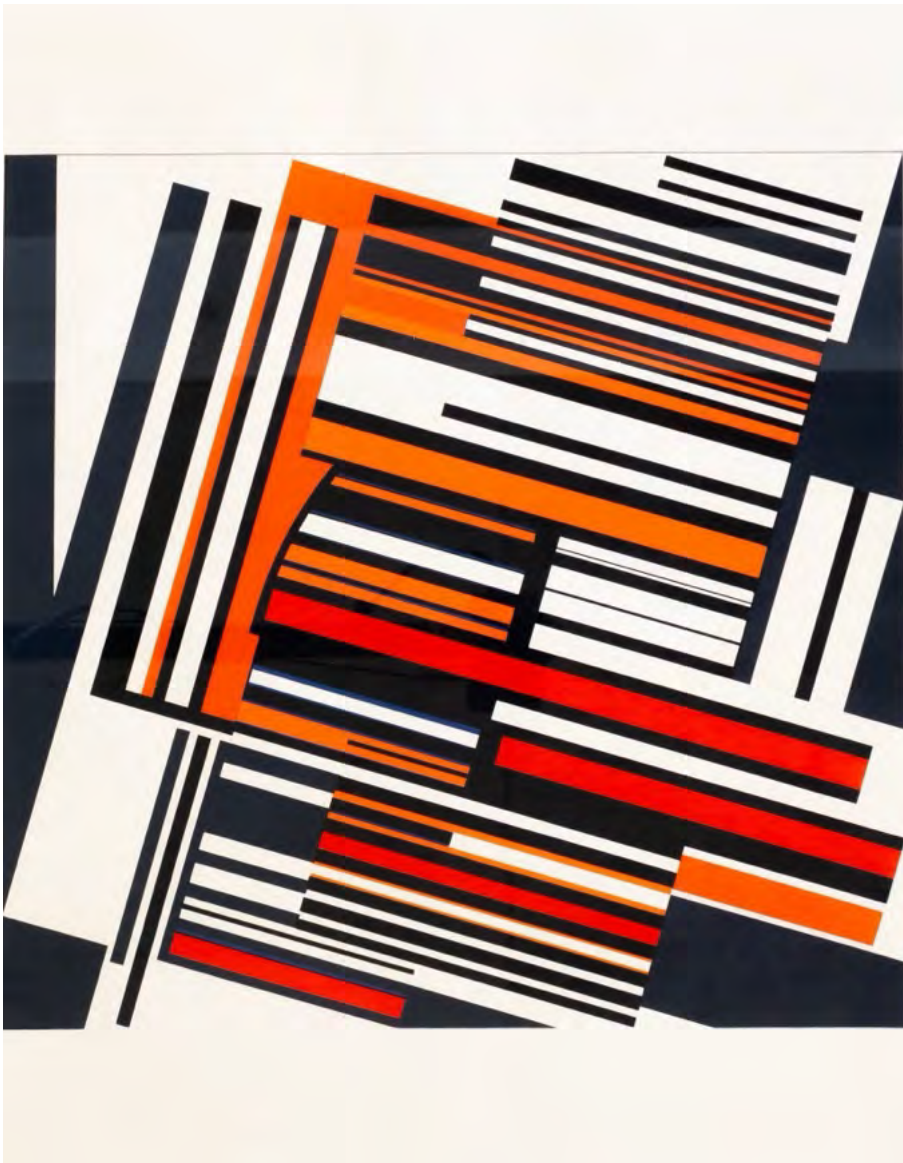
Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Günter Fruhtrunk brach sein Architekturstudium früh ab und meldete sich 1941 freiwillig zur Armee. Eine schwere Kopfverletzung im Zweiten Weltkrieg beeinträchtigte ihn zeitlebens. Nach dem Krieg begann er ein Kunststudium bei William Straube und hatte 1947 seine erste Einzelausstellung. In den 1950er Jahren entwickelte er auf Basis des Konstruktivismus eine eigene abstrakte Bildsprache, die oft mit Op-Art assoziiert wird, aber eine tiefere existenzielle Dimension verfolgt. Ein Stipendium führte ihn 1954 nach Paris, wo er unter anderem mit Hans Arp arbeitete. Fruhtrunk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und war auf bedeutenden Ausstellungen wie der documenta IV und der Biennale von Venedig vertreten. Ab 1967 lehrte er an der Akademie der Bildenden Künste München. Sein wohl bekanntestes Werk ist das Design für die Aldi Nord-Tüte (1970). 1982 beging er in seinem Atelier Selbstmord.



305

Günter Fruhtrunk

(1923 München 1982) R

Ohne Titel (aus: zehn metastabile
kompositionen). 1963.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.
Verso signiert. Gerahmt beschrieben. Aus
einer Auflage von 40 Exemplaren.
Blattmaß: 65 x 51 cm. Im Passepartout
freigestellt und unter Glas gerahmt:
89,5 x 74,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

300 € – 400 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



Günter Fruhtrunk brach sein Architekturstudium früh ab und meldete sich 1941 freiwillig zur Armee. Eine schwere Kopfverletzung im Zweiten Weltkrieg beeinträchtigte ihn zeitlebens. Nach dem Krieg begann er ein Kunststudium bei William Straube und hatte 1947 seine erste Einzelausstellung. In den 1950er Jahren entwickelte er auf Basis des Konstruktivismus eine eigene abstrakte Bildsprache, die oft mit Op-Art assoziiert wird, aber eine tiefere existenzielle Dimension verfolgt. Ein Stipendium führte ihn 1954 nach Paris, wo er unter anderem mit Hans Arp arbeitete. Fruhtrunk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet und war auf bedeutenden Ausstellungen wie der documenta IV und der Biennale von Venedig vertreten. Ab 1967 lehrte er an der Akademie der Bildenden Künste München. Sein wohl bekanntestes Werk ist das Design für die Aldi Nord-Tüte (1970). 1982 beging er in seinem Atelier Selbstmord.

309

Günter Bruno Fuchs

(1928 Berlin 1977)

Ohne Titel. 1968.

Holzschnitt auf leichtem Karton.

Unterhalb der Darstellung mit Tinte signiert,
datiert, nummeriert und bezeichnet: G.B.

Fuchs, 68, 17/25.

Blattmaß: 30,5 x 13,5 cm. Unter Passepartout
montiert: 43 x 30,5 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)



320

Nandan Ghiya

(1980 Rajasthan – lebt in Jaipur)

Download-Error IMG_7110.

2011.

Acryl auf Karton, auf Kunstdruck, auf Hartfaserplatte collagiert. Auf einem beiliegenden Echtheits-Zertifikat der Galerie exhibit 320 mit Kugelschreiber signiert und typografisch bezeichnet. In skulpturalem Künstlerrahmen unter Glas gerahmt: 60,5 x 50 cm.

900 € – 1.200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten](#)



321

Nandan Ghiya

(1980 Rajasthan – lebt in Jaipur)

Download-Error DSC00130. 2011.

Acryl auf Farbdruck, auf Hartfaserplatte
collagiert.

Auf einem beiliegenden Echtheits-Zertifikat
der Galerie exhibit 320 mit Kugelschreiber
signiert und typografisch bezeichnet. In
skulpturalem Künstlerrahmen unter Glas
gerahmt: 56,5 x 71 cm.

700 € – 900 €

Provenienz:

Privatsammlung, Nordrhein-Westfalen.

[Link zum Online-Bieten](#)



329

Juan Gopar

(1958 Spanien) R

Lanzarote (MA). 1997-2000.



Zwei Gemälde, jeweils Acryl auf Leinwand,
auf Holzplatte gezogen.

Jeweils verso mit Bleistift signiert, betitelt und
datiert: Gopar, Lanzarote (MA), 97-2000.

Bildmaß: 60 x 60 x 5 cm bzw. 60 x 60 x 4 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

300 € – 400 €

Provenienz:

Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



330

Arwed D. Gorella

(1937 Schweidnitz – Berlin 2002)

Ohne Titel. 1967.

Farb-Linolschnitt auf Japan.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Gorella, 67, 18/100.
Blattmaß: 22,5 x 16,5 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



18/100

Gorella 67



338

Sidney T. Guberman

(1936 South Carolina – Atlanta)

Jeepers Creepers. 1988.

Farbserigrafie auf Bütten.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,
betitelt, datiert und nummeriert: Sidney
Guberman, Jeepers Creepers, 1988, 18/36.
Blattmaß: 77,5 x 63,5 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



342

Manfred Hamm

(1944 Cainsdorf – lebt in Berlin)

Portrait von Hannah Höch.

Bromsilbergelatineabzug.

Mit schwarzem Fineliner umrandet. Unterhalb der Darstellung mit schwarzem Fineliner von Hannah Höch signiert: H. Höch.

Passepartout-Ausschnitt: 21 x 27 cm. Unter Passepartout und Glas gerahmt: 36 x 42 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



353

John Heartfield

(1891 Schmargendorf – Ost-Berlin 1968)

5 Finger hat die Hand. 1928/2021.

Offset auf leichtem Karton.

Faksimile einer Fotomontage. Verso mit
typografischen Angaben.

Blattmaß: 34 x 24 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





355

Michael Heindorff

(1949 Deutschland – lebt in London und Andalusien)

Blumen.

Drei Farblithografien, jeweils auf Velin.
Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert und nummeriert: M. Heindorff, 3/30.
Blattmaß jeweils: 80 x 60 cm, bzw. 60 x 80 cm. Jeweils unter Glas gerahmt: 85,5 x 65,5 cm, bzw. 65,5 x 85,5 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





362

Werner Helsing

(1938 Hannover – Berlin 2021)

Ohne Titel. 1993.

Aquarell auf leichtem Karton.

Am oberen Blattrand in Weiß datiert: 12.2.93.

Blattmaß: 10,5 × 15 cm. Im Passepartout
freigestellt und unter Glas gerahmt:

28,5 × 32,7 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





367

Karl Horst Hödicke

(1938 Nürnberg – Berlin 2024)

Ohne Titel. 1992.

Ausstellungseinladung.
Farboffset auf Bütten. Verso mit
typografischen Angaben.
Blattmaß: 21 x 29,5 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



369

Candida Höfer

(1944 Eberswalde – lebt in Köln)

Two Doors. 2019.

Offsetdruck auf leichtem Karton.
Auf der Originalmappe typografisch
bezeichnet.

Blattmaß: 48 x 47,8 cm.

Hrsg. von: Kölnischer Kunstverein,
Jahresgaben 2019.

300 € – 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





376

Alfonso Hüppi

(1935 Freiburg im Breisgau – lebt in
Baden-Baden)

Ohne Titel.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert:
Hüppi.
Blattmaß: 86 x 63,5 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten](#)





380

Jörg Immendorff

(1945 Bleckede – Düsseldorf 2007)

Steinarm. 2000.

Farblithografie auf BFK Rives.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Immendorff, 00,
55/100.

Passepartout-Ausschnitt: 73 x 53,5 cm. Unter
Passepartout und Glas gerahmt:

83 x 62,5 cm.

WVZ: Reifenscheid/Geuer, 139, 2000.8.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten](#)



382

Jörg Immendorff

(1945 Bleckede – Düsseldorf 2007)

Nachtcafé. 1983.

Offset auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Silberstift signiert und datiert: Immendorff, 83.

Blattmaß: 64 x 59 cm. (Wohl beschnitten) Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt: 89 x 84,5 cm. Beigabe: Jörg Immendorff, (aus: auf die kleine Reise gehen), Offset auf leichtem Karton. 1991.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten](#)



384

Jörg Immendorff

(1945 Bleckede – Düsseldorf 2007)

Babel. 1987.

Linolschnitt auf Karton.

Unter der Darstellung mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Immendorff, 87, 7/7.
Blattmaß: 50 x 45 cm. Aus dem Mappenwerk
Babel, 1987.

WVZ.: Geuer 1987.5.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten](#)



392

Horst Janssen

(1929 Wandsbek – Hamburg 1995)

Selbstporträt mit Paprika-Herz.
1979.

Farboffset, teilweise aquarelliert.

Am unteren Blattrand mit Bleistift
monogrammiert: JH.

Blattmaß: 72,5 x 30,5 cm. Unter Passepartout
und Glas gerahmt: 88,8 x 47,1 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





395

Magdalena Jetelova

(1946 Semily – lebt in Prag)

Ohne Titel. 1987.

Tusche und Kreide auf Papier.

Verso mit Tusche monogrammiert und datiert:
MJ, 87.

Blattmaß: 29,5 × 42 cm. Im Passepartout
freigestellt und unter Glas gerahmt:
46,5 × 58,5 cm.

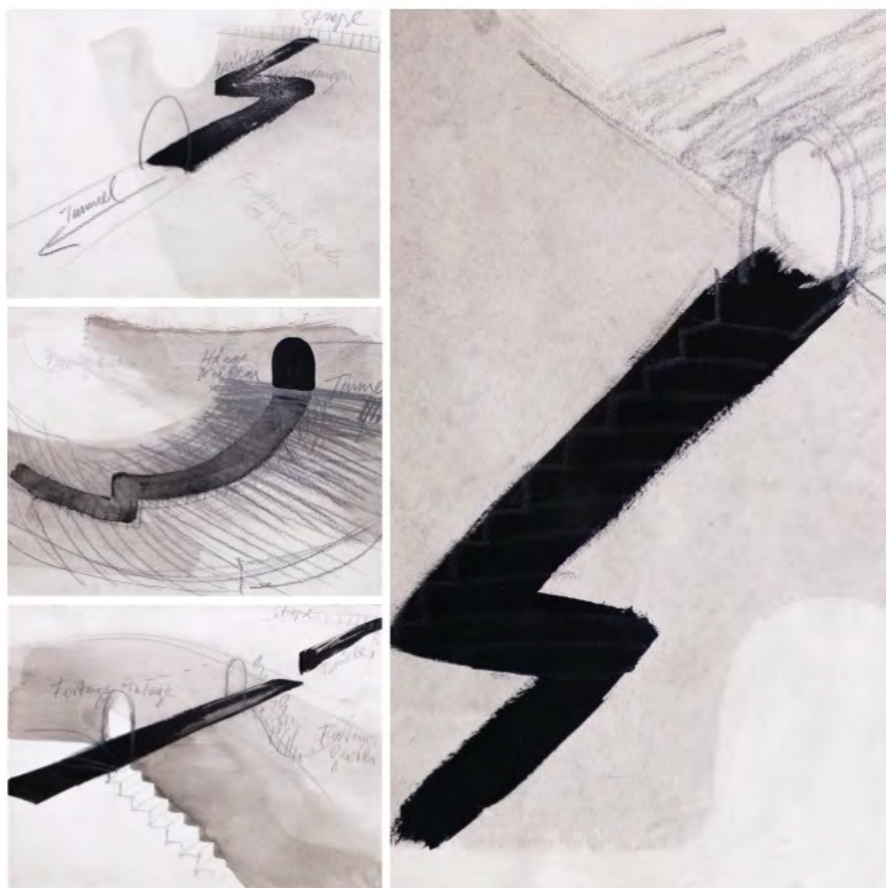
400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





397

Magdalena Jetelova

(1946 Semily – lebt in Prag)

Festungsanlage.

Vier beschriftete Entwürfe einer Festungsanlage, in Tusche, Grafik und Bleistift auf Bütten.

Jeweils verso mit Bleistift monogrammiert: m. j.

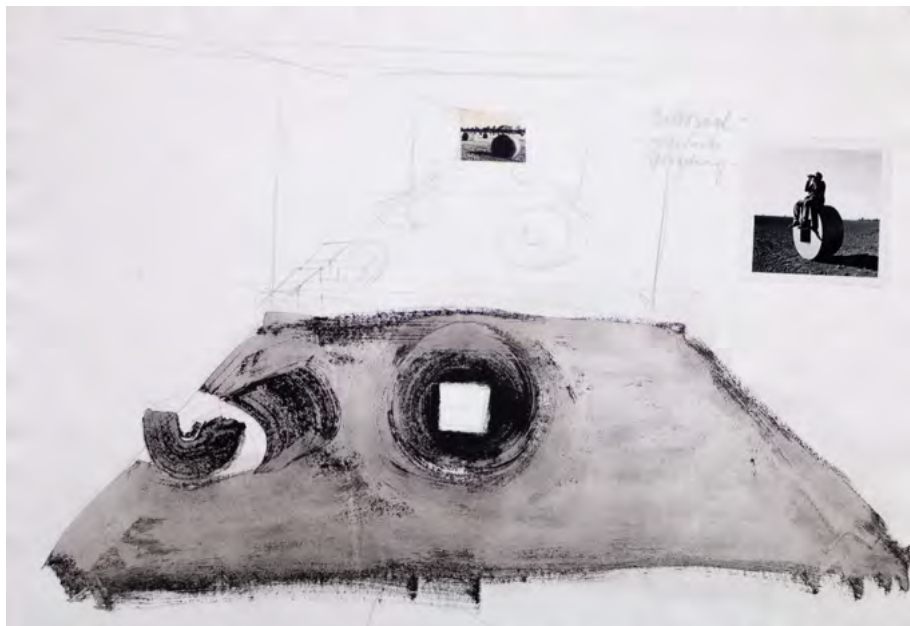
Blattmaß: 39 x 52 cm, bzw. 38 x 45,5 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





398

Magdalena Jetelova

(1946 Semily – lebt in Prag)

Baletsaal-mehrfach Spiegelung.

Collage in Mischtechnik auf Velin.
Innerhalb der Darstellung mit Bleistift betitelt:
Baletsaal-mehrfach Spiegelung.
Blattmaß: 53 x 67 cm.

500 € – 700 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



408

Ruprecht von Kaufmann

(1974 München – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 2011.

Radierung, Aquatinta und handgeschnittener
Chine-colle.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und
nummeriert: KAU, I/V.

Blattmaß: 31,5 x 46 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:

42 x 59 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



417

Martin Kippenberger

(1953 Dortmund – Wien 1997)

No Drawings No Cry (aus:
Hotel-Bücher).

Künstlerbuch mit 400 Reproduktionen von
leerem Hotelbriefpapier.

Im Impressum nummeriert: 182/750.

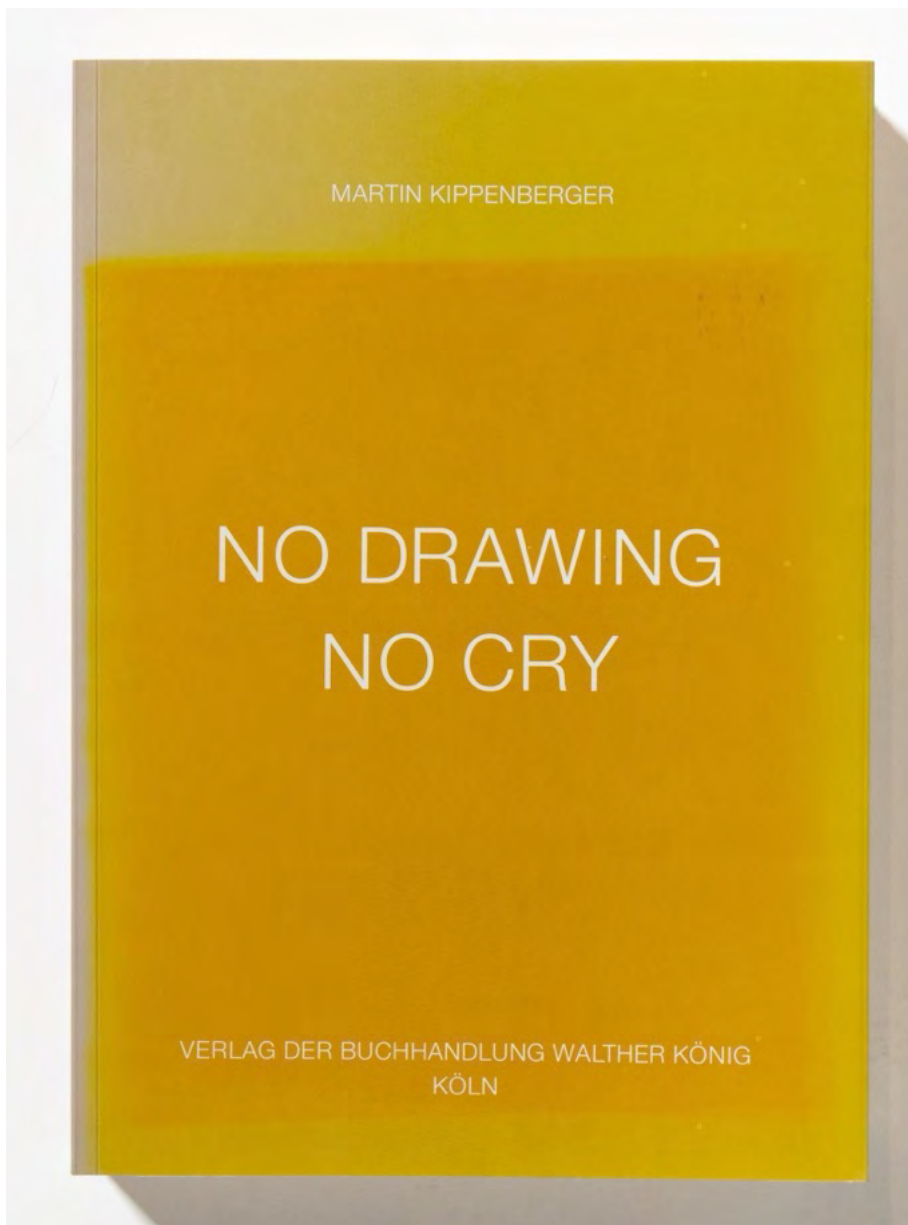
Maße: 29,5 x 21 cm.

Hrsg. von: Verlag der Buchhandlung Walther
König.

600 € – 800 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



No Drawings No Cry ist ein Künstlerbuch von Martin Kippenberger, das als dritter und letzter Band der Reihe von „Hotel“-Büchern konzipiert wurde. Die ersten beiden Bände, „Hotel-Hotel“ und „Hotel-Hotel-Hotel“, enthielten Zeichnungen Kippenbergers auf Hotelbriefpapier. „No Drawings No Cry“ besteht hingegen ausschließlich aus dem leeren Briefpapier, das der Künstler während seiner Hotelaufenthalte verwendete. Das Buch wurde von Kippenberger selbst geplant, jedoch erst nach seinem Tod veröffentlicht.

418

Martin Kippenberger

(1953 Dortmund – Wien 1997)

Hotel-Hotel. 1992.

Künstlerbuch mit Reproduktionen.

Im Impressum nummeriert: 439/950.

Maße: 29,5 x 21 cm.

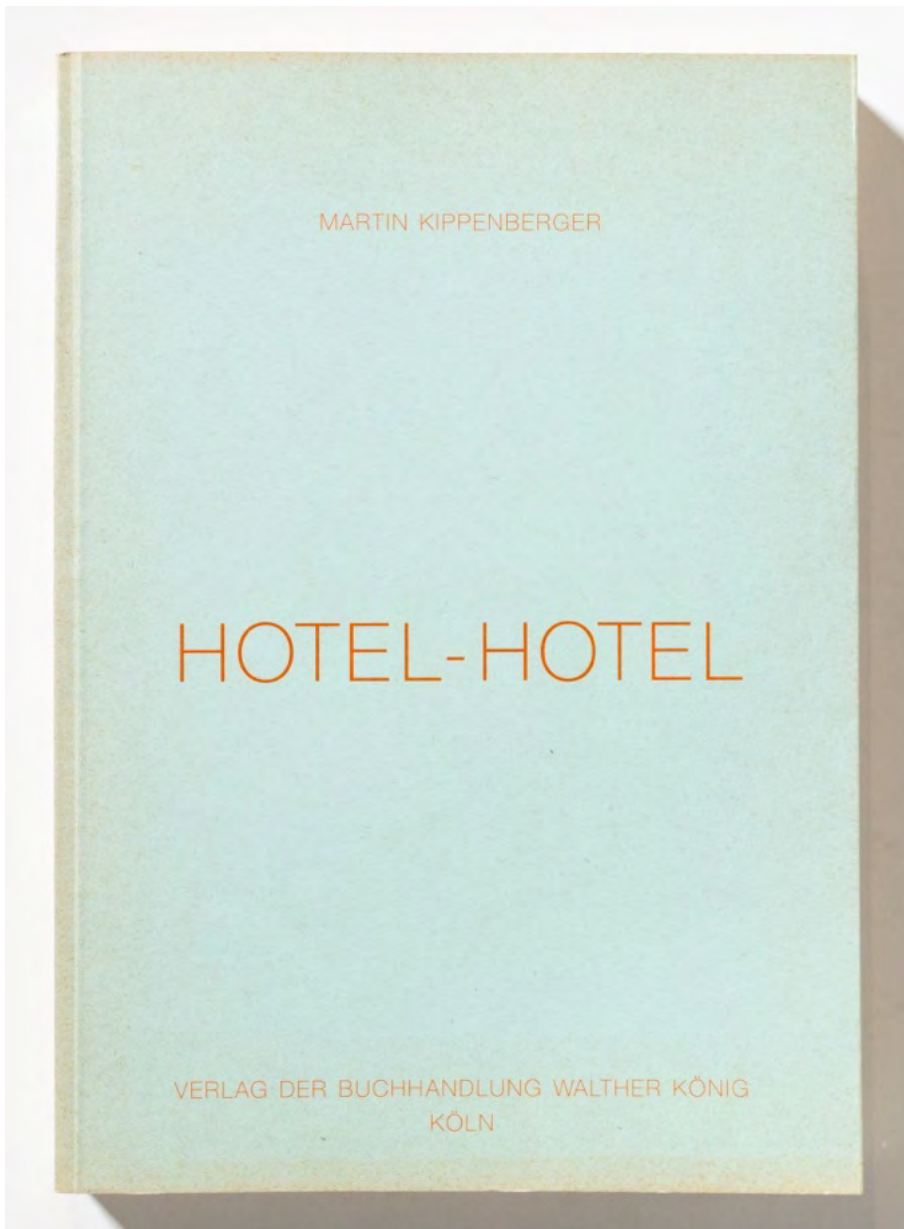
Hrsg. von: Verlag der Buchhandlung Walther König.

600 € – 800 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



420

Per Kirkeby

(1938 Kopenhagen 2018) R

Ohne Titel. 1987.

Farb-Aquatintaradierung auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
monogrammiert, datiert und nummeriert: PK,
87, 12/12.

Blattmaß: 139 x 102 cm. Unter Glas gerahmt:
145,5 x 106 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

800 € – 1.200 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



Per Kirkeby wächst in Kopenhagen auf und studiert zunächst Geologie, bevor er sich ganz der Kunst zuwendet. Geprägt von Expeditionen nach Grönland entstehen schon früh druckgrafische Arbeiten. Ab 1962 wird die experimentelle „Eks-skolen“ sein künstlerisches Laboratorium: Hier arbeitet er an Collagen, Filmen, Environments und Happenings, später auch mit Joseph Beuys, Fluxus-Künstlern wie Nam June Paik und Jörg Immendorff. In den späten 1960er-Jahren entstehen Kurzfilme und erste Backsteinskulpturen, ab den 1970er-Jahren seine charakteristischen Tafelbilder und schließlich Bronzeplastiken. Parallel tritt er auch als Dichter und Romancier hervor. Als Professor lehrt Kirkeby an den Kunstakademien in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt. Seine Malerei entwickelt sich aus dünn geschichteten Farbschichten, die eine atmosphärische Tiefenwirkung entfalten. Naturmotive: Wasser, Bäume, Felsen, Architekturfragmente erscheinen nicht als geschlossene Landschaft, sondern in einem offenen, „all-over“ angelegten Bildgefüge. Dabei verbinden sich naturwissenschaftliche Präzision, romantische Landschaftstradition und nordische Mythen zu einem Werk zwischen Figuration und Abstraktion. Seit den 1970er-Jahren international präsent, zeigt Kirkeby auf der Biennale von Venedig, mehrfach auf der documenta und in Ausstellungen im MoMA New York und der Royal Academy in London. Mit Malerei, Literatur, Skulptur, Druckgrafik, Film und Bühnenbildern gilt er als bedeutendster dänischer Künstler seiner Generation, dessen Werk bis heute zwischen Wissenschaft und Poesie vermittelt. Kirkebys Gemälde entstehen aus feinen Farbschichtungen, die Tiefe und Atmosphäre erzeugen. Natur- und Architekturmotive erscheinen in einem offenen, hierarchielosen Gefüge, das Assoziationen statt klare Landschaften zulässt. Inspiriert von nordischer Natur, romantischer Malerei und Caspar Wolfs Felsstudien entwickelt er eine Bildsprache zwischen Abstraktion und Figuration, die sich von gedeckten Tönen zu leuchtenden Farben wandelt.

421

Per Kirkeby

(1938 Kopenhagen 2018) R

Ohne Titel. 1987.

Farbaquatinta-Radierung auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift monogrammiert, datiert und nummeriert: PK, 87, 4/12.

Blattmaß: 100 x 138 cm. Unter Glas gerahmt: 101 x 140 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

800 € – 1.200 €

Provenienz:

Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



Per Kirkeby wächst in Kopenhagen auf und studiert zunächst Geologie, bevor er sich ganz der Kunst zuwendet. Geprägt von Expeditionen nach Grönland entstehen schon früh druckgrafische Arbeiten. Ab 1962 wird die experimentelle „Eks-skolen“ sein künstlerisches Laboratorium: Hier arbeitet er an Collagen, Filmen, Environments und Happenings, später auch mit Joseph Beuys, Fluxus-Künstlern wie Nam June Paik und Jörg Immendorff. In den späten 1960er-Jahren entstehen Kurzfilme und erste Backsteinskulpturen, ab den 1970er-Jahren seine charakteristischen Tafelbilder und schließlich Bronzeplastiken. Parallel tritt er auch als Dichter und Romancier hervor. Als Professor lehrt Kirkeby an den Kunstakademien in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt. Seine Malerei entwickelt sich aus dünn geschichteten Farbschichten, die eine atmosphärische Tiefenwirkung entfalten. Naturmotive: Wasser, Bäume, Felsen, Architekturfragmente erscheinen nicht als geschlossene Landschaft, sondern in einem offenen, „all-over“ angelegten Bildgefüge. Dabei verbinden sich naturwissenschaftliche Präzision, romantische Landschaftstradition und nordische Mythen zu einem Werk zwischen Figuration und Abstraktion. Seit den 1970er-Jahren international präsent, zeigt Kirkeby auf der Biennale von Venedig, mehrfach auf der documenta und in Ausstellungen im MoMA New York und der Royal Academy in London. Mit Malerei, Literatur, Skulptur, Druckgrafik, Film und Bühnenbildern gilt er als bedeutendster dänischer Künstler seiner Generation, dessen Werk bis heute zwischen Wissenschaft und Poesie vermittelt. Kirkebys Gemälde entstehen aus feinen Farbschichtungen, die Tiefe und Atmosphäre erzeugen. Natur- und Architekturmotive erscheinen in einem offenen, hierarchielosen Gefüge, das Assoziationen statt klare Landschaften zulässt. Inspiriert von nordischer Natur, romantischer Malerei und Caspar Wolfs Felsstudien entwickelt er eine Bildsprache zwischen Abstraktion und Figuration, die sich von gedeckten Tönen zu leuchtenden Farben wandelt.

423

Per Kirkeby

(1938 Kopenhagen 2018) R

Ohne Titel (aus: Erste Konzentration). 1982.

Farblinolschnitt auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift monogrammiert, datiert und nummeriert: PK, 82, 1/50, I.

Blattmaß: 100 x 81,5 cm. Im Objektrahmen freigestellt Unter Glas gerahmt: 121,5 x 100 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

600 € – 800 €

Provenienz:

Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



Per Kirkeby wächst in Kopenhagen auf und studiert zunächst Geologie, bevor er sich ganz der Kunst zuwendet. Geprägt von Expeditionen nach Grönland entstehen schon früh druckgrafische Arbeiten. Ab 1962 wird die experimentelle „Eks-skolen“ sein künstlerisches Laboratorium: Hier arbeitet er an Collagen, Filmen, Environments und Happenings, später auch mit Joseph Beuys, Fluxus-Künstlern wie Nam June Paik und Jörg Immendorff. In den späten 1960er-Jahren entstehen Kurzfilme und erste Backsteinskulpturen, ab den 1970er-Jahren seine charakteristischen Tafelbilder und schließlich Bronzeplastiken. Parallel tritt er auch als Dichter und Romancier hervor. Als Professor lehrt Kirkeby an den Kunstakademien in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt. Seine Malerei entwickelt sich aus dünn geschichteten Farbschichten, die eine atmosphärische Tiefenwirkung entfalten. Naturmotive: Wasser, Bäume, Felsen, Architekturfragmente erscheinen nicht als geschlossene Landschaft, sondern in einem offenen, „all-over“ angelegten Bildgefüge. Dabei verbinden sich naturwissenschaftliche Präzision, romantische Landschaftstradition und nordische Mythen zu einem Werk zwischen Figuration und Abstraktion. Seit den 1970er-Jahren international präsent, zeigt Kirkeby auf der Biennale von Venedig, mehrfach auf der documenta und in Ausstellungen im MoMA New York und der Royal Academy in London. Mit Malerei, Literatur, Skulptur, Druckgrafik, Film und Bühnenbildern gilt er als bedeutendster dänischer Künstler seiner Generation, dessen Werk bis heute zwischen Wissenschaft und Poesie vermittelt. Kirkebys Gemälde entstehen aus feinen Farbschichtungen, die Tiefe und Atmosphäre erzeugen. Natur- und Architekturmotive erscheinen in einem offenen, hierarchielosen Gefüge, das Assoziationen statt klare Landschaften zulässt. Inspiriert von nordischer Natur, romantischer Malerei und Caspar Wolfs Felsstudien entwickelt er eine Bildsprache zwischen Abstraktion und Figuration, die sich von gedeckten Tönen zu leuchtenden Farben wandelt.



424

Per Kirkeby

(1938 Kopenhagen 2018) R

Komposition. 1983.

Farb-Aquatintaradierung und Holzschnitt auf Velin.

Innerhalb der Darstellung mit Bleistift monogrammiert, datiert und nummeriert: PK, 83, 7/24.

Blattmaß: 70 x 88 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt: 87,5 x 109 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

600 € – 800 €

Provenienz:

Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



Per Kirkeby wächst in Kopenhagen auf und studiert zunächst Geologie, bevor er sich ganz der Kunst zuwendet. Geprägt von Expeditionen nach Grönland entstehen schon früh druckgrafische Arbeiten. Ab 1962 wird die experimentelle „Eks-skolen“ sein künstlerisches Laboratorium: Hier arbeitet er an Collagen, Filmen, Environments und Happenings, später auch mit Joseph Beuys, Fluxus-Künstlern wie Nam June Paik und Jörg Immendorff. In den späten 1960er-Jahren entstehen Kurzfilme und erste Backsteinskulpturen, ab den 1970er-Jahren seine charakteristischen Tafelbilder und schließlich Bronzeplastiken. Parallel tritt er auch als Dichter und Romancier hervor. Als Professor lehrt Kirkeby an den Kunstakademien in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt. Seine Malerei entwickelt sich aus dünn geschichteten Farbschichten, die eine atmosphärische Tiefenwirkung entfalten. Naturmotive: Wasser, Bäume, Felsen, Architekturfragmente erscheinen nicht als geschlossene Landschaft, sondern in einem offenen, „all-over“ angelegten Bildgefüge. Dabei verbinden sich naturwissenschaftliche Präzision, romantische Landschaftstradition und nordische Mythen zu einem Werk zwischen Figuration und Abstraktion. Seit den 1970er-Jahren international präsent, zeigt Kirkeby auf der Biennale von Venedig, mehrfach auf der documenta und in Ausstellungen im MoMA New York und der Royal Academy in London. Mit Malerei, Literatur, Skulptur, Druckgrafik, Film und Bühnenbildern gilt er als bedeutendster dänischer Künstler seiner Generation, dessen Werk bis heute zwischen Wissenschaft und Poesie vermittelt. Kirkebys Gemälde entstehen aus feinen Farbschichtungen, die Tiefe und Atmosphäre erzeugen. Natur- und Architekturmotive erscheinen in einem offenen, hierarchielosen Gefüge, das Assoziationen statt klare Landschaften zulässt. Inspiriert von nordischer Natur, romantischer Malerei und Caspar Wolfs Felsstudien entwickelt er eine Bildsprache zwischen Abstraktion und Figuration, die sich von gedeckten Tönen zu leuchtenden Farben wandelt.



425

Per Kirkeby

(1938 Kopenhagen 2018) R

Felled Tree (aus: Seven Woodcuts, Linolcuts, Etchings). 1984.

Farbaquatinta-Radierung, Linolschnitt und Holzschnitt auf Velin.

Am unteren Blattrand, innerhalb der Darstellung monogrammiert, datiert und nummeriert: PK, 84, 6/30.

Blattmaß: 65 x 85 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt: 87,5 x 109 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

400 € – 600 €

Provenienz:

Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



Per Kirkeby wächst in Kopenhagen auf und studiert zunächst Geologie, bevor er sich ganz der Kunst zuwendet. Geprägt von Expeditionen nach Grönland entstehen schon früh druckgrafische Arbeiten. Ab 1962 wird die experimentelle „Eks-skolen“ sein künstlerisches Laboratorium: Hier arbeitet er an Collagen, Filmen, Environments und Happenings, später auch mit Joseph Beuys, Fluxus-Künstlern wie Nam June Paik und Jörg Immendorff. In den späten 1960er-Jahren entstehen Kurzfilme und erste Backsteinskulpturen, ab den 1970er-Jahren seine charakteristischen Tafelbilder und schließlich Bronzeplastiken. Parallel tritt er auch als Dichter und Romancier hervor. Als Professor lehrt Kirkeby an den Kunstakademien in Karlsruhe, Berlin und Frankfurt. Seine Malerei entwickelt sich aus dünn geschichteten Farbschichten, die eine atmosphärische Tiefenwirkung entfalten. Naturmotive: Wasser, Bäume, Felsen, Architekturfragmente erscheinen nicht als geschlossene Landschaft, sondern in einem offenen, „all-over“ angelegten Bildgefüge. Dabei verbinden sich naturwissenschaftliche Präzision, romantische Landschaftstradition und nordische Mythen zu einem Werk zwischen Figuration und Abstraktion. Seit den 1970er-Jahren international präsent, zeigt Kirkeby auf der Biennale von Venedig, mehrfach auf der documenta und in Ausstellungen im MoMA New York und der Royal Academy in London. Mit Malerei, Literatur, Skulptur, Druckgrafik, Film und Bühnenbildern gilt er als bedeutendster dänischer Künstler seiner Generation, dessen Werk bis heute zwischen Wissenschaft und Poesie vermittelt. Kirkebys Gemälde entstehen aus feinen Farbschichtungen, die Tiefe und Atmosphäre erzeugen. Natur- und Architekturmotive erscheinen in einem offenen, hierarchielosen Gefüge, das Assoziationen statt klare Landschaften zulässt. Inspiriert von nordischer Natur, romantischer Malerei und Caspar Wolfs Felsstudien entwickelt er eine Bildsprache zwischen Abstraktion und Figuration, die sich von gedeckten Tönen zu leuchtenden Farben wandelt.



427

Barbara Klemm

(1939 Münster – lebt in Frankfurt am Main) R

Wave Gothic, Leipzig. 2000.

Silbergelatineabzug.

Verso mit Bleistift signiert, betitelt und datiert:
Barbara Klemm, Wave Gothic, Leipzig. 2000.
Sowie mit Fotografinnenstempel.

Passepartout-Ausschnitt: 27 x 38 cm. Unter
Glas mit UV-Schutz gerahmt: 51,2 x 61,2 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

400 € – 600 €

Provenienz:

Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



Barbara Klemm zählt zu den bedeutendsten Chronistinnen der jüngeren deutschen Geschichte. Seit den 1960er Jahren begleitet sie als Redaktionsfotografin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Politik und Gesellschaft sowohl der Bundesrepublik als auch der DDR. Ob eindrucksvolle Porträts von Politiker*innen in verschiedenen Machtkonstellationen oder eher unspektakuläre Momentaufnahmen des deutschen Alltags auf beiden Seiten der ehemaligen Grenze – Klemms Fotografien fangen ein intensives Leben ein, dessen Bedeutung im Augenblick zündet und darüber hinaus wirkt. Unter dem Titel *Unsere Jahre – Bilder aus Deutschland 1968–1998* wurden ihre Arbeiten 1999 erstmals im Berliner Historischen Museum und ein Jahr später unter anderem in der Frankfurter Schirn Galerie ausgestellt. (Deutsche Börse Photography)



Barbara Klemm zählt zu den bedeutendsten Chronistinnen der jüngeren deutschen Geschichte. Seit den 1960er Jahren begleitet sie als Redaktionsfotografin der Frankfurter Allgemeinen Zeitung Politik und Gesellschaft sowohl der Bundesrepublik als auch der DDR. Ob eindrucksvolle Porträts von Politiker*innen in verschiedenen Machtkonstellationen oder eher unspektakuläre Momentaufnahmen des deutschen Alltags auf beiden Seiten der ehemaligen Grenze – Klemms Fotografien fangen ein intensives Leben ein, dessen Bedeutung im Augenblick zündet und darüber hinaus wirkt. Unter dem Titel *Unsere Jahre – Bilder aus Deutschland 1968–1998* wurden ihre Arbeiten 1999 erstmals im Berliner Historischen Museum und ein Jahr später unter anderem in der Frankfurter Schirn Galerie ausgestellt. (Deutsche Börse Photography)

431

Barbara Klemm

(1939 Münster – lebt in Frankfurt am Main) R

Hörsaal, Universität Frankfurt. 1990.

Silbergelatineabzug.

Verso mit Bleistift signiert, betitelt und datiert:
Barbara Klemm, Hörsaal, Universität
Frankfurt, 1990. Sowie mit
Fotografinnenstempel.

Passepartout-Ausschnitt: 27,5 x 37,5 cm.

Unter Passepartout und Glas gerahmt:

51,5 x 62 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.

28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.

19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und
Aufgeld.

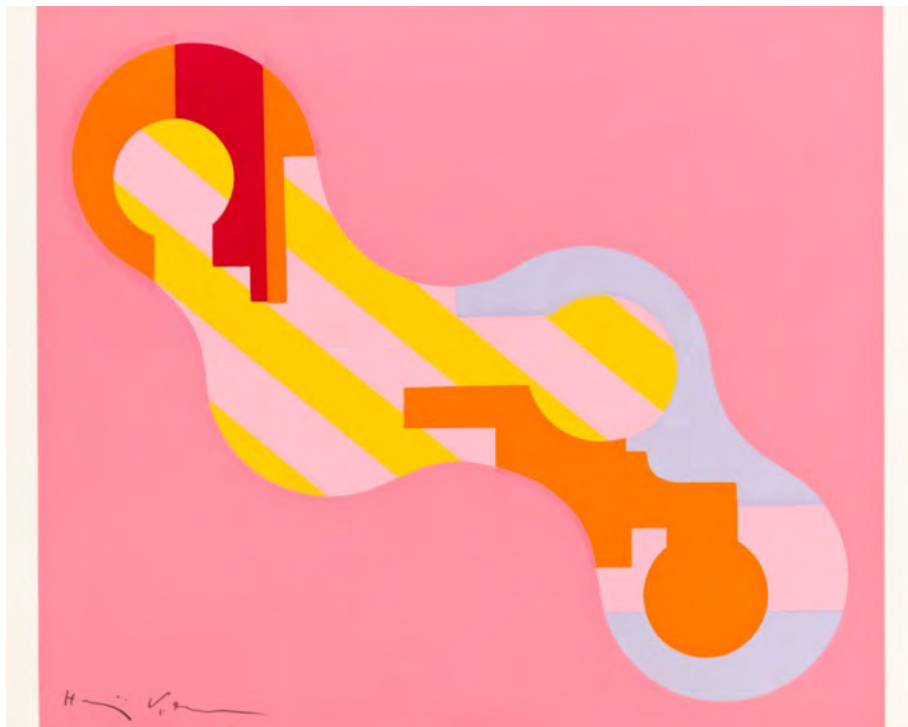
400 € – 600 €

Provenienz:

Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)





448

Harry Kramer

(1925 Lingen – Kassel 1997)

Ohne Titel.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert:

Harry Kramer.

Blattmaß: 18 x 22,5 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)





449

Harry Kramer

(1925 Lingen – Kassel 1997)

Ohne Titel. 1970.

Öl auf Leinwand.

Gerollt. Verso mit Edding signiert, datiert und nummeriert: Harry Kramer, 70, 32/200.

Bildmaß: 35 x 124 cm.

700 € – 900 €

Provenienz:

Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)



455

Rainer Küchenmeister

(1926 Ahlen/Westfalen – Paris 2010)

Ohne Titel. 1970.

Aquatinta-Radierung auf Bütten.

In Original-Umschlag mit Reproduktionen und typografischen Angaben. Unterhalb der Darstellung mit Bleistift monogrammiert, datiert und nummeriert: R.K., 70, 24/50. Blattmaß: 28 x 19,5 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)





456

Gabriel Kuri

(1970 Mexiko City – lebt in Brüssel)

566/491c. 2019.

Metallic-Bleistift-Frottage auf Lithografie,
gedruckt mit Metallic-Farben auf japanischem
Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift
monogrammiert, datiert und nummeriert: GK,
2019, 29/75.

Blattmaß: 29 x 42 cm.

Hrsg. von: Esther Schipper, Berlin 2019.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





459

Luciano Lattanzi

(1925 Carrara 2011)

Ohne Titel. 1962.

Tinte auf Fabriano-Velin.

Unterhalb der Darstellung mit Tinte signiert
und datiert: Lattanzi, 1962.

Blattmaß: 53 x 69,2 cm. Auf Karton montiert:
60 x 76 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Sachsen-Anhalt.

[Link zum Online-Bieten](#)





460

**Luca Lazar (Luka
Lasareishvili)**

(1957 Tiflis – lebt in New York)

Steinbock. Bock. Absolut Bock. Mitte
oder zweite Hälfte 5. Jahrh(?). 1995.

Acryl, Sand und Folie auf Leinwand.
Verso mit schwarzem Filzstift signiert, betitelt
und datiert: Luka Lasareishvili, Steinbock.
Bock. Absolut Bock. Mitte oder zweite Hälfte
5. Jahrh(?), 1995.
Bildmaß: 150,5 × 110,5 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





461

Luca Lazar (Luka Lasareishvili)

(1957 Tiflis – lebt in New York)

Rhinoceros. 1990.

Diptychon: Acryl, jeweils auf Leinwänden.
Auf der rechten Leinwand am unteren Bildrand in Acryl signiert: Lasareishvili. Sowie verso mit rotem Filzstift mehrfach signiert, betitelt, datiert und mit Richtungspfeilen: Luka Lazar, Rhinoceros, 1990.
Bildmaß: 94,5 x 189 cm. Bildmaß gesamt: 189 x 189 cm.

3.000 € – 4.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





462

**Luca Lazar (Luka
Lasareishvili)**

(1957 Tiflis – lebt in New York)

Ohne Titel. 1994.

Acryl, Sand und Folie auf Leinwand.
Verso mit schwarzem Filzstift signiert und
datiert: Luka Lasareishvili, 1994.
Bildmaß: 120 x 170 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





463

**Luca Lazar (Luka
Lasareishvili)**

(1957 Tiflis – lebt in New York)

Ohne Titel. 1993.

Acryl, Sand und Folie auf Leinwand.
Verso mit schwarzem Filzstift signiert und
datiert: Luka Lasareishvili, 1993.
Bildmaß: 180 x 150 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





464

**Luca Lazar (Luka
Lasareishvili)**

(1957 Tiflis – lebt in New York)

Elephant. 1990.

Acryl auf Leinwand.

Am unterem Bildrand mit weißem Acryl
signiert und datiert: Luka Lasareishvili, 1990.

Sowie verso mit rotem Filzstift signiert,
betitelt, datiert: Lasareishvili, Luka, Elephant,
1990.

Bildmaß: 159 x 175,7 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





466

Thomas Lenk

(1933 Berlin – Schwäbisch Hall 2014)

Ohne Titel. 1971.

Farbserigrafie auf Spiegelkarton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und
nummeriert: Lenk, '71, 53/100.

Blattmaß: 60 x 60 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





467

Thomas Lenk

(1933 Berlin – Schwäbisch Hall 2014)

Ohne Titel. 1968.

Farbserigrafie auf Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Lenk, 68, 200/200.
Blattmaß: 19,8 x 19,8 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)





471

Markus Lüpertz

(1941 Reichenberg – lebt in Berlin)

Ohne Titel.

Lithografie auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift mit ligiertem
Monogramm: ML.

Blattmaß: 50 x 66 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



477

Mappenwerk

Version Box 22. 1996.

Künstlerbox mit 25 Editionen, unter anderem von: Anthony Aziz und Sammy Cucher, Patrice Baizet, Jean-Pierre Balpe, Joachim Blank, Jean-Louis Boissier, Philippe Bootz, Urs Breitenstein.

Unter anderem 1 CD-ROM, 4 Disketten, 1 Plastik-Figur, Farb-Offsets und Fotografien. Mit beiliegendem Brief des Herausgebers. Auf der Innenseite des Deckels mit Bleistift nummeriert: 99/3028.

Maße Box: 24,7 × 21 × 5 cm.

Hrsg. von: Simon Lamuniere.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



478

Mappenwerk

Collection Moët & Chandon pour le
Musée de l'Elysée.

Mappenwerk mit 4 Offsets von: Christian
Coigny, Thomas Flechtner, Pierre-Michel
Delessert und Tiziana De Silvestro.
In Original-Umschlag. Jeweils unterhalb der
Darstellung drucksigniert. Verso auf dem
Original-Umschlag mit gedruckter
Nummerierung: No. 0529.
Blattmaß jeweils: 29,5 x 41,7 cm. In
Original-Umschlag: 30 x 42 cm.
Hrsg. anlässlich der Eröffnung der Sammlung
Moët & Chandon für das Musée de l'Elysée.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



484

Andre Masson

(1896 Balagny-sur-Therain – Paris 1987)

Ohne Titel.

Farb-Aquatintaradierung auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert
und nummeriert: Andre Masson, 4/50.
Blattmaß: 31,5 × 38 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)



486

Wolfgang Mattheuer

(1927 Reichenbach im Vogtland – Leipzig
2004)

Zwiespalt. 1979.

Holzschnitt auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert
und datiert: Mattheuer, 79.
Blattmaß: 76 × 63,5 cm.
WVZ.: Koch/Arendt 223.

500 € – 700 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Wolfgang Mattheuer war Maler, Grafiker und Bildhauer und zählt mit Bernhard Heisig und Werner Tübke zu den Begründern der Leipziger Schule. Nach einer Ausbildung zum Lithografen studierte und lehrte er an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Seit den 1950er Jahren entwickelte er eine realistisch-figurative Bildsprache, die gesellschaftliche Widersprüche der DDR reflektierte. Mit Zyklen wie dem „Sisyphos“ (1972–76) oder Werken wie „Die Ausgezeichnete“ (1973/74) verband er mythische Allegorien mit aktueller Zeitkritik. 1974 gab er seine Professur auf und arbeitete freischaffend, wobei er gleichermaßen als Opportunist wie als Dissident wahrgenommen wurde. Neben den zeitkritischen Arbeiten schuf er stimmungsvolle Landschaften, die ihn auch als „romantischen Realisten“ bekannt machten. Mit über 700 Gemälden, 400 Grafiken und zahlreichen Plastiken zählt Mattheuers Oeuvre zu den zentralen Zeugnissen ostdeutscher Nachkriegskunst.



488

Jakob Mattner

(1946 Lübeck – lebt in Berlin)

Kleiner Mond. 1980.

Stempeldruck auf Platte.

Verso mit typografischen Angaben: Jakob Mattner.

Bildmaß: 4 x 6 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





490

Friedrich Meckseper

(1936 Bremen 2019)

Ohne Titel. 1968.

Farbaquatinta-Radierung auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Meckseper, 68,
72/100.
Blattmaß: 20 x 27 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)



492

Jonathan Meese

(1970 Tokio – lebt in Berlin)

Der hohlste Kunsthistoriker (das dritte Auge des Hagen von Tronje).
2007.

Farbaquatinta-Radierung auf Somerset Velin.
Unterhalb der Darstellung: JMeese.
Blattmaß: 76 x 57 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Jonathan Meese zählt zu den bekanntesten zeitgenössischen Künstlern Deutschlands. Sein Oeuvre umfasst Malerei, Skulptur, Installation, Performance, Collage, Videokunst sowie Arbeiten für Theater und Oper. In diesen vielfältigen Medien verknüpft er Themen der Weltgeschichte mit Urmythen, Heldensagen und Ikonen der Popkultur: etwa wenn Nero auf Lolita trifft, Barbarella auf Parsifal oder die Mumins. Die oft assoziativ-poetischen Titel seiner Werke entstammen einem eigens entwickelten, charakteristischen Vokabular. Meese erlangte besondere Bekanntheit durch ausdauernde Performances, die bis zu acht Stunden dauern konnten, ebenso wie durch medienwirksame Gerichtsverfahren im Zusammenhang mit dem Zeigen des Hitlergrußes, den er als künstlerisches Zitat verstand. Gemeinsam mit Daniel Richter studierte er an der Hochschule für bildende Künste in Hamburg bei Franz Erhard Walther.



493

Ulrich Meister

(1947 Merishausen bei Schaffhausen –
Düsseldorf 2023)

Ohne Titel. 1992.

Edding auf Pressholzplatte.
Maße: 30 x 21 cm.

600 € – 800 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



499

Pit Morell

(1939 Kassel – lebt in Hohenkirchen)

Auf dem Boden der Wahrheit. 1969.

Aquatinta-Radierung auf Bütten.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und
nummeriert: Morell, 50/150.

Blattmaß: 77 x 54 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)





502

Robert Motherwell

(1915 Aberdeen – Provincetown 1991)

Large composition. 1971.

Farblithografie auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und nummeriert: R. Motherwell, 89/300.

Passepartout-Ausschnitt: 95 x 68 cm. Unter Glas gerahmt: 114 x 83 cm.

500 € – 700 €

Provenienz:

Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)





505

Muntean/Rosenblum

(Markus Muntean 1962 Graz / Adi Rosenblum
1962 Haifa – leben in Berlin)

The age of blind faith is over. 2006.

Farboffset auf Papier.

Verso mit Bleistift signiert und datiert:

Mun./Ro., 06.

Blattmaß: 39,5 x 29,5 cm. Unter Acryl-Glas
gerahmt: 53,7 x 43,5 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





506

Muntean/Rosenblum

(Markus Muntean 1962 Graz / Adi Rosenblum 1962 Haifa – leben in Berlin)

Ohne Titel (We hope that we possess...). 2006.

Bleistift und Druckerzeugnisse auf Papier collagiert.

Verso mit Bleistift signiert und datiert: Mun/Ros, 06.

Blattmaß: 39 × 30 cm. Unter Passepartout und Acryl-Glas gerahmt: 43,5 × 53,7 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





507

Georg Nerlich

(1892 Schlesien – Dresden 1982)

Kate Arenshoop. 1974.

Radierung auf Velin.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,
betitelt, datiert und nummeriert: Georg
Nerlich, Kate Arenshoop, 1974, 7/8.

Passepartout-Ausschnitt: 28 x 34,5 cm. Unter
Passepartout und Glas gerahmt:

53 x 47,5 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Schleswig-Holstein.

[Link zum Online-Bieten](#)



508

Max Neumann

(1949 Saarbrücken – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 1988.

Tempera auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: max neumann, April 1988.

Blattmaß: 23 x 16,5 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt: 37 x 30 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



514

Marcel Odenbach

(1953 Köln – lebt in Köln)

Ohne Titel (Lamm). 2020.

Siebdruck auf Baumwolltaschentuch.

Maße: 40 x 40 cm.

Hrsg. von: Kölnischer Kunstverein, 2020.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



„Fasziniert von der Geschichte um die gerade abgeschlossenen Restaurierungsarbeiten des Genter Altars von Jan und Hubert van Eyck (geschaffen zwischen 1432 und 1435), nach der sich gezeigt hat, dass die originale Darstellung des Lammes vom Künstler selbst eine andere Interpretation vorgesehen hatte, übernahm Odenbach dieses Motiv. Die kirchliche Zensur führte über fünf Jahrhunderte hinweg zur Übermalung des Lammes, was als eine Form von Ikonoklasmus angesehen werden kann – wobei das Überraschende ist, dass es menschliche Züge aufweist und mit den Betrachter*innen zu interagieren scheint. Anstelle der Augen des Lammes fügte Odenbach nun seine eigenen Augen ein.“ (– Kölnischer Kunstverein, 2020)

523

C. O. Paeffgen

(1933 Köln 2019)

Ohne Titel. 1993.

Farboffset auf leichtem Karton.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift
monogrammiert und datiert sowie verso mit
Fineliner nummeriert: C.O.P., 93, 21/100.

Blattmaß: 75,7 x 57 cm.

Hrsg. von: Politischer Club Colonia, Köln.

Verso mit Stempel.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten](#)



C.O.P. 93

525

Mike Parr

(1945 Sydney – lebt in Sydney))

Ohne Titel. 1987.

Aquatinta-Radierung auf Velin.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,
datiert und bezeichnet: Mike Parr, 87, P.P.
Blattmaß: 47 x 33 cm. Schwebend montiert
und im Objektrahmen freigestellt und unter
Glas gerahmt: 61 x 46,5 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



526

Mike Parr

(1945 Sydney – lebt in Sydney))

Ohne Titel. 1987.

Aquatinta-Radierung auf Velin.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,
datiert und bezeichnet: Mike Parr, 87, P.P.

Blattmaß: 47,5 x 33 cm. Schwebend montiert
und unter Glas gerahmt: 63 x 43 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



534

A. R. Penck

(1939 Dresden – Zürich 2017)

Kneipen und Kneipentexte. 1980.

Vollständiges Mappenwerk mit 12 Radierungen, jeweils auf festem Bütten. In Original-Mappe. Im Impressum, sowie jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift nummeriert, sowie fortlaufend bezeichnet: 24/50, I-XII.

Blattmaß jeweils: 37,5 x 24,5 cm. Maß

Mappe: 38,5 x 26 cm.

WVZ.: Spindler 105, 3.

700 € – 900 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



U-Boot, Drachenschänke oder Interhotel-Hallenbar, Penck (hier noch als Ralf Winkler) versammelt Erinnerungen an Dresdner Kneipen. Es ist diese Arbeit, die den Konflikt zwischen Penck und den Behörden der DDR eskalieren lässt. Der Künstler wird vor die Wahl gestellt: Ausbürgerung oder Gefängnis. A.R. Penck geht in den Westen.

535

A. R. Penck

(1939 Dresden – Zürich 2017)

Graphik Ost I West. 1986.

Aquatinta-Radierung auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert
und nummeriert: ar. penck, 4/50.
Blattmaß: 21,5 × 24,2 cm.

500 € – 700 €

Provenienz:
Privatsammlung, Bayern.

[Link zum Online-Bieten](#)



Graphik Ost/West ist der Titel einer Ausstellung und eines begleitenden Katalogs des Künstlers A.R. Penck, der sich mit seinen grafischen Arbeiten auseinandersetzt, die sowohl im Osten (DDR) als auch im Westen (Bundesrepublik Deutschland) entstanden sind. Die Ausstellung fand im Kunstverein Braunschweig statt und lief vom 19. Dezember 1985 bis zum 23. Februar 1986.

545

Wolfgang Petrick

(1939 Berlin – lebt in Berlin)

Traum des Schlittschuhläufers /
 Autofreuden / Der Täter /
 Pilzsammler. 1960er Jahre.

Vier Grafiken: Eine Farbserigrafie auf Velin
 sowie drei Farblithografien auf Velin.
 Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift
 signiert, betitelt, datiert und nummeriert.
 Blattmaße: 59,5 x 42 cm, bis zu:
 61 x 42,5 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:
 Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



546

Wolfgang Petrick

(1939 Berlin – lebt in Berlin)

0:0. 1972.

Aquatinta-Radierung auf Velin.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,
betitelt, datiert und nummeriert: Petrick, 0:0,
1972, 12/100.

Blattmaß: 65,5 x 85,5 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten](#)





547

Georg Karl Pfahler

(1926 Emetzheim 2002)

Ohne Titel.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und
nummeriert: Pfahler, 78/85.
Blattmaß: 35,5 x 32 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)



Georg Karl Pfahler zählt zu den wichtigsten Vertretern der abstrakten Malerei in Deutschland. Nach Studien in Nürnberg und Stuttgart wandte er sich zunächst dem Informel zu, entwickelte ab Ende der 1950er-Jahre jedoch eine eigenständige Bildsprache, die er als „formativ“ bezeichnete. Ab 1962 entstanden scharf abgegrenzte Farbflächen, die ihn als einzigen deutschen Repräsentanten des „Hard Edge“ international bekannt machten. Mit Ausstellungen wie Signale (Basel 1965) und Formen der Farbe (Amsterdam, Stuttgart, Bern 1967) gelang ihm der Durchbruch. Aus dem Interesse an räumlichen Farbqualitäten entwickelte Pfahler ab 1965 seine „Farb-Raum-Objekte“ und später „Farbräume“, die auch in Architekturprojekten und Kunst-am-Bau-Arbeiten umgesetzt wurden. 1970 nahm er mit Heinz Mack, Günther Uecker und Thomas Lenk an der Biennale von Venedig teil, 1981 vertrat er Deutschland auf der Biennale in Sao Paulo. Lehrtätigkeiten führten ihn an die Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, an die Sommerakademie in Salzburg und 1981 als Gastprofessor nach Kairo. 1999 gestaltete er den Sitzungssaal des Ältestenrates im Berliner Reichstag.



548

Georg Karl Pfahler

(1926 Emetzheim 2002)

Ohne Titel.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und nummeriert: Pfahler, 18/22.

Blattmaß: 35,5 x 32 cm. Zustand: Kleiner Knick an der linken unteren Ecke.

300 € – 500 €

Provenienz:

Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)



Georg Karl Pfahler zählt zu den wichtigsten Vertretern der abstrakten Malerei in Deutschland. Nach Studien in Nürnberg und Stuttgart wandte er sich zunächst dem Informel zu, entwickelte ab Ende der 1950er-Jahre jedoch eine eigenständige Bildsprache, die er als „formativ“ bezeichnete. Ab 1962 entstanden scharf abgegrenzte Farbflächen, die ihn als einzigen deutschen Repräsentanten des „Hard Edge“ international bekannt machten. Mit Ausstellungen wie Signale (Basel 1965) und Formen der Farbe (Amsterdam, Stuttgart, Bern 1967) gelang ihm der Durchbruch. Aus dem Interesse an räumlichen Farbqualitäten entwickelte Pfahler ab 1965 seine „Farb-Raum-Objekte“ und später „Farbräume“, die auch in Architekturprojekten und Kunst-am-Bau-Arbeiten umgesetzt wurden. 1970 nahm er mit Heinz Mack, Günther Uecker und Thomas Lenk an der Biennale von Venedig teil, 1981 vertrat er Deutschland auf der Biennale in Sao Paulo. Lehrtätigkeiten führten ihn an die Akademie der Bildenden Künste Nürnberg, an die Sommerakademie in Salzburg und 1981 als Gastprofessor nach Kairo. 1999 gestaltete er den Sitzungssaal des Ältestenrates im Berliner Reichstag.

554

Francesco Piranesi

(1758 Rom – Paris 1810)

Plan du Palais de Sans Souci. Um
1800.

Kupferstich auf Bütten.

In der Platte signiert: Piranesi [fecit].

Blattmaß: 60 x 91,7 cm. Beigabe: Francesco

Piranesi: Iconografia del Circo di Caracalla
fuori della Porta Capena in oggi S.

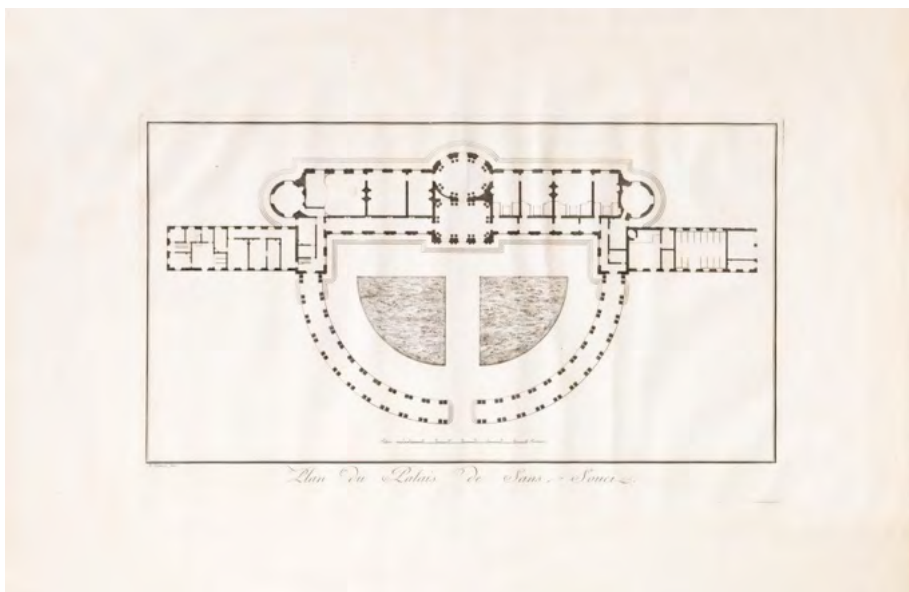
Sebastiano. Zustand: Leicht stockfleckig.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





555

Jaume Plensa

(1955 Barcelona – lebt in Barcelona)

Proverbs of Hell -32. One Thought fills Immensity. 1995.

Plastikeimer auf Polyesterplatte.

Verso auf dem Eimer mit schwarzem Filzstift signiert, datiert und nummeriert: Plensa, 1995, 13/15.

Maße: 45,5 × 32 × 27 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





558

Sigmar Polke

(1941 Oels – Köln 2010)

Schildkröte. 2002.

Farbserigrafie auf Offset, auf leichtem Karton.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Sigmar Polke, 2002,
56/75.

Blattmaß: 70 x 50 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
76 x 55,5 cm.

1.000 € – 1.500 €

Provenienz:
Privatsammlung, Niedersachsen.

[Link zum Online-Bieten](#)





566

Yelena Popova

(1978 Ozersk – lebt in Nottingham)

Ohne Titel. 2012.

Mischtechnik auf Leinwand.

Verso mit Bleistift signiert und datiert: Yelena Popova, 2012.

Bildmaß: 55 x 65 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin. Figge von Rosen, 2012.

[Link zum Online-Bieten](#)





567

Gilbert Portanier

(1926 Cannes – Vallauris 2023)

Ohne Titel. 1978.

Farboffset und Prägedruck auf leichtem Karton.

Innerhalb der Darstellung drucksigniert und -datiert: Portanier, 78.

Blattmaß: 25,8 x 33,9 cm. Beiliegend: Publikation mit typografischen Angaben.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





589

James Rosenquist

(1933 Grand Forks – New York City 2017)

Celebrating the Fiftieth Anniversary
of the Signing of the Universal
Declaration of Human Rights by
Eleanor Roosevelt. 2006.

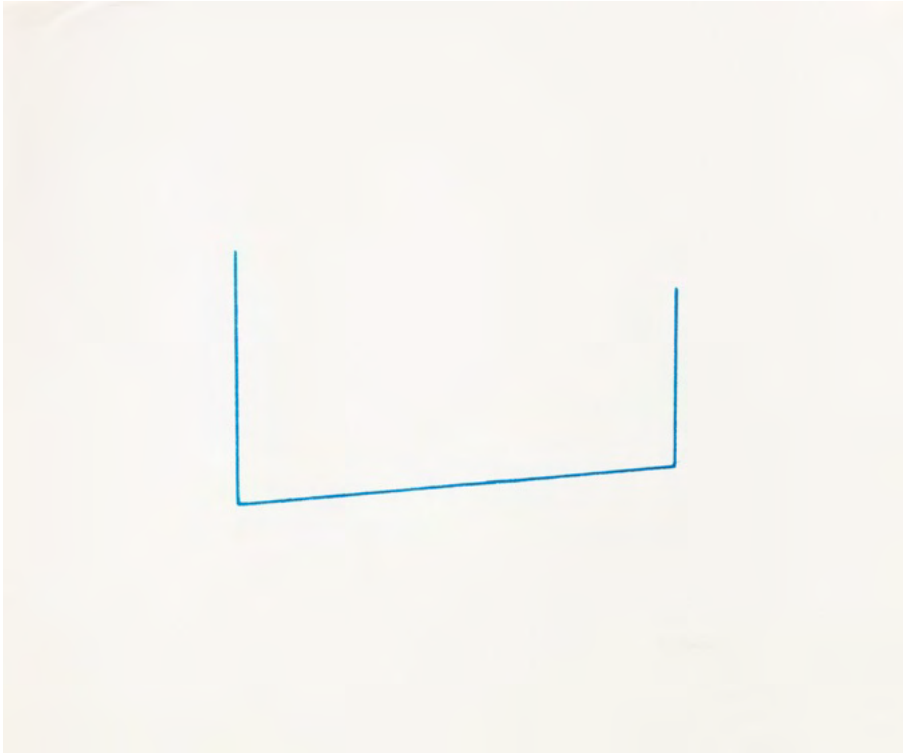
Ausstellungs-Einladung.
Farboffset auf festem Karton, gefaltet. Am
unteren Blattrand mit Edding signiert, datiert
und gewidmet: James Rosenquist, 2006.
Blattmaß: 25,5 x 86 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





600

Fred Sandback

(1943 Bronxville – New York 2003)

Ohne Titel. 1975.

Farblithografie auf dünnem Karton.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert
und datiert: Sandback, 75.

Blattmaß: 44,6 × 53,4 cm. Zustand: Kleine
Knicksur am oberen Blattrand.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten](#)



601

Fred Sandback

(1943 Bronxville – New York 2003)

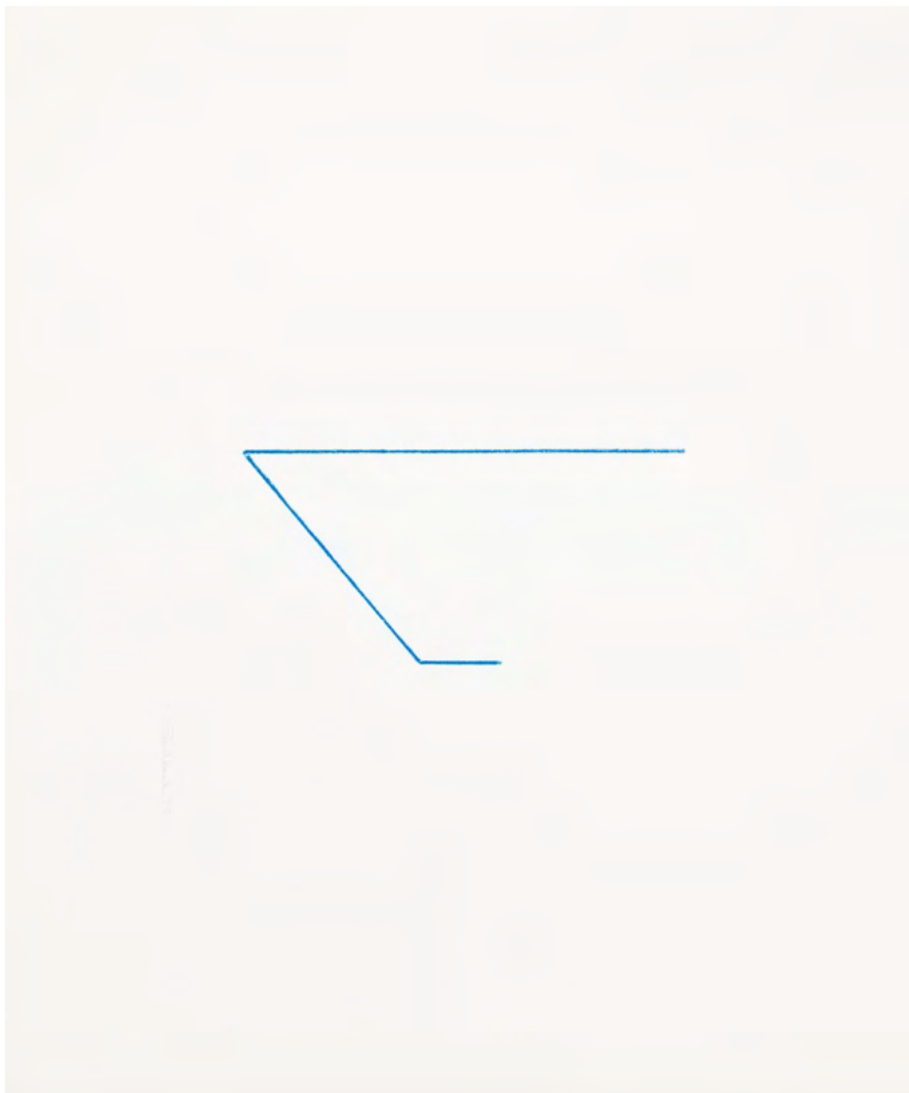
Ohne Titel. 1975.

Farblithografie auf dünnem Karton.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert
und datiert: Sandback, 75.
Blattmaß: 44,6 × 53,4 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten](#)





606

Jan-Ole Schiemann

(1983 Kiel – lebt in Köln)

Phorme 4. 2020.

Archival Pigmentdruck und Karton von Hand geschnitten und koloriert, mit Abstand vor dem Druck montiert.

Verso auf einem Etikett von VogelART mit Fineliner signiert und nummeriert: Jan-Ole Schiemann, 4/16.

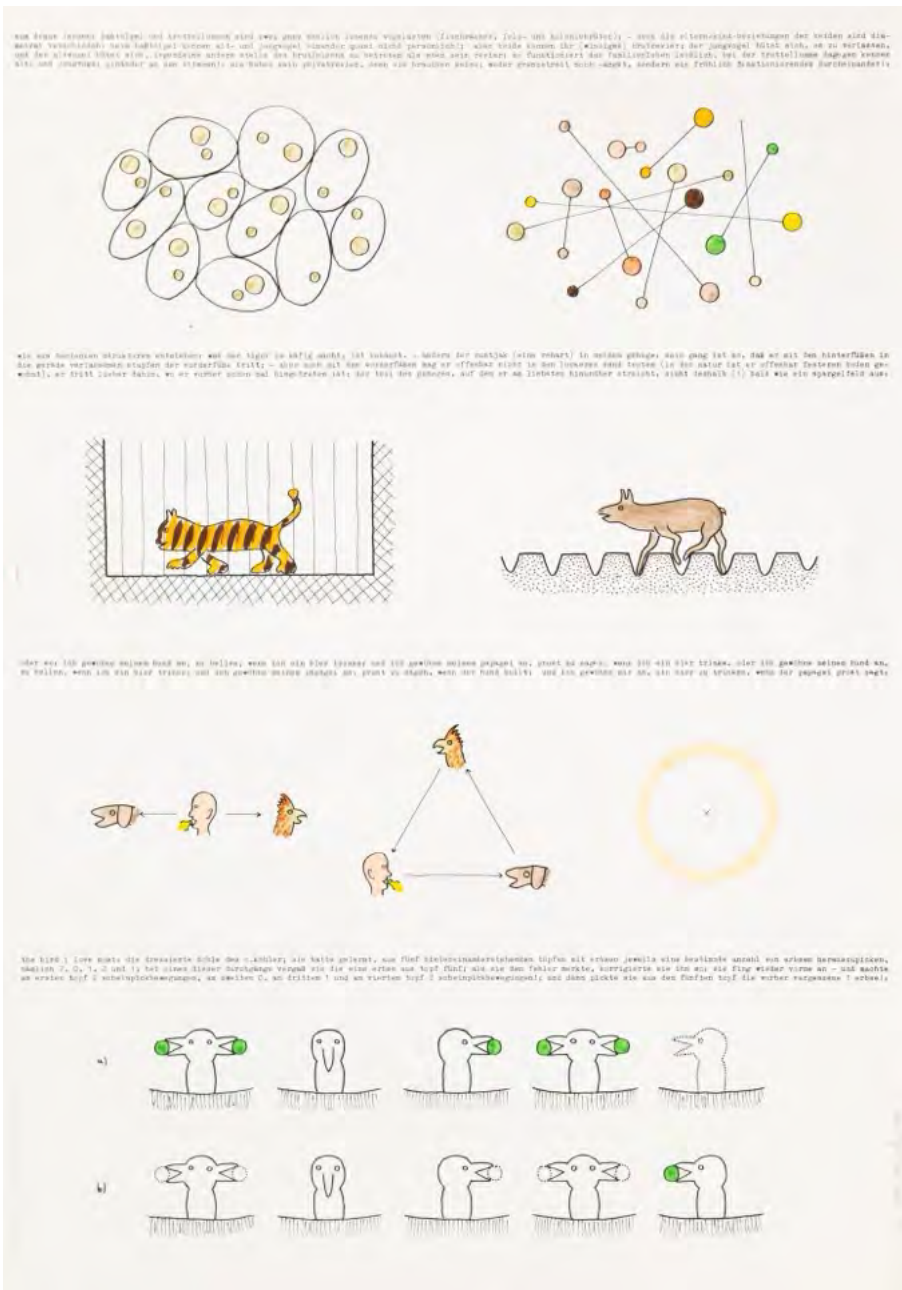
Bildmaß: 100 × 80 cm. Rahmenmaß: 101 × 81 cm.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





608

Tomas Schmit

(1943 Wipperfurth – Berlin 2006)

Dies ist ein Blatt über tot und lebendig. 1976.

Farblithografie, aquarelliert.

An den Blatträndern mit Bleistift signiert, betitelt, datiert und nummeriert: tomas schmit, dies ist ein blatt über tot und lebendig, 76, 85/90.

Blattmaß: 61 x 43 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

Link zum Online-Bieten





609

Constantin Schröder

(1980 Hamburg – lebt in Berlin)

Gentlewoman. 2010.

Öl auf Leinwand.

Am rechten äußeren Bildrand in Öl signiert
und datiert: C. Schröder, '10.

Bildmaß: 60 x 70 cm.

800 € – 1.200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



614

Norbert Schwontkowski

(1949 Bremen-Blumenthal – Bremen 2013)

Morning Walk. 1995.

Radierung auf Velin.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und
datiert: Schwontkowski, '95.

Blattmaß: 75 x 53,5 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten](#)





623

Shuba Sircar

(1948 – 2023)

Hotel Adlon. 2004.

Öl auf Leinwand.

Am unteren Bildrand in Öl signiert und datiert:

Shuba, 1.04.

Bildmaß: 69,7 x 50 cm. Rahmenmaß:

78,2 x 58 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





625

Leon Polk Smith

(1906 Oklahoma – New York 1996)

Ohne Titel. 1968.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Leon Polk Smith,
1968, 19/80.

Blattmaß: 65 x 65 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





630

Margherita Spiluttini

(1947 Salzburg – Wien 2023) R

Grimselfassstrasse 2, CH. 2001.

Farbfotografie auf Aluminium.

Zweiteilig, aneinander montiert. Verso auf einem Etikett mit Fineliner signiert und typografisch nummeriert: m Spiluttini, 4/5. Bildmaß: 227 x 283 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung.
28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis.
19% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

1.000 € – 2.000 €

Provenienz:

Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)





633

Wolfgang Stahr

(1969 Würzburg – lebt in Frankfurt am Main)

Schimmernder Dunst (aus dem
Album: BIRDS). 2013.

Archival Pigment Print.

Verso auf einem Etikett mit Kugelschreiber
signiert und typografisch bezeichnet:
Wolfgang Stahr.

Blattmaß: 39,2 x 58,5 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
46,4 x 65,5 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten](#)





634

Wolfgang Stahr

(1969 Würzburg – lebt in Frankfurt am Main)

Räuber (aus dem Album: BIRDS).
2013.

Archival Pigment Print.
Verso auf einem Etikett mit Kugelschreiber
signiert und typografisch bezeichnet:
Wolfgang Stahr.
Blattmaß: 40 x 58,5 cm. Im Objektrahmen
freigestellt und unter Glas gerahmt:
46,2 x 65,5 cm.

400 € – 600 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten](#)



644

Melissa Strawser

(1966 Pennsylvania – lebt in Pennsylvania)

Three Frogs. 2005.

Farblithografie auf Velin.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert, betitelt, datiert und nummeriert: Melissa Strawser, three frogs, 2005, 138/140.

Passepartout-Ausschnitt: 34 x 28 cm. Unter Passepartout und Glas gerahmt: 57 x 46,8 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



645

Thomas Struth

(1954 Geldern – lebt in Berlin)

Paradies. 2004.

Vollständiges Mappenwerk mit sechs pigmentierten Tintenstrahldrucken, jeweils auf Karton.

Jeweils verso gestempelt: Thomas Struth, 2004. In der beiliegenden Originalmappe mit Bleistift signiert: Thomas Struth.

Blattmaß jeweils: 48,3 x 33 cm bzw. 33 x 48,3 cm. Mappenmaß: 50 x 35 cm.

1.000 € – 1.500 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hamburg.

[Link zum Online-Bieten](#)



649

Fred Thieler

(1916 Königsberg – Berlin 1999)

B-I/71. 1971.

Farbserigrafie auf Velin.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,
betitelt, datiert und nummeriert: F Thieler,
B-I/71, 71, 28/100.

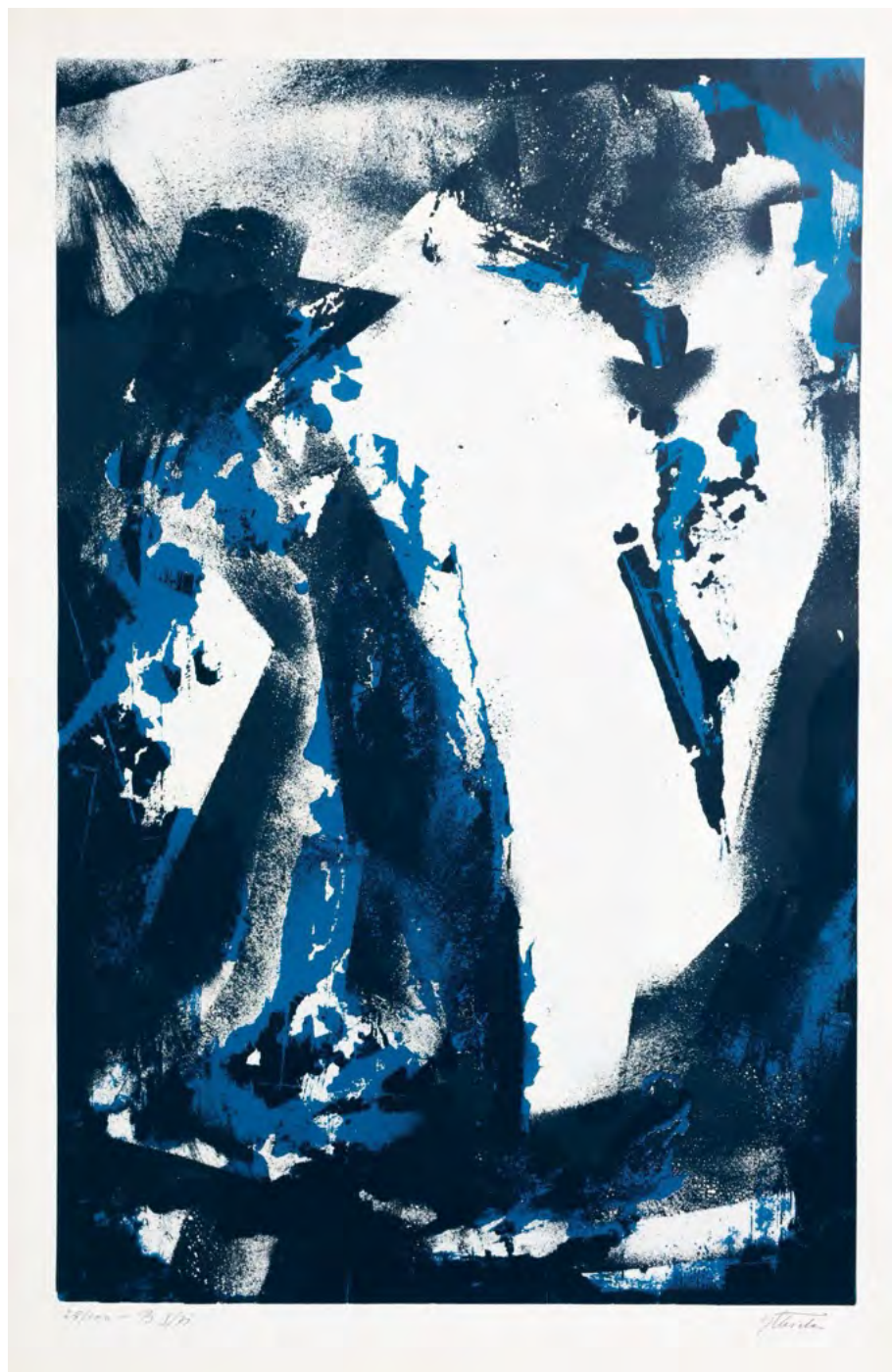
Blattmaß: 99 x 65,5 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten](#)





657

Rosemarie Trockel

(1952 Schwerte – lebt in Berlin)

New Präsident. 2013.

Offsetdruck auf leichtem Karton.

Verso mit Bleistift monogrammiert und datiert:
RT, 13.

Blattmaß: 31,8 × 44 cm.

Hrsg. von: Kölischer Kunstverein,
Jahresgaben.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Rosemarie Trockel gilt als eine der bedeutendsten Konzeptkünstlerinnen Deutschlands. Ihr vielseitiges Werk umfasst Skulpturen, Collagen, Keramiken, Strickarbeiten, Zeichnungen und Fotografien, die durch subtile Gesellschaftskritik, ironische Brechungen kultureller Codes und die Neuinterpretation „weiblicher“ Techniken geprägt sind. Seit den 1980er-Jahren ist sie international bekannt, insbesondere durch ihre maschinell gestrickten Wollbilder, in denen sie Muster, Logos und kunsthistorische Bezüge mit feministischer Kritik verband und so die patriarchalisch dominierte Kunstwelt herausforderte. Auch ihre Skulpturen zeichnen sich durch eine Mischung aus Ironie, ästhetischer Präzision und sozial-politischer Provokation aus. Zu den bekanntesten Arbeiten zählen die „Herdplatten“-Reliefs, der „Schizo-Pullover“ mit zwei Halsausschnitten, verfremdete Jesusfiguren oder spielerische „Tierhäuser“. Trockels künstlerische Praxis ist geprägt von Sammeln, Neuordnen und Überschreiben. Dies zeigt sich in den seit 2015 entstehenden „Cluster“-Arbeiten aus digital bearbeiteten Fotografien ebenso wie in ihren Assemblage-Collagen, die oft auch eigene Werke zitieren. So versteht Trockel ihre Kunst stets als offenes, wandelbares Gefüge, das kulturelle Kategorien und Dogmen konsequent infrage stellt.

658

Rosemarie Trockel

(1952 Schwerte – lebt in Berlin)

Für Freunde und Förderer. 2004.

Fünf Heliogravüren, jeweils auf Somerset Velin.

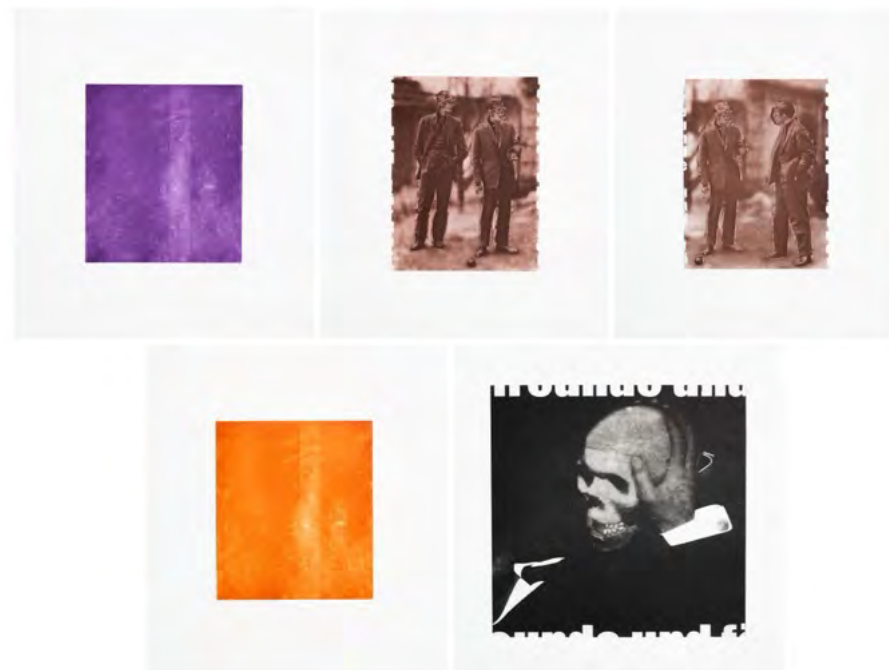
In Original-Mappe. Jeweils am unteren Bildrand mit Bleistift signiert und datiert: Trockel.

Blattmaß: bis zu 59 x 48 cm. Maß Mappe: 59 x 54 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Rosemarie Trockel gilt als eine der bedeutendsten Konzeptkünstlerinnen Deutschlands. Ihr vielseitiges Werk umfasst Skulpturen, Collagen, Keramiken, Strickarbeiten, Zeichnungen und Fotografien, die durch subtile Gesellschaftskritik, ironische Brechungen kultureller Codes und die Neuinterpretation „weiblicher“ Techniken geprägt sind. Seit den 1980er-Jahren ist sie international bekannt, insbesondere durch ihre maschinell gestrickten Wollbilder, in denen sie Muster, Logos und kunsthistorische Bezüge mit feministischer Kritik verband und so die patriarchalisch dominierte Kunstwelt herausforderte. Auch ihre Skulpturen zeichnen sich durch eine Mischung aus Ironie, ästhetischer Präzision und sozial-politischer Provokation aus. Zu den bekanntesten Arbeiten zählen die „Herdplatten“-Reliefs, der „Schizo-Pullover“ mit zwei Halsausschnitten, verfremdete Jesusfiguren oder spielerische „Tierhäuser“. Trockels künstlerische Praxis ist geprägt von Sammeln, Neuordnen und Überschreiben. Dies zeigt sich in den seit 2015 entstehenden „Cluster“-Arbeiten aus digital bearbeiteten Fotografien ebenso wie in ihren Assemblage-Collagen, die oft auch eigene Werke zitieren. So versteht Trockel ihre Kunst stets als offenes, wandelbares Gefüge, das kulturelle Kategorien und Dogmen konsequent infrage stellt.



660

Rosemarie Trockel

(1952 Schwerte – lebt in Berlin)

Castro/Streisand. 1997.

Fotokopie einer Collage, auf feinem Papier.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und
datiert: Rosemarie Trockel, 97.
Blattmaß: 17,3 x 26 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



Rosemarie Trockel gilt als eine der bedeutendsten Konzeptkünstlerinnen Deutschlands. Ihr vielseitiges Werk umfasst Skulpturen, Collagen, Keramiken, Strickarbeiten, Zeichnungen und Fotografien, die durch subtile Gesellschaftskritik, ironische Brechungen kultureller Codes und die Neuinterpretation „weiblicher“ Techniken geprägt sind. Seit den 1980er-Jahren ist sie international bekannt, insbesondere durch ihre maschinell gestrickten Wollbilder, in denen sie Muster, Logos und kunsthistorische Bezüge mit feministischer Kritik verband und so die patriarchalisch dominierte Kunstwelt herausforderte. Auch ihre Skulpturen zeichnen sich durch eine Mischung aus Ironie, ästhetischer Präzision und sozial-politischer Provokation aus. Zu den bekanntesten Arbeiten zählen die „Herdplatten“-Reliefs, der „Schizo-Pullover“ mit zwei Halsausschnitten, verfremdete Jesusfiguren oder spielerische „Tierhäuser“. Trockels künstlerische Praxis ist geprägt von Sammeln, Neuordnen und Überschreiben. Dies zeigt sich in den seit 2015 entstehenden „Cluster“-Arbeiten aus digital bearbeiteten Fotografien ebenso wie in ihren Assemblage-Collagen, die oft auch eigene Werke zitieren. So versteht Trockel ihre Kunst stets als offenes, wandelbares Gefüge, das kulturelle Kategorien und Dogmen konsequent infrage stellt.



661

Heinz Trökes

(1913 Hamborn am Rhein – Berlin 1997)

Ohne Titel. 1957.

Farblithografie auf Bütten.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Trökes, 57, 18/20.

Blattmaß: 54 x 76 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten](#)



681

Verschiedene Künstler*innen

Ohne Titel. 2010er Jahre.

17 Einladungskarten der Galerie Christian Ehrentraut, Berlin, mit verschiedenen Grafiken.

Unter anderem von: Andreas Blank, Franziska Holstein, Yudi Noor, Tilo Baumgärtel und Anan Tzuckerman. Jeweils unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert und nummeriert.

Blattmaß: 20 x 15 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



682

Verschiedene Künstler*innen

Ohne Titel.

Konvolut aus 6 Grafiken.

Von: Horst Janssen (2), Paul Weber (2),
Nikolaus Störtenbecker und Vlado Kristel.

Jeweils mit Bleistift signiert bzw.
monogrammiert.

Blattmaß: 33,5 × 17 cm, bis zu: 70 × 85,5 cm.

300 € – 500 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



683

Verschiedene Künstler*innen

Ohne Titel.

Konvolut aus 5 Grafiken.

Von: Thomas Huber (2), Heinrich Modersohn,
Nikolaus Störtenbecker und Kurt Halbritter.

Jeweils mit Bleistift signiert bzw.
monogrammiert.

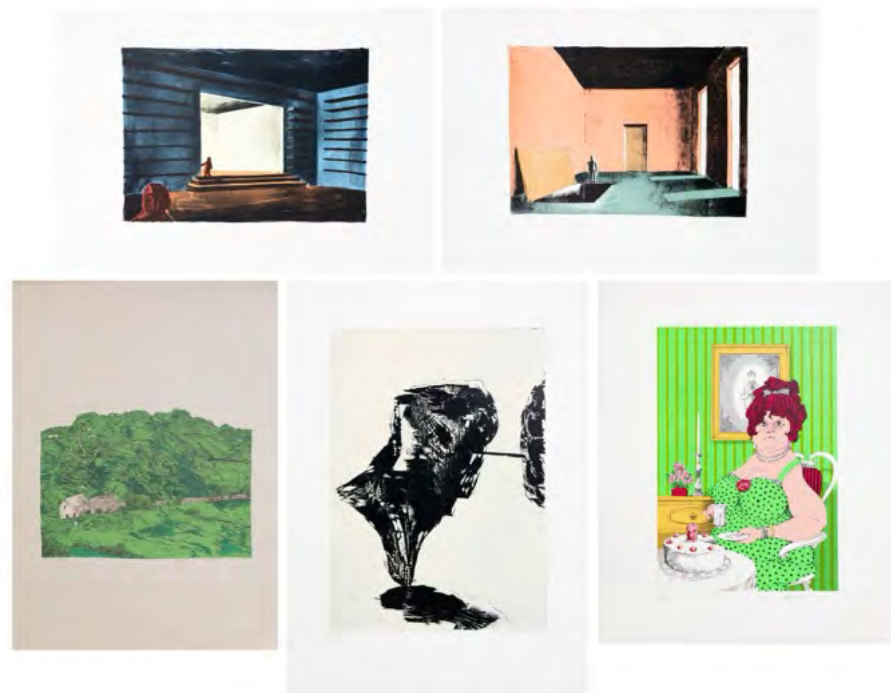
Blattmaß: 42 x 59 cm, bis zu 87,5 x 64 cm.

300 € – 500 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



685

Henk Visch

(1950 Eindhoven – lebt in Eindhoven und Berlin)

Ohne Titel. 1988.

Tusche auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: Henk Visch, 88.

Blattmaß: 29,5 x 21 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt:

47,5 x 38,4 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



686

Henk Visch

(1950 Eindhoven – lebt in Eindhoven und Berlin)

Ohne Titel. 1988.

Tusche auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: henk visch, 88.

Blattmaß: 29,5 x 21 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt:

47,5 x 38,5 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





687

Henk Visch

(1950 Eindhoven – lebt in Eindhoven und Berlin)

Ohne Titel. 1988.

Tinte auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert: Henk Visch, 1988.

Bildmaß: 57 × 44 cm. Unter Glas gerahmt: 59 × 46,3 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





696

Wolf Vostell

(1932 Leverkusen – Berlin 1998)

Transmigracion 1. 1958.

Acryl und Mischtechnik auf Leinwand.
Verso in Acryl signiert, betitelt, datiert und
bezeichnet: Vostell, Transmigracion 1, 1958,
Caceres.

Bildmaß: 85 × 95 cm. Rahmenmaß:
103,5 × 113 cm.

1.500 € – 2.000 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





697

Wolf Vostell

(1932 Leverkusen – Berlin 1998)

Drei Grazien. 1995.

Tusche auf Papier.

Am unteren Blattrand mit Tinte signiert und datiert: Vostell, 95.

Blattmaß: 41 × 29 cm. Im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt:

61,3 × 49,3 cm. Verso mit einem Etikett der Galerie Rafael Vostell.

400 € – 600 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





698

Emil Wachter

(1921 Neuburgweier – Karlsruhe 2012)

Ohne Titel. 1986.

Farblithografie auf Velin.

Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert
und datiert: E. Wachter, 86.

Blattmaß: 16 x 8 cm. Im Passepartout
freigestellt und unter Glas gerahmt:
41 x 31,5 cm.

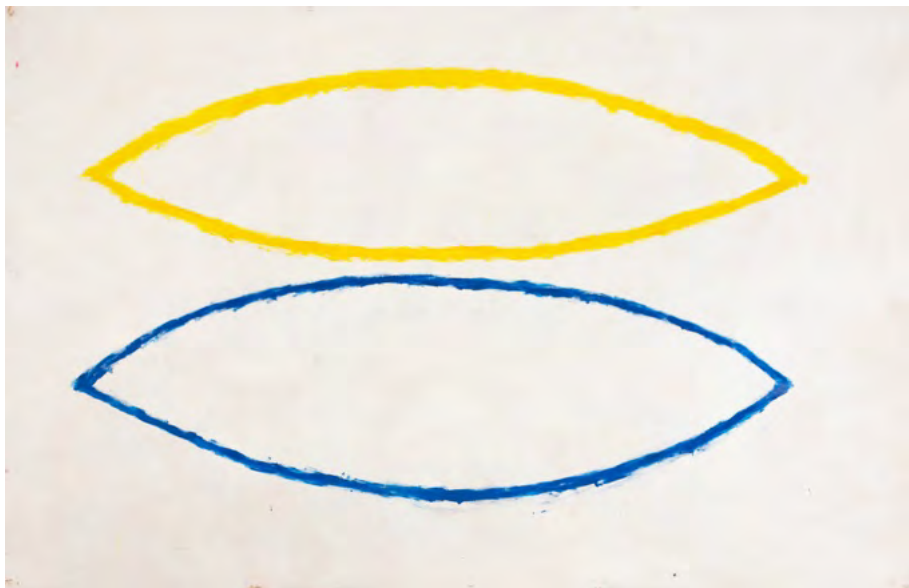
100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





700

Isolde Wawrin

(1949 Altdorf – lebt in Düsseldorf)

Ohne Titel (Augen). 1980.

Acryl auf Nessel auf Papier.

Verso mit Bleistift signiert und datiert: Isolde Wawrin, 80.

Maße: ca. 150 x 234 cm (unebene
Blattkanten, werkimmanent).

500 € – 700 €

Provenienz:

Privatsammlung, Süddeutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)



702

Lawrence Weiner

(1942 New York 2021)

A PRIMER. 1972.

Publikation mit künstlerischen Textarbeiten
von Lawrence Weiner in Deutsch und
Englisch.

Auflage: 2000.

Maße: 14,5 x 10,5 cm.

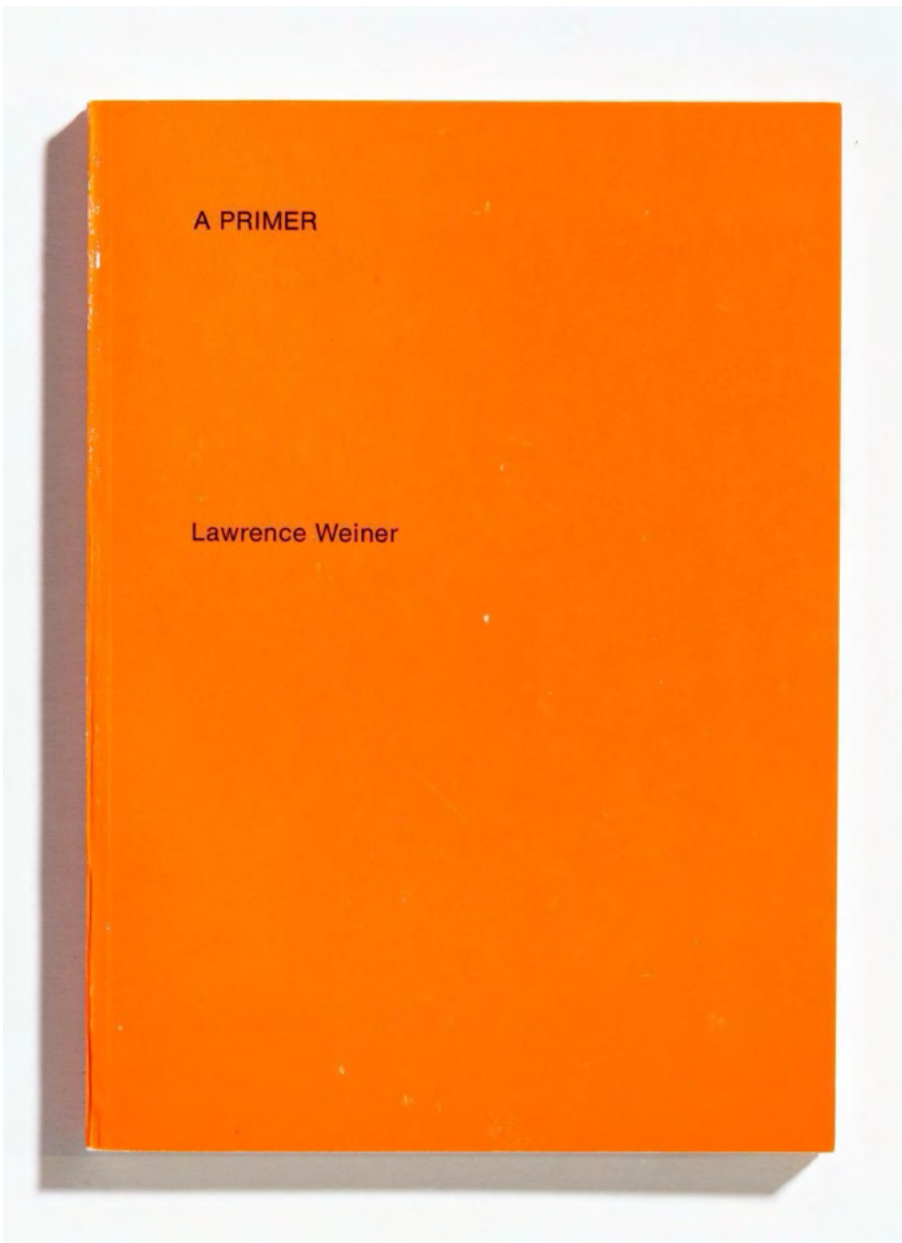
Hrsg. von: Documenta 1972.

100 € – 200 €

Provenienz:

Privatsammlung, Hessen.

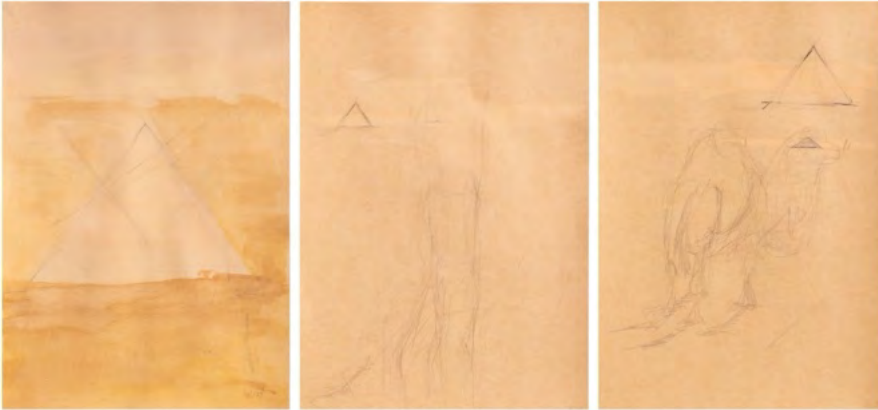
[Link zum Online-Bieten](#)



707

Wolfgang Wiesemes

Ohne Titel (Pyramide). 1988.



Dreiteilige Arbeit in Bleistift und Aquarell, jeweils auf braunem Papier. Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift monogrammiert und datiert: WW, 88. Jeweils Blattmaß: 29,5 x 21 cm. Jeweils im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt: 47 x 37,7 cm.

300 € – 400 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin,

[Link zum Online-Bieten](#)



708

Ludwig Wilding

(1927 Grünstadt – Buchholz 2010)

Ohne Titel. 1969.

Zwei Serigrafien, jeweils auf leichtem Karton.
Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift
signiert und datiert: Wilding, 69.
Blattmaß jeweils: 50 x 50 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Hessen.

[Link zum Online-Bieten](#)



709

Ludwig Wilding

(1927 Grünstadt – Buchholz 2010)

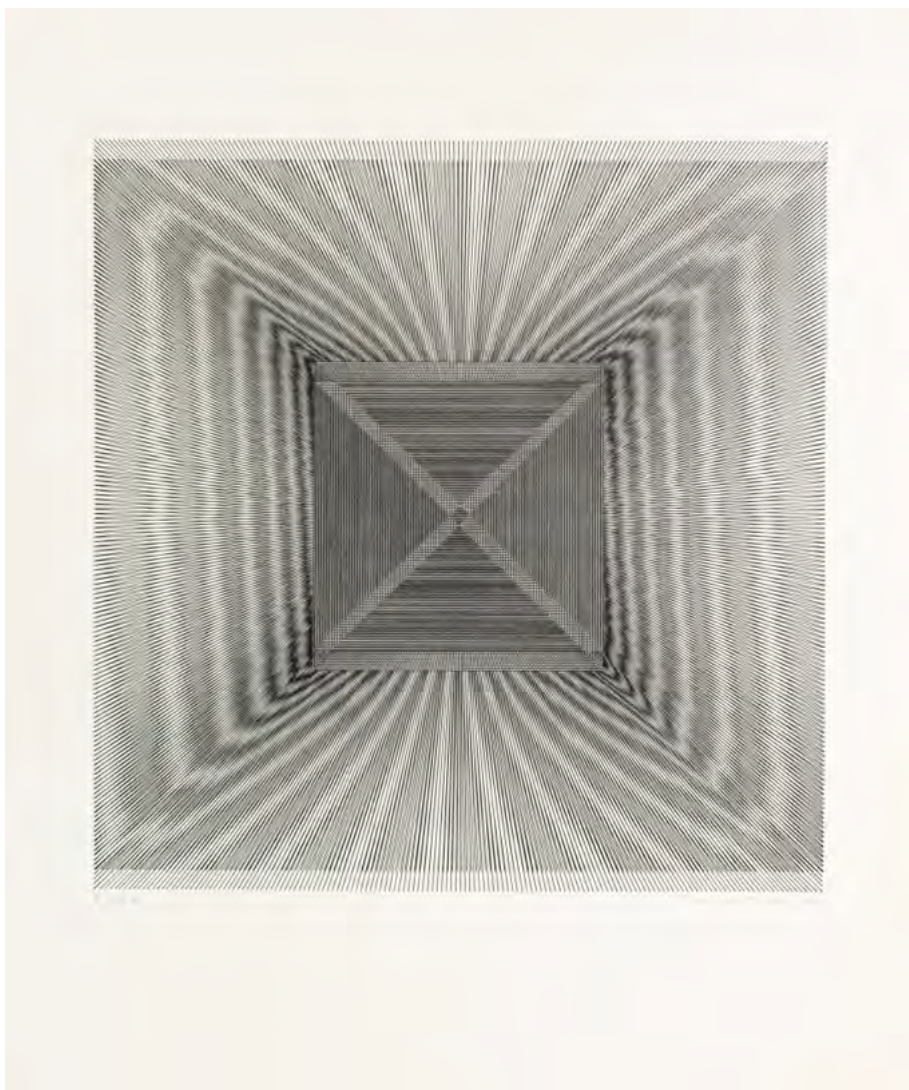
Ohne Titel. 1969.

Farbserigrafie auf leichtem Karton.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert,
datiert und nummeriert: Wilding, 69, 9/120.
Blattmaß: 60 x 50 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)



711

Gerhard Wind

(1928 Hamburg – Alicante 1992)

Ohne Titel. 1960er Jahre.

Drei Blätter von Gerhard Wind: Eine Zeichnung und zwei Farblithografien, jeweils auf Velin.

Jeweils am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und datiert bzw. nummeriert: Wind, 62 bzw. 65, 74/88, 77/88.

Blattmaß: 36 x 31,7 cm, bzw. 13 x 21 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)





712

**Lambert Maria
Wintersberger**

(1941 München – Walbourg 2013)

Ohne Titel.

Kugelschreiber, Grafit und Kreide auf Papier.
Blattmaß: 23,5 × 20 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)





713

Johannes Wohnseifer

(1967 Köln – lebt in Köln und Erfstadt)

Ohne Titel.

Farboffset auf leichtem Karton sowie
Farboffset auf gestanzter Karte.
In Kunststoffhülle. Verso mit Edding auf der
Karte signiert: Wohnseifer.
Blattmaß: 14,7 x 21 cm. Maße
Kunststoffhülle: 17 x 24 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Berlin.

[Link zum Online-Bieten](#)



716

Manuela Wossowski

(1978 Krefeld – lebt in Berlin) R

Figuren. 2000er Jahre.

Vier Zeichnungen, jeweils in Tusche, Pastellkreide und Bleistift auf Papier. Jeweils verso mit Bleistift signiert: M. Wossowski.

Blattmaß jeweils: 31,5 × 23,5 cm bzw. 23,5 × 31,5 cm. Jeweils im Passepartout freigestellt und unter Glas gerahmt: 52,5 × 42,5 cm bzw. 42,5 × 52,5 cm.

Dieses Lot unterliegt der Regelbesteuerung. 28,50% Aufgeld auf den Zuschlagpreis. 7% MwSt. auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld.

400 € – 600 €

Provenienz:
Unternehmenssammlung, Deutschland.

[Link zum Online-Bieten](#)





718

Amelie von Wulffen

(1966 Breitenbrunn – lebt in Berlin)

Ohne Titel. 2006.

Handkolorierter Silbergelatineabzug.
Verso mit Fineliner signiert, datiert und
nummeriert: V. Wulffen, 06, 20/100.
Blattmaß: 50 x 40,6 cm.
Hrsg. von: Texte zur Kunst, Berlin.

500 € – 700 €

Provenienz:
Privatsammlung, Sachsen-Anhalt.

[Link zum Online-Bieten](#)



Amelie von Wulffen gilt international als eine der bedeutendsten deutschen Maler*innen. Seit den 1990er Jahren entwickelt sie ein komplexes und eigenwilliges Werk, das Fragen zu den historischen, ökonomischen und sozialen Bedingungen der Malerei aufwirft und dabei einen stark selbstreflexiven Umgang mit dem Medium pflegt. In von Wulfens Bildern werden ästhetische Widersprüche gezielt kontrastiert und verschiedene Malstile miteinander verwoben.



720

Paul Wunderlich

(1927 Eberswalde – Saint-Pierre-de-Vassols
2010)

Hannover. 1965.

Farblithografie auf leichtem Karton.
Am unteren Blattrand mit Bleistift signiert und
nummeriert: Wunderlich, 36/50.
Blattmaß: 65 x 50 cm.

100 € – 200 €

Provenienz:
Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)





721

Paul Wunderlich

(1927 Eberswalde – Saint-Pierre-de-Vassols
2010)

Femme. 1968.

Aquatinta-Radierung auf Velin.
Unterhalb der Darstellung mit Bleistift signiert
und nummeriert: Wunderlich, 86/100.
Blattmaß: 53 x 67 cm.

200 € – 300 €

Provenienz:
Privatsammlung, Rosenheim.

[Link zum Online-Bieten](#)





722

Zhou Brothers

(1952 bzw. 1957 Guangxi – leben in Chicago)

The Rock Singer. 1992.

Mischtechnik auf Leinwand, auf Holzrahmen.
Verso mit schwarzem Filzstift signiert und
datiert: Zhou Brothers, 1992.
Bildmaß: 122 x 122 cm.

2.000 € – 3.000 €

Provenienz:
Privatsammlung Baden-Württemberg.

[Link zum Online-Bieten](#)



KÜNSTLER:INNENINDEX

A

Ackermann, Max: 200
Adami, Valerio: 201
Albers, Jan: 202
Albers, Josef: 30, 31, 68 - 70
Alechinsky, Pierre: 203
Alt, Otmar: 204, 205
Altenbourg, Gerhard: 206
Amadyar, Tamina: 38
Anadol, Refik: 39
Angermann, Peter: 207
Antes, Horst: 208
Anuszkiewicz, Richard: 209
Anzinger, Siegfried: 132, 134
Arman: 152
Arntz, Gerhard: 210
Arp, Hans: 112
Asmus, Dieter: 211

B

Bach, Elvira: 78
Bachmann, Hermann: 212
Balkenhol, Stephan: 213 - 217
Barfuss, Ina: 218
Bargheer, Eduard: 96, 97, 219 - 221
Barlach, Ernst: 222
Baselitz, Georg & Max Ernst: 223
Baumgartner, Christiane: 224
Bayer, Herbert Wilhelm: 225
Bayrle, Thomas: 226
Becher, Bernd und Hilla: 227 - 229
Beckmann, Max: 230
Beecroft, Vanessa: 139
Bellmer, Hans: 231
Bennett, Tom: 232
Berges, Werner: 233
Berndt, Peter: 115, 234, 235
Beuys, Joseph: 71, 73, 236 - 240
Beuys, Joseph & James Lee Byars: 241
Bill, Max: 242 - 244
Bircken, Alexandra: 34
Blume, Bernhard: 245
Bogomolow, Gleb Sergejewitsch: 246
Bohrmann, Karl: 95
Boltanski, Christian: 32
Bonato, Victor: 91
Bond, Henry: 247
Bonevardi, Marcelo: 55
Brauer, Arik: 248
Brehmer, KP: 249
Breier, Kilian: 250
Broodthaers, Marcel: 12, 13, 251
Brothers, Zhou: 722
Brus, Günter: 10
Bubenik, Gernot: 252
Buetti, Daniele: 253
Buri, Samuel: 254
Bury, Pol: 255
Byars, James Lee: 256 - 261

C

Calder, Alexander: 262
Calderara, Antonio: 146 - 149, 263 - 267
Calderara, Antonio & Andries van Onck: 268
Calle, Sophie: 44
Chapman, Jake: 269
Chargesheimer: 270
Chillida, Eduardo: 271, 272
Chirico, Giorgio De: 33
Christo und Jeanne-Claude: 273
Cocteau, Jean: 37
Corinth, Lovis: 274
Corneille: 275
Cragg, Tony: 276
Cucchi, Enzo: 277

D

Dalí, Salvador: 278, 279
Degenhardt, Gertrude: 280

Dexel, Walter: 93, 281
Dichgans, Christa: 51
Disney, Walt: 282
Doig, Peter: 283
Dokoupil, Jiri Georg: 85, 284
Dolezich, Norbert: 285
Dorazio, Piero: 144, 286 - 288
Duchamp, Marcel: 41
Dumet, Johanna: 54
Dynys, Chiara: 47

E

Eisenman, Nicole: 18
Emin, Tracey: 289
Emrich, Lena Marie: 23
Erb, Leo: 290, 291

F

Fautrier, Jean: 292
Fischer, Berta: 35
Flavin, Dan: 293
Fleck, Ralph: 84
Fleury, Sylvie & John Armleder: 294
Föllmi, Olivier: 295 - 297
Förg, Günther: 298 - 300
Francis, Sam: 86
Fruhtrunk, Günter: 117, 118, 121 - 123, 301 - 308
Fuchs, Günter Bruno: 309
Fußmann, Klaus: 98, 310, 311

G

Gappmayr, Heinz: 312
Geiger, Rupprecht: 1, 4, 313 - 315
Gerstner, Karl: 316 - 318
Gertsch, Franz: 48
Geys, Jef: 319
Ghiya, Nandan: 320, 321
Girke, Raimund: 322 - 324
Gischia, Léon: 325
Goepfert, Hermann: 326
Goldin, Nan: 19 - 22
Golub, Leon: 53
Gopar, Juan: 327 - 329
Gorella, Arwed D.: 330
Götzinger, Herbert: 331
Grass, Günter: 333
Graubner, Gotthard: 334
Gräsel, Friedrich: 332
Griffa, Giorgio: 151
Grimm, Willem: 99
Grommek, Joachim: 335, 336
Grosz, George: 104
Grützke, Johannes: 337
Guberman, Sidney T.: 338
Guyton, Wade: 339

H

Hacker, Dieter: 340
Hamm, Manfred: 341 - 343
Haring, Keith für Villeroy & Boch: 344
Hartung, Hans: 345 - 348
Hauser, Erich: 349, 350
Havekost, Eberhard: 351
Heartfield, John: 352, 353
Heindorff, Michael: 354, 355
Henderikse, Jan: 356
Hennig, Albert: 357 - 359
Hildebrandt, Gregor: 49, 360
Hilsing, Werner: 72, 361 - 363
Hirst, Damien: 140, 364
Hockney, David: 36
Hofer, Karl: 101
Holmes, Jammie: 370
Holweck, Oskar: 94
Holzer, Jenny: 371
Höch, Hannah: 365
Höckelmann, Antonius: 366
Hödicke, Karl Horst: 367, 368
Höfer, Candida: 369

Hrdlicka, Alfred: 58, 59
Hubbard, Teresa und Alexander Birchler: 372, 373
Huber, Thomas: 82
Hundertwasser, Friedensreich: 374
Hüppli, Alfonso: 375, 376
Hüppli, Johannes: 77
Hütte, Axel: 377
Højgaard, Laust: 25

I

Iannone, Dorothy: 50
Ikemura, Leiko: 378
Immendorff, Jörg: 379 - 389
Indiana, Robert: 390
Israel, Alex: 391

J

Janssen, Horst: 392, 393
Jetelová, Magdalena: 394 - 398
John, Jiří: 399
Jones, Allen: 400

K

KAWS: 409
Kabakov, Ilya & Emilia: 401, 402
Kantarovsky, Sanya: 403
Kastenholz, Bernd: 404
Katz, Alex: 6, 14, 15, 407
Katz, Benjamin: 405, 406
Kaufmann, Ruprecht von: 408
Kelm, Annette: 410
Kennedy, Bianca: 411 - 414
Kesting, Edmund: 415
Kippenberger, Martin: 416 - 418
Kirkeby, Per: 419 - 425
Klein, Yves: 426
Klemm, Barbara: 427 - 432
Klingbeil, Fritz: 433
Kluenter, Rolf A.: 434
Knaupp, Werner: 435, 436
Kneffel, Karin: 5
Knoebel, Imi: 127, 437 - 440
Koberling, Bernd: 441 - 444
Kolář, Jiří: 138, 445
Kollwitz, Käthe: 103, 446
Kottenkamp, Paul: 108
Kounellis, Jannis: 447
Kramer, Harry: 448, 449
Krauskopf, Peter: 450 - 453
Krushenick, Nicholas: 454
Kuri, Gabriel: 456
Küchenmeister, Rainer: 455

L

Laib, Wolfgang: 56
Langhammer, Arthur: 457
Lasareishvili, Luca Lazar (Luka): 460 - 464
Lasker, Jonathan: 458
Lassnig, Maria: 2
Lattanzi, Luciano: 459
Ledgerwood, Judy: 26 - 29, 87, 89
Lenk, Thomas: 466 - 468
Léger, Fernand: 465
Luther, Adolf: 88, 90
Lüpertz, Markus: 81, 150, 469 - 472

M

Mack, Heinz: 62 - 67, 119, 120, 124 - 126, 473
Macke, August: 474, 475
Maeder, Karl-H. Otto: 476
Mappenwerk: 24, 477, 478
Marc, Franz: 479 - 481
Marcks, Gerhard: 482, 483
Masson, André: 484, 485
Mattheuer, Wolfgang: 57, 486, 487
Mattner, Jakob: 488
Mavignier, Almir: 489
McCarthy, Paul: 40

Meckseper, Friedrich: 490
Meese, Jonathan: 492
Meister, Ulrich: 493
Mense, Carlo: 494, 495
Metzkes, Harald: 496
Miró, Joan: 497
Moffatt, Tracey: 141
Moholy-Nagy, László: 498
Morell, Pit: 499
Morellet, François: 500
Morris, Sarah: 501
Motherwell, Robert: 502
Mueller, Otto: 106, 107
Muntean/Rosenblum: 505, 506
Müller, Christian Philipp: 503, 504

N

Nerlich, Georg: 507
Neumann, Max: 508
Nitsch, Hermann: 136, 509 - 511
Nölken, Franz: 512, 513

O

Oppenheimer, Max (Mopp): 109
Odenbach, Marcel: 514
Odermatt, Arnold: 515 - 519
Ono, Yoko: 520, 521
Otterson, Heinz: 522
Owens, Laura: 11

P

Paeffgen, C. O.: 523
Page, Robin: 524
Parr, Mike: 525, 526
Penck, A. R.: 74 - 76, 527 - 537
Pepperstein, Pavel: 538 - 544
Petrick, Wolfgang: 79, 545, 546
Pfahler, Georg Karl: 116, 547 - 551
Piene, Otto: 552, 553
Pils, Tobias: 133
Piranesi, Francesco: 554
Plensa, Jaume: 555
Poliza, Michael: 556
Polke, Sigmar: 128, 557 - 565
Popova, Yelena: 566
Portanier, Gilbert: 567

Q

Quinte, Lothar: 568 - 570

R

Rainer, Arnulf: 8, 9, 135, 571 - 578
Rainer, Arnulf & Günther Brus: 579
Ramos, Mel: 130
Ray, Man: 17
Rayssé, Martial: 580
Renner, Lois: 581 - 583
Richter, Daniel: 80
Richter, Daniel und Jonathan Meese: 491
Richter, Gerhard: 585
Richter, Nach Gerhard: 584
Rickert, Christian: 586
Rist, Pipilotti: 587
Rosanowski, Klaus: 588
Rosenquist, James: 589
Roth, Dieter: 591
Rössiger, Andreas: 590
Ruff, Thomas: 593 - 595
Rückriem, Ulrich: 592
Rühm, Gerhard: 596

S

Sagewka, Ernst: 102
Sahin, Cemile: 597
Saint-Phalle, Niki de: 598, 599
Sandback, Fred: 600, 601
Sasse, Jörg: 602
Schad, Christian: 605
Schad, Robert: 603, 604

Scheibitz, Thomas: 83
Schiemann, Jan-Ole: 606
Schmidt, Alfred: 607
Schmit, Tomas: 608
Schöffner, Nicolas: 92
Schröder, Constantin: 609
Schubert, Daniel: 610, 611
Schwarz, Reiner: 612
Schwontkowski, Norbert: 613 - 615
Scully, Sean: 131, 616
Sedgley, Peter: 617 - 619
Seitz, Gustav: 52
Sieverding, Katharina: 620, 621
Simpson, Lorna: 622
Sircar, Shuba: 623
Skreber, Dirk: 624
Smith, Kiki: 42, 43
Smith, Leon Polk: 625
Sonderborg, K.R.H.: 129, 626
Sorge, Peter: 627
Soto, Jesús Rafael: 148
Spiluttini, Margherita: 628 - 630
Spoerri, Daniel: 137, 631
Sprotte, Siegwad: 632
Stahr, Wolfgang: 633, 634
Stankowski, Anton: 635
Staudacher, Hans: 111
Steinberg, Edik: 637 - 640
Steinberg, Saul: 636
Steiner, Heinrich: 641
Steneberg, Eberhard: 642, 643
Stern, Bert: 16
Strawser, Melissa: 644
Streuli, Beat: 142, 143
Struth, Thomas: 645

T

Tannert, Volker: 646
Tàpies, Antoni: 647
Thieler, Fred: 648, 649
Tichý, Miroslav: 145, 650, 651
Tillmans, Wolfgang: 652
Tobias, Gert & Uwe: 653
Trier, Hann: 654
Trockel, Rosemarie: 3, 655 - 660
Trökes, Heinz: 661 - 663
Tuymans, Luc: 664

U

Uecker, Günther: 60, 61, 64, 65, 666 - 668
Unbekannte*r Künstler*in: 669
Ury, Lesser: 100

V

Vaccari, Wainer: 670
Vasarely, Victor: 671 - 675
Vásquez de la Horra, Sandra: 45, 46, 676 - 680
Verschiedene Künstler*innen: 665, 681 - 684
Villeglé, Jacques de la: 110
Visch, Henk: 685 - 687
Vogeler, Heinrich: 105, 688, 689
Vorjohann, Walter: 693, 694
Vostell, Wolf: 113, 114, 695 - 697
Völker, Cornelius: 690 - 692

W

Wachter, Emil: 698
Warhol, Andy für Dino Gavina: 699
Wawrin, Isolde: 700
Weaver, Grace: 7
Weiner, Lawrence: 701, 702
Weischer, Matthias: 703
Werner, Frank R.: 704
Wewerka, Stefan: 705
Wicht, Johannes von: 706
Wiesemes, Wolfgang: 707
Wilding, Ludwig: 708, 709
Winckelmann, Mette: 710
Wind, Gerhard: 711

Wintersberger, Lambert Maria: 712
Wohnseifer, Johannes: 713
Wols: 714
Wool, Christopher: 715
Wossowski, Manuela: 716
Wright, Richard: 717
Wulffen, Amelie von: 718
Wunderlich, Paul: 719 - 721

Z

Zielony, Tobias: 723
Zitzwitz, Thomas: 724 - 728

AGB

Die Versteigerung wird von der AaG Auktionshaus am Grunwald GmbH, Berlin (AaG), durchgeführt. Es gelten die folgenden Bedingungen:

1 Die Versteigerung erfolgt im Namen von AaG. Der Auktionator handelt als dessen Vertreter. Die Versteigerung wird auf Rechnung der jeweiligen Einlieferer durchgeführt, soweit es sich nicht um Eigenware von AaG handelt. Eigenware ist im Katalog mit einem „E“ gekennzeichnet.

2 Sämtliche zur Versteigerung angebotenen Objekte können vor der Auktion zu den vorgegebenen Zeiten besichtigt und geprüft werden. Zustandsberichte können gesondert angefragt werden. Die zur Versteigerung stehenden Objekte sind ausnahmslos gebraucht und werden in dem Zustand veräußert, in dem sie sich zum Zeitpunkt des Zuschlags befinden. Es handelt sich um eine freiwillige Versteigerung.

3 Die Beschreibungen der Objekte im Katalog sowie in den Zustandsberichten werden von AaG nach bestem Wissen und Gewissen erstellt, stellen jedoch weder rechtliche Garantien noch Beschaffensvereinbarungen dar. Alle nicht der unmittelbaren Wahrnehmung zugänglichen Angaben, insbesondere Angaben zur Provenienz, Echtheit und Nämlichkeit der zur Versteigerung stehenden Kunstwerke, beruhen auf Informationen der Einlieferer. AaG überprüft die Einlieferungen in zumutbarem Umfang, soweit es die im Verkehr erforderliche Sorgfalt unter Berücksichtigung der Beschaffenheit des jeweiligen Objekts und der konkreten Umstände der Einlieferung erfordert.

4 Bei gerahmten Kunstwerken gilt: Rahmen sind nur dann Gegenstand der Versteigerung, wenn sie in der Beschreibung des Objekts als Künstlerrahmen bezeichnet sind. Ist dies nicht der Fall, behält sich AaG zum Schutz vor Transportschäden vor, den Rahmen vor einer Versendung an den Käufer zu entfernen und das Kunstwerk ohne den Rahmen zu versenden. Auf Verlangen des Käufers wird AaG dem Käufer vorab die Möglichkeit einräumen, das Kunstwerk samt Rahmen selbst abzuholen.

5 Die Versteigerung erfolgt mit Aufruf des jeweiligen Loses durch den Auktionator. Der Auktionator ist berechtigt, Losnummern außerhalb der Reihenfolge zu versteigern, zu trennen, zusammenzufassen oder auszulassen sowie den Zuschlag unter Vorbehalt zu erteilen. Der Aufrufpreis wird vom Auktionator in Euro festgelegt. Gesteigert wird im Regelfall um jeweils 5-10 % des vorangegangenen Gebots, sofern der Auktionator nicht etwas anderes bestimmt. Der Auktionator kann nach eigenem Ermessen Bedingungen für Gebote festlegen, Gebote ablehnen oder den Zuschlag für ein bestimmtes Objekt verweigern. Wird ein Gebot abgelehnt, so bleibt das vorangegangene Gebot gültig, es sei denn, der Auktionator teilt etwas anderes mit. Liegen mehrere gleich hohe Gebote für dasselbe Objekt vor, so hat das AaG jeweils früher zugegangene Gebot Vorrang. Der Auktionator kann den Zuschlag widerrufen und das Objekt während der laufenden Auktion erneut aufrufen, wenn der Auktionator ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen hat und der übersehene Bieter unverzüglich widersprochen hat, oder wenn sonstige Zweifel am Zuschlag für das betreffende Los bestehen. Macht der Auktionator von diesem Recht Gebrauch, so wird ein bereits erteilter Zuschlag für ein Los unwirksam.

6 Gebote können erst nach Erteilung einer Bieternummer durch AaG abgegeben werden. Für die Erteilung einer Bieternummer ist eine Registrierung erforderlich. Die Registrierung muss spätestens am Tag vor der Auktion erfolgen. Als Bieter registrierte Personen dürfen ihre Bieternummer Dritten nicht zugänglich

machen. Bei einem schuldhaften Verstoß haften die Bieter für die daraus entstehenden Schäden.

7 Saalgebote können vom Bieter nur persönlich abgegeben werden.

8 Schriftlich oder in Textform übermittelte Gebote bedürfen einer Bestätigung durch AaG. Mit der Abgabe eines Gebotes in Schrift- oder Textform beauftragt der Bieter AaG, sein Gebot bis zu dem Betrag in Anspruch zu nehmen, der notwendig ist, um andere Gebote zu überbieten.

9 Telefonische Gebote können nur nach von AaG bestätigter Registrierung als Telefonbieter abgegeben werden. AaG wird registrierte Telefonbieter kurz vor der Versteigerung der in der Registrierung angegebenen Objekte unter der dort angegebenen Telefonnummer anrufen. Die Sicherstellung der Erreichbarkeit obliegt den Telefonbietern. AaG ruft die am Telefon übermittelten Gebote des Telefonbieters im Saal aus.

10 Internetgebote, die AaG während einer laufenden Auktion über Partnerplattformen von AaG abgegeben werden, werden wie Gebote aus dem Saal berücksichtigt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei Geboten über die Partnerplattform Invaluable eine zusätzliche Gebühr in Höhe von 5 % des Zuschlagspreises (jedoch mindestens 10 € und höchstens 500 €) entsteht, die AaG dem Käufer in Rechnung stellt (siehe unter Ziffer 12).

11 Unter der Voraussetzung, dass ein etwaiges Limit erreicht ist, wird das aufgerufene Los dem höchsten Bieter zugeschlagen, wenn nach dreimaligem Wiederholen des Höchstgebots kein höheres Gebot abgegeben wird. Sofern der Zuschlag nicht vom Auktionator widerrufen wird, kommt ein Kaufvertrag zwischen AaG und dem erfolgreichen Bieter zustande. Der erfolgreiche Bieter ist damit zur Zahlung des Kaufpreises und zur Annahme des Objektes verpflichtet.

12 Der Kaufpreis setzt sich zusammen aus

a dem Zuschlagspreis in Höhe des erfolgreichen Gebots;

b einem Aufgeld in Höhe von 34 % des Zuschlagspreises;

c nur wenn das erfolgreiche Gebot über die Plattform Invaluable abgegeben wurde: einer zusätzlichen Gebühr in Höhe von 5 % des Zuschlagspreises, jedoch mindestens 10 € und höchstens 500 €;

d nur wenn das Objekt im Katalog als der Regelbesteuerung unterfallend bezeichnet ist (Kürzel „R“): abweichend von Ziffer 12 b einem reduzierten Aufgeld in Höhe von 28,5 % des Zuschlagspreises sowie zusätzlich der gesetzlichen deutschen Umsatzsteuer (7 % oder 19 %, wie jeweils im Katalog ausgewiesen) auf die Summe von Zuschlagspreis, reduziertem Aufgeld sowie ggf. der Gebühr für die Nutzung der Plattform Invaluable;

e einer hälftigen Beteiligung an der gesetzlichen Folgerechtsabgabe für das ersteigerte Objekt (die Folgerechtsabgabe fällt gemäß § 26 UrhG für Kunstwerke mit einem Zuschlagspreis von 400 € oder mehr an, wenn der Tod des Urhebers zu Beginn des Kalenderjahres, in das der Verkauf fällt, noch nicht mindestens 70 Jahre zurückliegt; bis zu einem Zuschlagspreis von 50.000 € beträgt die gesetzliche Folgerechtsabgabe 4 % des Zuschlagspreises, die vom Käufer zu übernehmende Hälfte davon also 2 % des Zuschlagspreises).

13 Alle Objekte werden grundsätzlich differenzbesteuert veräußert. Die für den Verkauf anfallende Umsatzsteuer wird in der Rechnung nicht ausgewiesen. Ausgenommen sind Objekte, die im Katalog als der Regelbesteuerung unterfallend bezeichnet sind; bei diesen Objekten wird die im Kaufpreis enthaltene gesetzliche deutsche Umsatzsteuer in der Rechnung ausgewiesen. Sofern es sich beim Käufer eines regelbesteuerten Objektes um ein Unternehmen aus einem anderen Staat innerhalb der EU handelt, stellt AaG bei unmittelbarer Bekanntgabe einer gültigen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer eine Rechnung ohne Umsatzsteuer aus.

14 Weiterhin wird bei dem Verkauf von regelbesteuerten Objekten keine Umsatzsteuer berechnet, wenn es sich um eine Ausfuhrlieferung gemäß § 6 UStG handelt und eine Ausfuhrbescheinigung nach den geltenden gesetzlichen Anforderungen vorliegt. Etwaige im Ausland anfallende Zölle und Einfuhrumsatzsteuer hat der Käufer zu tragen.

15 Der Kaufpreis ist mit dem Zuschlag ohne Abzüge zur Zahlung fällig. Das Eigentum geht erst mit der vollständigen Zahlung an den Käufer über.

16 Der Käufer ist verpflichtet, die ersteigerten Objekte innerhalb von zwei Wochen nach Zuschlag abzuholen oder abholen zu lassen oder AaG innerhalb derselben Frist schriftlich mit deren Versendung zu beauftragen. Die Herausgabe oder der Versand erfolgt erst nach vollständiger Zahlung des Kaufpreises sowie, im Fall einer Beauftragung von AaG mit der Versendung, der Versandkosten (einschließlich Verpackung und Versicherung). Der Versand erfolgt im Namen und auf Risiko des Käufers. Pakete werden grundsätzlich nur versichert versendet, ein unversicherter Versand ist nicht möglich. Die Regulierung eines etwaigen Schadens erfolgt direkt zwischen Käufer und Versicherer bzw. Versandunternehmen. Im Fall der Abholung durch vom Käufer beauftragte Dritte kann AaG vor der Abholung die Vorlage einer schriftlichen Vollmacht verlangen.

17 Bei einer Überschreitung der Frist zur Abholung bzw. zur Beauftragung des Versands stellt AaG dem Käufer die ab Fristende entstehenden Lager- und Versicherungskosten in Rechnung. Die Geltendmachung weiterer Ansprüche bleibt vorbehalten.

18 Für den Fall, dass der Käufer ein ersteigertes Objekt seinerseits vor vollständiger Bezahlung des Kaufpreises weiter veräußert, tritt er AaG bereits jetzt erfüllungshalber sämtliche Forderungen, die ihm aus dem Weiterverkauf zustehen, ab. Soweit die abgetretenen Forderungen die Ansprüche von AaG übersteigen, ist AaG dazu verpflichtet, den zur Erfüllung nicht benötigten Teil umgehend an den Käufer rückabzutreten.

19 AaG haftet nur (1) bei Übernahme einer Garantie, (2) bei Vorsatz, Arglist oder grober Fahrlässigkeit, (3) bei Verletzung des Lebens, des Körpers oder der Gesundheit, (4) bei Verletzung der AaG als Versteigerer bei der Überprüfung der Einlieferungen obliegenden Sorgfalt, oder (5) bei Verletzung einer wesentlichen Vertragspflicht, d.h. einer Pflicht, deren Erfüllung die ordnungsgemäße Durchführung des Vertrags überhaupt erst ermöglicht und auf deren Einhaltung die andere Partei regelmäßig vertraut und vertrauen darf. Bei einer leicht fahrlässigen Verletzung der Sorgfaltspflicht bei der Prüfung der Objekte oder des Einlieferers sowie bei einer leicht fahrlässigen Verletzung wesentlicher Vertragspflichten ist die Haftung von AaG jedoch auf den typischen und vorhersehbaren Schaden begrenzt. Im Übrigen ist die Haftung von AaG, gleich aus welchem Rechtsgrund (Vertrag, unerlaubte Handlung, Schadenersatz etc.), ausgeschlossen. Dies gilt auch

für Ansprüche gegen AaG wegen Sach- oder Rechtsmängeln der ersteigerten Objekte.

20 Bei Vorliegen eines Sach- oder Rechtsmangels, für den AaG nicht haftet, wird AaG dem Käufer auf Verlangen etwaig bestehende Ansprüche gegen den Einlieferer zur Abtretung anbieten. Auch wenn Sach- oder Rechtsmängel vorliegen, bei denen eine Haftung von AaG nicht ausgeschlossen ist, ist der Käufer für den Fall, dass ihm AaG eine Abtretung der Ansprüche angeboten hat, zunächst verpflichtet, aus dem abgetretenen Recht gegen den Einlieferer vorzugehen.

21 Alle verbleibenden Ansprüche gegen AaG wegen Mängeln ersteigerten Objekte verjähren innerhalb von einem Jahr ab Übergabe des Objekts.

22 Der Käufer wird darauf hingewiesen, dass die gesetzlichen Regelungen zum Verbrauchsgüterkauf (§ 474 ff. BGB) keine Anwendung finden. Das bedeutet insbesondere, dass

a der Käufer im Fall eines etwaigen Versendungskaufs das Transportrisiko trägt,

b die Haftung von AaG für Sach- und Rechtsmängel grundsätzlich auf diejenigen Fälle beschränkt ist, in denen AaG die AaG obliegende Sorgfalt missachtet (siehe Ziffer 19),

c der Käufer jedenfalls für den Fall, dass er einen Mangel bei Vertragsschluss kennt oder infolge grober Fahrlässigkeit nicht kennt, keine Gewährleistungsrechte hat,

d der Käufer jedenfalls beweisen muss, dass ein Mangel schon bei Gefahrübergang vorlag,

e der Käufer für Aufwendungen, die ihm im Rahmen einer etwaigen Nacherfüllung entstehen, keinen Vorschuss verlangen kann

f dem Käufer die Vorschriften über den Kauf von digitalen Produkten und von Waren mit digitalen Elementen nicht zugutekommen, und dass

g Vereinbarungen mit dem Verkäufer nur den allgemeinen, aber nicht den speziell für Verbrauchsgüterkäufe geltenden Schranken unterliegen.

23 Diese Versteigerungsbedingungen unterliegen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland unter Ausschluss der Regelungen des internationalen Privatrechts und des UN-Kaufrechts. Erfüllungsort für beide Teile ist Berlin. Für den Fall, dass der Bieter bzw. Käufer keinen allgemeinen Gerichtsstand in Deutschland hat, wird der allgemeine Gerichtsstand von AaG in Berlin als nicht-ausschließlicher Gerichtsstand vereinbart.

24 Sollte eine der Bestimmungen in diesen Versteigerungsbedingungen ganz oder teilweise unwirksam sein oder werden, so bleibt die Gültigkeit der übrigen Bestimmungen davon unberührt. Anstelle der unwirksamen Bestimmungen gelten die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften.

Stand: April 2025

GEBOTSFORMULAR



AUKTIONSHAUS
AM GRUNEWALD

Name (Firma)

Bieternummer

Auktionsnummer

Straße

PLZ/Ort/Land

Telefon

Mobil

Email

Ausweisnummer

LOT	TITEL	MAX. GEBOT IN EUR	TELEFONGEBOT
_____	_____	_____	☐
_____	_____	_____	☐
_____	_____	_____	☐
_____	_____	_____	☐
_____	_____	_____	☐
_____	_____	_____	☐

Bitte senden sie uns eine Kopie ihres Ausweises.

Ort, Datum

Unterschrift

Mir sind die Versteigerungsbedingungen bekannt. Weiterhin erkenne ich die Versteigerungsbedingungen als für mich verbindlich an. Die Gebote sind bindend und können nicht annulliert werden. Das Auktionshaus behält sich die Zulassung von schriftlichen und telefonischen Geboten vor. Maßgeblich für Gebote sind ausschließlich die Lot-Nummern. Aufträge werden nur soweit in Anspruch genommen, wie es konkurrierende Gebote erforderlich machen. Die im Gebot angegebenen Höchstlimite beinhalten weder das Aufgeld, die Mehrwertsteuer oder das Folgerecht. Ihre Gebote werden nur soweit wahrgenommen, wie es der Gang der Versteigerung notwendig macht.

AaG Auktionshaus am Grunewald GmbH
Droysenstr. 13, 10629 Berlin
www.aagrunewald.de
mail@aagrunewald.de
+49 176 8732 0880

HRB 233897 B
Amtsgericht Berlin Charlottenburg
USt.-ID: DE347210308
Geschäftsführer: Sebastian Greber & Lena Winter